Regio aktuell

Die grösste Zeitschrift der Nordwestschweiz. April 2023

Patrick Huber

Liebe Banker: «Mehr Demut und Bescheidenheit bitte!»

Anton Lauber

Was der Baselbieter Finanzdirektor alles mag



Sängerin mit Leib und Seele

«Coming Home»: Nubya startet gleich mehrfach durch – mit neuem Team, neuem Management, neuen Songs.

Emil Frey Basel-Dreispitz
Brüglingerstrasse 2, 4002 Basel

Emil Frey Münchenstein
Grabenackerstrasse 10, 4142 Münchenstein

Die Emil Frey Familie

**Basel-Dreispitz und Münchenstein,
begrüsst Sie an 2 Standorten und bedient Sie mit 12 Automarken.**

Basel-Dreispitz Emil Frey Münchenstein
1 Familie – 2 Standorte – 12 Marken

Mehr Infos über uns:
emilfrey.ch/de/basel







LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Vor kurzem erlebte ich diesen seltenen Augenblick absoluter Leere. In meiner Mail-Box. Alle Nachrichten im Posteingang beantwortet, weitergeleitet, mit einer Aufgabe versehen und verschoben, abgelegt, archiviert oder – mein liebster Klick – gelöscht. Ein Gefühl der Befreiung, gar der Erhabenheit breitet sich aus. Einen kurzen Moment lang glaube ich, alles sei für immer erledigt. Endlich nicht mehr gefordert und getrieben, endlich wieder Herr seiner selbst, da ist wieder Luft und Lust für alle und alles.

In solch aufgeräumter Stimmung und mit Blick auf das vor mir liegende Pult-Puff, habe ich mir – die Zeit war reif – eines dieser Videos von Entrümpel-Ikone Marie Kondo angeschaut. Die Expertin für die gute Ordnung bringt den Zuschauer mit ihrem japanischen English-Akzent zwar erst etwas durcheinander. Entziehen kann man sich ihr nicht. Im Gegenteil: Wie akkurat sie all diese T-Shirts, Tank-Tops und Trainerhosen zusammenfaltet! Wie sie nach der Kleidung auch Bücher, Papiere und den ganzen Kleinkram aussortiert! Wie sie schliesslich – es ist wohl die Königsdisziplin aller Ausmistprofis – die Leute dazu bringt, sich von materialisierten Sentimentalitäten zu verabschieden! Das ist grosse Kunst. Marie Kondo zuzuschauen, hat etwas andächtig Meditatives. Ihr Fanatismus fasziniert. Und steckt an. Jedenfalls habe ich mich noch am selben Tag von zehn Kugelschreibern, unzähligen Zeitungs- und Magazinschnipseln und einem Staubfänger getrennt.

Flüchtige Ordnung

Zugegeben: Die Aufräum-Euphorie hat sich seither auch wieder verflüchtigt. Das kreative Chaos hat wieder Oberhand im Alltag gewonnen. Mein Drang zur absoluten Ordnung hat eben Seltenheitswert. Genauso wie ein leerer Posteingang. Längst ist die Inbox wieder voller Mails. Mit Fragen, Antworten, Bitten, Erwartungen, Pflichten. Nun denn, packen wir's an, räumen wir auf. Bis zur nächsten befreienden Leere.



Thomas Kramer, Chefredaktor
thomas.kramer@birsforum.ch



PARKVIEW – IHR MODERNES ZUHAUSE IN BASEL

Reservieren Sie jetzt die letzten verfügbaren Eigentumswohnungen!

scan me

ENGEL&VÖLKERS

Tel. 061 666 62 00
Basel@engelvoelkers.com

uptownBasel

HÖCHSTE AUSZEICHNUNG FÜR DEN IDEENCAMPUS

Eine SNBS-Zertifizierung ist der Ritterschlag der Aufsichtsbehörden für ein modernes Gebäude. Es bezeugt eine unabhängige Qualitätssicherung für Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt in einem ganzheitlichen Ansatz.

Naturnah und nutzerbezogen, so präsentiert sich schon heute das von FANKHAUSER ARCHITEKTUR AG gebaute erste Gebäude des IT-Innovationscampus uptownBasel. Die Macher von uptownBasel sind stolz, dass bereits das erste Gebäude des Zukunftscampus mit der Gold-Zertifizierung von der SNBS-Zertifizierungsstelle ausgezeichnet wurde; es war eine grosse und aufwändige Sache. uptownBasel strebt sogar eine Areal-Zertifizierung an. Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) fördert das nachhaltige Bauen und beurteilt ein Gebäude anhand von total 45 Indikatoren, die in 12 Hauptgruppen unterteilt sind. Und dies in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Ein Gebäude ist gemäss SNBS-Standard nachhaltig, wenn 1. die Architektur im Kontext mit dem Ort steht und sein Umfeld berücksichtigt. Wenn 2. die Interessen und Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer frühzeitig einbezogen werden. Wenn 3. das Gebäude eine hohe Gebrauchs- und Nutzungsqualität aufweist. Wenn 4. das Gebäude einen modernen Komfort und eine optimale Raumluftqualität sicherstellt. Wenn 5. die Gebrauchstauglichkeit und somit das langfristige Ertragspotenzial in gutem Verhältnis zu den Erstellungskosten steht. Wenn 6. die Handelbarkeit der Liegenschaft zu jedem Zeitpunkt gewährleistet ist.



Foto: zVg

Das Pionier-Gebäude mit dem schönen Roofdeck ist zertifiziert.

uptown Basel

uptownBasel AG
Schorenweg 10, 4144 Arlesheim
T 061 561 56 10
www.uptownbasel.ch

SNBS
Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz
Standard Construction durable Suisse
Standard Costruzione Sostenibile Svizzera
Sustainable Construction Standard Switzerland

Wenn 7. die Erstellung und der Betrieb ressourcen- und umweltschonend erfolgt. Wenn 8. das Gebäude einen positiven regionalökonomischen Beitrag liefert. Wenn 9. das Gebäude weitgehend mit erneuerbarer Energie auskommt. Wenn 10. der Neubau minimale Treibhausgas-Emissionen verursacht. Wenn 11. die Lebenszykluskosten in positivem Verhältnis zu den Erstellungskosten stehen. Wenn 12. das Potenzial von Natur und Landschaft genutzt wird.

Ökologisch aufwerten und vernetzen

Grosse Projekte können eine grosse Hebelwirkung haben. Das wissen die Macher von uptownBasel und wollen das ehemalig brachliegende Schorenareal in den nächsten acht Jahren aufwerten und ökologisch vernetzen. Für die Förderung der ökologischen Vernetzung hat Architekt Fankhauser ein Freiraumkonzept entwickelt, welches das Industrieareal in der Nord/Süd- wie auch in der Ost/West-Richtung durch grüne Gassen und Promenaden mehrfach gliedert. Neben der Schaffung von wertvollen Lebensräumen für die Mieter des Innovationscampus und deren Angestellte wird die bedeutende Erhöhung des Grünflächenanteils auch den zukünftig noch stärker werdenden Hitzeinseln an heissen Sommertagen entgegenwirken. In die gleiche Richtung zielt auch die Dachbegrünung. Das mittlerweile schweizweit bekannte, spektakuläre Roofdeck zeigt, wie die Macher von uptownBasel Schritt für Schritt vorgehen. Alle Dachflächen werden begrünt und erhalten ein spezielles Thema. Gerade in Planung ist das «Schmetterlingsdach», wo bedrohte Schmetterlingsarten wieder angesiedelt werden.



Foto: zVg

Hans-Jörg Fankhauser ist stolz auf sein innovatives Projekt.

the pioneer HAT GROSSE ÖKOLOGISCHE ZIELE

Photovoltaik ist ein zentrales Thema. Der Architekt Fankhauser will auf allen geeigneten Dachflächen und energetisch sinnvollen Fassadenflächen Photovoltaikanlagen installieren. Zielsetzung ist eine möglichst hohe Eigenproduktion von nachhaltigem Solarstrom für den Eigenverbrauch. Das immer auch im Einklang mit den hohen Anforderungen, eine architektonische Qualität zu erreichen, die ins Landschaftsbild passt. Für eine nachhaltige Wärmeversorgung sattelt uptownBasel gleich mehrere Pferde. Zum einen werden mehrere Gebäude energetisch zusammengehängt, damit überschüssige Abwärme vom einen Gebäude für das nächste Gebäude genutzt werden kann. Zielsetzung ist eine maximale Ressourceneffizienz innerhalb des Areals. Für die ganz kalten Wintertage, wo die Gebäudeabwärme nicht mehr reicht, kann auf die zukünftig CO2-neutrale Wärmeenergie der Primeo Wärme AG zurückgegriffen werden. Hier hat uptownBasel mit der Primeo Energie AG ein besonderes Bündnis aufgebaut und baut gerade eine moderne Heizzentrale und wird damit ein klimaneutrales Fernwärmenetz für diverse Gemeinden der Birsstadt aufbauen. Ziel ist es, 10 gasbasierte Wärmezentralen in der Birsstadt auf neue klimaneutrale Fernwärme umzubauen. Soeben wurde eine Rohrleitungsbrücke über die A18 nach Reinach gelegt.


Es wird weitergebaut im Innovationscampus uptownBasel.

FANKHAUSER
architektur & arealentwicklungen

Fankhauser Architektur AG
Fankhauser Arealentwicklungen AG
Seewenweg 6, 4153 Reinach
T 061 716 88 88
www.f-web.ch

INHALT


Foto: Pino Covino

12 – 17
NUBYA
DIE VIELEN – UND AUCH NEUEN – FACETTEN DER BASLER SÄNGERIN

Foto: zVg


Foto: Mimmo Musolo

68
GESEHEN!
FEIERN WIE IN DEN «ROARING TWENTIES» AN DER «PARTY LIKE GATSBY»

46
YOUNG STAGE
BASEL IST WIEDER CIRCUS HAUPTSTADT EUROPAS

INHALT

Editorial	Frühlingshafte Entrümpelung	3
Aufgelesen	News aus der Region	8
Sagen Sie doch mal	Patrick Huber, Geschäftsführer der Basler Bankenvereinigung	9
Community	Persönliche Führung mit Künstler Christopher Lehmpfuhl	12
Titelgeschichte	Vollblutmusikerin Nubya im Porträt	14
Menschen	Tattoo-Artist Fabio Colombo	26
Sport	Eishockey-Talent Matteo Wagner vor der U18-WM in Basel	30
Getestet	Hypnotisiert gegen die Angst	34
Tierische Freunde	Holzrücken mit den Arbeitspferden Nina und Nirwana	50
All das mag ich	Anton Lauber, Finanzdirektor Kanton Basel-Landschaft	74
Kultur und Unterhaltung		
Auftakt	Internationales Circus Festival Young Stage Basel	54
Events & Tipps	Rock, Pop, Club, Jazz, Klassik, Theater, Ausstellungen	56
Rätselspass	Knobeln mit der ganzen Familie	66
Gesehen!	Menschen: aus der Region	68
Empfehlungen		
Essen & Trinken	In Vino veritas	22
Aufgespiesst	Neuigkeiten aus der Genusswelt	25
Gesundheit	Darmkrebs-Vorsorge verhindert viel Leid	36
Impressum		64

Titelbild: Pino Covino; Editorialbild: Christian Jaeggi. Die nächste Ausgabe erscheint am 16. Mai 2023

Möbel Roth
schön wohnen gesund schlafen
15% auf Bettinhalte
TEMPUR
bico SWISS SINCE 1861
TEAM7
philrouge Schweizer Schlafkompetenz
Kägenhofweg 8 | Reinach | 061 711 86 16
moebel-roth | Gratis Parkplätze

AUFGELESEN



Foto: Universität Basel/Dominik Plüss

Andrea Schenker-Wicki, seit 2015 Rektorin der Universität Basel, bleibt weitere vier Jahre.

Zürcherin hat Grosses vor

Andrea Schenker-Wicki (63) bleibt Rektorin der Universität Basel. Kürzlich hat die 77-köpfige Regenz der Uni Basel die Zürcherin bis 2027 in ihrem Amt bestätigt. Die erste weibliche Rektorin in der Geschichte der Universität Basel verbreitet Aufbruchstimmung. Gerade im Bereich Kooperation in Richtung Europa sieht sie viel Potenzial, das gemeinsam ausgeschöpft werden soll. «Jetzt werden wir zeigen, dass wir in Basel Grosses erreichen können.» *tok*

Wenn nach langer Umbauzeit das Gelterkindner Kultlokal «Marabu» zum Eröffnungsabend lädt, kann nur er auf der Bühne stehen: Baschi natürlich. Der Rockstar made in Gelterkinden wird am 20. April «eine Hammer-Show abliefern» und sich dabei an seine ersten musikalischen Gehversuche vor über 20 Jahren erinnern: «Hier habe ich mit dem Schulchor erstmals solo gesungen.» Die guten Feedbacks hätten ihm den Kick gegeben, sich später bei der Talentshow «MusicStar» zu melden, wo sich Sebastian Bürgin (36) in «Baschi national» verwandelte. *tok*

Zurück zu den Wurzeln



Foto: zVg

Live im Marabu: Baschi kehrt an den Ort zurück, wo der Mundart-Rockstar einst «Blut geleckt» hat.



Foto: athletix.ch

Keine Hürde zu hoch: Jason Joseph gibt Vollgas.

«Ich will Olympia-Gold»

Eigentlich ist Hürdenläufer Jason Joseph ja auf die 110 Meter spezialisiert. An den Europameisterschaften im März in Istanbul gewann er allerdings über 60 Meter Gold, und das in unwiderstehlicher Manier. Der 24-jährige Oberwiler ist der neue Star am Schweizer Leichtathletikhimmel, und der greift nun nach den globalen Sternen: «Ich will Olympia-Gold gewinnen», verkündete er kürzlich in der «Schweizer Illustrierten». Zuerst steht aber noch im August die WM in Budapest an. *luc*



SAGEN SIE DOCH MAL



Foto: Mimmo Muscio

Patrick Huber schreitet über den Platz vor der Tramhaltestelle Bankverein. Dass es die Credit Suisse (im Hintergrund) nicht mehr gibt, war für den Geschäftsführer der Basler Bankenvereinigung «ein Schock».

«MEHR DEMUT UND BESCHEIDENHEIT BITTE»

Sagen Sie doch mal… In dieser Rubrik stellen sich Persönlichkeiten aus der Nordwestschweiz den Fragen von Regio aktuell. Patrick Huber, Geschäftsführer der Basler Bankenvereinigung, erklärt, wie er die Übernahme der Credit Suisse erlebt hat.

Herr Huber, müssen wir uns Sorgen machen um den Bankenplatz Basel?
Patrick Huber: Im Gesamten muss man sich keine Sorgen machen. Gleichwohl war die Übernahme der Credit Suisse eine schlimme Nachricht, eine Hiobsbotschaft. Bei der Basler Bankenvereinigung sind 25 Banken Mitglied, darunter auch viele grosse Banken. Bei der Credit Suisse sind es rund 300 Mitarbeitende in der Region Nordwestschweiz. Im Vergleich zum ganzen Bankenplatz Basel mit rund 6500 Mitarbeitenden ist dieser Anteil doch eher klein.

Wie erlebten Sie den denkwürdigen Sonntag der Übernahme?
Man wusste ja schon in den Tagen davor, dass es gewisse Unruhen gibt. Aber dass es dann so schnell geht, damit hätte ich nicht gerechnet. Als die Meldung der Übernahme bekanntgegeben wurde, war das auch für mich ein Schock. Die 167-jährige Geschichte einer Grossbank ging übers Wochenende zu Ende.

Wie schätzen Sie die unmittelbaren und langfristigen Folgen der Übernahme der CS für den Bankenplatz Basel ein?
Auch ich musste mich zuerst informieren und muss das noch immer. Es ist sehr vieles unklar. Deshalb ist es schwierig zu sagen, was die unmittelbaren und mittelfristigen Auswirkungen sein werden.

Was braucht es, damit der Bankenplatz Basel trotz der Turbulenzen stark bleibt?
Wir sind die Organisation, die sich für einen starken Bankenplatz Basel und Nordwestschweiz einsetzt. Und da geht es nicht nur um die Credit Suisse, sondern um alle Banken. Man misst am Ende die Stärke und Bedeutung eines Bankenplatzes an der Anzahl Menschen, die dort arbeiten. Deshalb ist es wichtig, dass möglichst viele Mitarbeitende und Einheiten in Basel bleiben.

Warum braucht Basel einen starken Bankenplatz?
Unter anderem natürlich im Interesse der Banken selber. Wie in anderen Branchen gibt es auch bei Banken Clusterbildungen. Wo eine spannende Firma ist, will auch eine andere sein. Aber auch für die ganze Wirtschaft ist ein starker Bankenplatz wichtig. Wir haben in der Region viele

boomende Branchen. Die haben Finanzierungs- und Anlagebedarf. Es ist von grosser Relevanz, dass die Dienstleistungen relativ schnell, effizient und persönlich vor Ort abgewickelt werden können.

Das heisst, trotz der fortschreitenden Digitalisierung sind Banken vor Ort noch immer wichtig?
Der persönliche Kontakt zur Bankerin oder zum Banker ist nach wie vor wichtig. Gerade für Unternehmen, wo es viele Geschäfte gibt, die nicht einfach ab Stange sind, sondern spezielle Anforderungen an die Banken stellen. Da muss die Bankerin oder der Banker in die Firma gehen, um die teilweise komplexen Dienstleistungen abwickeln zu können.

ZUR PERSON

Patrick Huber (31) ist seit 2018 Geschäftsführer der Basler Bankenvereinigung. Der Branchenverband der Banken wird im Mandat bei der Handelskammer beider Basel (HKBB) geführt. Zuvor studierte Huber am WWZ der Universität Basel und an der University of California, Berkeley in den USA Ökonomie. Erste berufliche Erfahrungen sammelte Huber bei einer Grossbank und mehreren Interessenvertretern. Während zehn Jahren sass Patrick Huber für die Mitte im Riehener Einwohnerrat. Vor gut einem Jahr wurde er in den Gemeinderat gewählt und ist dort für das Ressort Finanzen und Steuern verantwortlich.

Am Ende hat natürlich auch der Staat ein Interesse daran, dass diese produktive und wertschöpfungsstarke Branche in Basel Mitarbeitende und Firmen hat, die Steuern zahlen. Die ganze Gesellschaft hat grosses Interesse daran, dass der Bankenplatz Basel stark bleibt.

«Ein starker Bankenplatz ist für die ganze Wirtschaft wichtig.»

Sie sind als Gemeinderat in Riehen zuständig für das Ressort Finanzen und Steuern. Rechnen Sie aufgrund der Verwerfungen auf dem Schweizer Finanzplatz mit Steuerausfällen für die Kantone und Gemeinden in der Region?
Es hat sicherlich gewisse Auswirkungen. Wie jede Verwerfung auf dem Arbeitsmarkt auch. Einfluss haben auch die Aktienkurse. Ich bin aber überzeugt, dass alleine Riehen gross genug ist, um dies steuerlich abfedern zu können. Voraussetzung ist, dass dies eine Bankengeschichte bleibt und keine richtige Wirtschaftskrise daraus wird. Deshalb war es wichtig, dass der Brand schnell gelöscht wird, nicht so wie 2008 in den USA.

Mit der UBS haben wir nun ein noch grösseres Risiko auf dem Finanzplatz Schweiz, was vielfach kritisiert wird. Wo können Probleme auftauchen, wenn es nur noch einen Player dieser Grössenordnung gibt?
In gewissen Geschäften wird es keinen inländischen Wettbewerb mehr geben. Zum Beispiel grosse Transaktionen im Ausland, die nur Grossbanken anbieten können. Wenn man zwei Banken hat, gibt es einen Wettbewerb, was dem Geschäft natürlich guttut. Die einzige Konkurrenz für solche Geschäfte hat die UBS nun im Ausland, was gewisse Schweizer Unternehmen auch so wahrnehmen werden. Das ist letztendlich schade für den Finanzplatz Schweiz.

Worin liegen die Stärken des Bankenplatzes Basel?
Wir haben einen sehr breit diversifizierten Bankenplatz von grösseren Banken mit mehreren hundert Angestellten bis zu den zwei der schweizweit noch fünf existierenden Privatbanken. Das Klumpenrisiko auf dem Bankenplatz Basel ist dadurch wesentlich kleiner. Diese Stärke ist natürlich geboren aus der vergangenen Abwanderung heraus. Gerade bei den Grossbanken sind in den letzten Jahrzehnten viele Mitarbeitende nach Zürich verloren gegangen. Deshalb sind die aktuellen Verwerfungen auf dem Finanzplatz Schweiz für Zürich viel einschneidender als für Basel.

Auch den Banken auf dem Platz Basel fehlt es an Fachkräften. Die Bankenvereinigung engagiert sich deshalb stark in der Nachwuchsförderung und Rekrutierung. Wie gehen Sie vor?
Der Fachkräftemangel beschäftigt mich seit fünf Jahren, als ich Geschäftsführer der Basler Bankenvereinigung wurde. Hauptsächlich fehlen Leute in der IT und im Compliance-Bereich. Wir schalten auf unserer Website die Stellenangebote aller


Das Image der «geldgierigen Banker» helfe natürlich nicht bei der Suche nach Fachkräften, sagt Patrick Huber.

Basler Banken auf, gehen in Schulen und an die Universität und die Fachhochschule. Der Punkt ist halt noch immer, dass auf dem Bankenplatz Zürich die höheren Löhne bezahlt werden. Das macht den Bankenplatz Basel aus Kostengründen aber auch attraktiver, gerade weil zuletzt viele Banken aus Zürich weggezogen sind. Der Bankenplatz Basel ist in den letzten drei Jahren wieder gewachsen.

«Ich würde mir eine offenere Fehlerkultur wünschen.»

Inwiefern schadet das Image der «geldgierigen Banker» bei der Suche nach Fachkräften?
Das hilft uns natürlich nicht. Es ist auch schwierig für den «normalen» Angestellten, der nichts dafür kann. Das macht mich betroffen. Ich würde mir eine offenere Fehlerkultur wünschen, das Eingestehen von Fehlern. Gewisse Leute im Bankenwesen bräuchten wieder mehr Demut und Bescheidenheit. Das würde dem Image ganz bestimmt helfen und uns bei der Suche nach Fachkräften entgegenkommen.

Sie sind auch Politiker. Wir haben das Gesetz «Too big to fail», das anscheinend nicht reicht. Braucht es noch strengere Leitplanken?
Man muss sauber analysieren, welche Gesetze gegriffen haben und welche nicht. Es ist möglich, dass man etwas verschärfen muss. Jede Krise, die kommt, ist speziell und anders als die zuvor. Es wird keine Krise durch übermässig viele Gesetze für immer verhinderbar sein. Wo freie Wirtschaft und freie Unternehmen sind, gibt es ein gewisses Risiko. Eine hundertprozentige Sicherheit wird es nie geben, egal wie streng die Regulierung ist.

Gehört es für mich als Kleinsparer denn dazu, dass mein Geld bei der Bank nicht hundertprozentig sicher ist?
Nein, auf keinen Fall. Die Einlagen sind gesichert. Und das ist auch das Positive aus der Übernahme der CS: Die Stabilität auf dem Finanzmarkt und damit auch das Vertrauen und die Sicherheit sind definitiv gestiegen.

Interview: Tobias Gfeller

SCHRÄNKE | KÜCHEN | BADMÖBEL | ALUOFFICE
MÖBEL SO INDIVIDUELL WIE SIE.
WWW.BARD.CH
SCAN ME
BARDAG® INDIVIDUELLER MÖBELBAU MÜNCHENSTEIN
BARD AG | Dammstrasse 56 | 4142 Münchenstein | T. +41 61 416 90 00 | bard@bardag.ch | www.bard.ch

Glückliche Gewinner

Regelmässig verlosen wir Konzerttickets, Bücher und vieles mehr. Die Redaktion bedankt sich bei allen Leserinnen und Lesern für die rege Teilnahme an unseren Aktionen und Wettbewerben und gratuliert den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern.

Basel Infinity-Festival
Claudia Wider, Basel
Maria D'Antino, Basel

Anissa Damali & Pat's Big Band: Remember Amy
Jacqueline Plüss, Basel
Jasmin Spitznagel, Birsfelden
Jessica Brosi, Hochwald

Süsse Ostern mit dem Läckerli Huus
Silvia Borchers, Allschwil
Simone Höcklin, Riehen
Doris Schäublin-Schwander, Hölstein

Führung Museum Spielzeug Welten Basel 10×2 Plätze
Christina Aenishänslin, Liestal
Ana Maria Aguirre Aru, Basel
Marianna Bitzi, Reinach
Marianne Kunz, Arlesheim
Petra Lischer-Jägle, Oberwil
Julia Mohler, Aesch
Veronika Nemeth, Riehen
Markus Störr, Basel
Heidi Zeissler, Aesch
Elisabeth Ziegler, Therwil

MIT DEN AUGEN DES KÜNSTLERS

Foto: Florian Selig, Berlin



Christopher Lehmpfuhl wird uns persönlich seine Werke näherbringen.

«Zwischen Pathos und Pastos» – so lautet der Titel der aktuellen Ausstellung im Forum Würth Arlesheim. Die Schau zeigt rund 35 Werke von Christopher Lehmpfuhl aus der Sammlung Würth, ergänzt um einige Leihgaben des Künstlers. Es sind vorwiegend grossformatige Ölgemälde und einige Aquarelle, darunter Landschaftsbilder und Stadtansichten, die von Berlin über Island bis nach Asien reichen, welche die Schaffenskraft dieses zeitgenössischen Pleinair-Malers veranschaulichen.

In Zusammenarbeit mit dem Forum Würth Arlesheim, das in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiert, bieten wir unserer Leserschaft ein ausserordentliches Erlebnis an. Christopher Lehmpfuhl selbst wird uns durch die Ausstellung mitnehmen und dabei über seinen Antrieb als Künstler erzählen, die Wahl seiner Motive erläutern und uns seinen spannenden Arbeitsprozess näherbringen. So lernen wir Lehmpfuhls Bilder unmittelbar durch die Augen des deutschen Malers kennen. Umrahmt wird die Künstlerführung von Kaffee und Croissants im Museumscafé und einem ausklingenden Apéro, bei dem Christopher Lehmpfuhl auch Plakate und Kataloge signiert.

wir Wollen Sie an dieser exklusiven Matinée mit dabei sein? Regio aktuell verlost 10 x 2 Plätze. Der Anlass findet am Sonntag, 7. Mai, von 9.30 Uhr bis ca. 11.30 Uhr im Forum Würth in Arlesheim statt. Mitmachen unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 23. April. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!



Die etwas andere Trommel: Zieht man die Schnur, ertönt «Löwengebrüll».



Wenn der Schlagwerker in die Tasten haut, wird selbst die Schreibmaschine zum Instrument.



Immer im Takt: Dieter Cattelan, ehemaliger Leiter der Orchestertechnik, erläutert die Geschichte der Chinabecken, die Domenico Melchiorre, Solopauker beim Sinfonieorchester Basel, zum Klingen bringt.

Fotos: Mimmo Musolo

MIT PAUKEN UND SIRENEN

Das Sinfonieorchester Basel verfügt über die schweizweit grösste Sammlung an Schlagwerken. Einen Teil davon bekamen unsere Leserinnen und Leser aktuell im SOB-Probezentrum exklusiv zu sehen – und natürlich auch zu hören.

Als die 20 Leserinnen und Leser im denkmalgeschützten Probelokal des Sinfonieorchesters Basel eintrafen, hatten der Pauker und Percussionist Domenico Melchiorre sowie Dieter Cattelan und Patric Straumann, ehemaliger und aktueller Leiter der Orchestertechnik, schon einen langen Arbeitstag hinter sich. Seit dem Morgen waren sie damit beschäftigt gewesen, verschiedene Schlagwerke aus dem Fundus des Sinfonieorchesters an den Picassoplatz zu transportieren und dort aufzubauen – um sie am Abend exklusiv der versammelten Lesergruppe vorzuführen. Die Auswahl stellte gemäss Patric Straumann nicht einmal ein Viertel aller Schlagwerke des SOB dar. Aber auch so kam eine überraschende Vielfalt zusammen: Moderne Kesseltrommeln und einfache Kesselpauken, südamerikanische Bongos und Djembés aus Afrika, Marimba, Glockenspiel, Xylofon – sie alle demonstrierte Orchester-Mitglied Domenico Melchiorre live dem staunenden Publikum. Seit der Fusion mit dem Radio-Sinfonieorchester verfügt das SOB über die schweizweit, vielleicht sogar europaweit grösste Sammlung an Schlagwerken. Darunter befinden sich auch einige Raritäten wie das Lithophon, ein Instrument aus Travertinplatten, das eine Tonleiter wiedergibt.

Für besondere Effekte

Für viel Schmunzeln sorgten die sogenannten Effektinstrumente. Zu ihnen gehören Windmaschinen und Donnerbleche, aber auch Gongs und Ratschen, Sirenen, Rasseln, asiatische Klangschalen und Glocken in allen Grössen – «die moderne Musik kennt keine Grenzen», meinte Dieter Cattelan. Für besondere Effekte nutzt das Orchester auch Gegenstände, die mit Schlagwerk im eigentlichen Sinn nichts zu tun haben: eine Schreibmaschine zum Beispiel, die für eine Aufführung von Leroy Andersons «The Typewriter» im Einsatz war, oder ein Pferdeschädel. Zudem sei der Basler Klangkörper das einzige Orchester mit einer eigenen Guillotine, erklärte Cattelan. Natürlich ist es keine echte Enthauptungsmaschine, eher eine Skulptur aus Metall, die das scharfe Geräusch des Fallbeils vortäuscht. Gebaut hatte sie Domenico Melchiorre zusammen mit seinem Vater eigens für eine Opernaufführung im Theater Basel.

Das Orchester mit eigener Guillotine

Für die Orchestertechnik stellen manche Schlagwerke aufgrund ihres Gewichts eine besondere Herausforderung dar. «Wir haben deshalb darauf verzichtet, unsere beiden Kirchenglocken mitzubringen», sagte Dieter Cattelan. Präsentiert wurde den Leserinnen und Lesern hingegen ein anderes Schwergewicht: ein ungarisches Cymbalom, das 90 Kilogramm auf die Waage bringt. Es kommt aktuell in der Ballett-Aufführung «Coppélia» auf der Grossen Bühne zum Einsatz.

Béatrice Koch



Jetzt wird's gruselig: Die «Enthauptungsmaschine Marke Eigenbau» imitiert das Geräusch des Fallbeils und sorgt für Gänsehaut.



Der feine Unterschied: Domenico Melchiorre demonstriert die unterschiedlichen Klangfarben von historischen und modernen Pauken.

Basels bunteste Musikerin

Nubya

Nubya ist eine Erscheinung: elegant, stimmgewaltig, herzlich. Im März erschien ihr neuer Song «Coming Home», im Mai folgt der nächste Streich. Das Porträt einer Schafferin mit vielen Facetten. Vor allem aber ist sie Sängerin mit Leib und Seele.

Text: Lucas Huber, Fotos: Pino Covino

Nubya im Klybeck, das sie nach ihrer Rückkehr aus Zürich vor fünf Jahren wiederentdeckte. Tatsächlich war es ihre Mutter, die ihr das Areal auf einer Velotour zeigte.



Gute Drinks, gemütliches Ambiente: Nubya ist gern in der Osteria Acqua in Basel, hier mit Gastgeber Simon Lutz.

Songs daraus erschienen, im März die gleichnamige Single, im Mai folgt «Not My Problem».

Musikalisch bleibt sie ihrem Stil treu, dieser warmen Melange aus R&B, Soul und Pop. Allerdings lernt man Nubya auch von einer weiteren Seite kennen. So sind gelegentliche Afrobeats auf ihren neuen Stücken zu hören, und hie und da klingen diese sogar richtig rockig. «Von Rock würde ich nicht sprechen», relativiert Nubya, «aber wir touchieren ihn.» Für «Coming Home» hat sie übrigens erstmals

Derweil ist die Musikbranche kaum wiederzuerkennen. Als hätte man sie einmal kräftig durchgeschüttelt. Die Bedeutung von Liveauftritten wächst für Künstlerinnen wie sie; CDs gibt es kaum mehr, überhaupt ist das Konzept «Musikalbum» zur Rarität geworden – und in dessen Schlagwasser auch die Promotour. Heute dominiert das Streaming den Markt. Nubya aber veröffentlicht ihre neue Musik tatsächlich noch als Album auf CD und sogar LP. Und natürlich auf allen Streamingplattformen.

«Ja, ich mache mir noch die Mühe, ein Album von Grund auf aufzubauen, mir eine logische Abfolge zu überlegen. Das entsteht übrigens komplett nach Gefühl.» Wirtschaftlich sei der Release auf CD und Vinyl allerdings kaum von Belang, sagt die Künstlerin, «aber mir ist es wichtig. Ausserdem kaufen sich das Album viele, die es gar nie auf CD hören. Für sie ist es ein Sammelobjekt.» Und das mache sie dann schon auch etwas stolz.

Eine Playlist für jede Lebenslage

Apropos: Stolz ist die Sängerin auch auf ihre Halbschwestern im fernen Nigeria. Von hier stammt ihr Vater, hier gründete er nach der Trennung von Nubyas Mutter eine neue Familie, weshalb hier nun ihre Halbgeschwister leben, genauer in Lagos, der ehemaligen Hauptstadt, 14 Millionen Einwohner, zweitgrösste Stadt Afrikas. «Ich bin ungemein stolz auf sie.» Sie haben in Kanada und den USA studiert, sind erfolgreich mit ihren Unternehmen, eine von ihnen betreibt einen der erfolgreichsten Blogs von ganz Afrika und ist in der Liste von Afrikas wichtigsten Wirtschaftsfrauen. Und die zweitjüngste hat 2021 geheiratet, Nubya war dabei. «Ein wunderschönes Fest», schwelgt sie.

Überhaupt besucht sie ihre Familie in Lagos regelmässig, einmal im Jahr sei das Mindeste. «Und bei jedem Besuch ist das Erste, das ich mir wünsche, mit der neuesten Musik versorgt zu werden. Ich will alles wissen. Darauf freue ich mich immer auf eine ganz besondere Art.» Musik, so beschreibt es Nubya, sei für sie Lebensgefühl, ja schieres Lebenselixier.

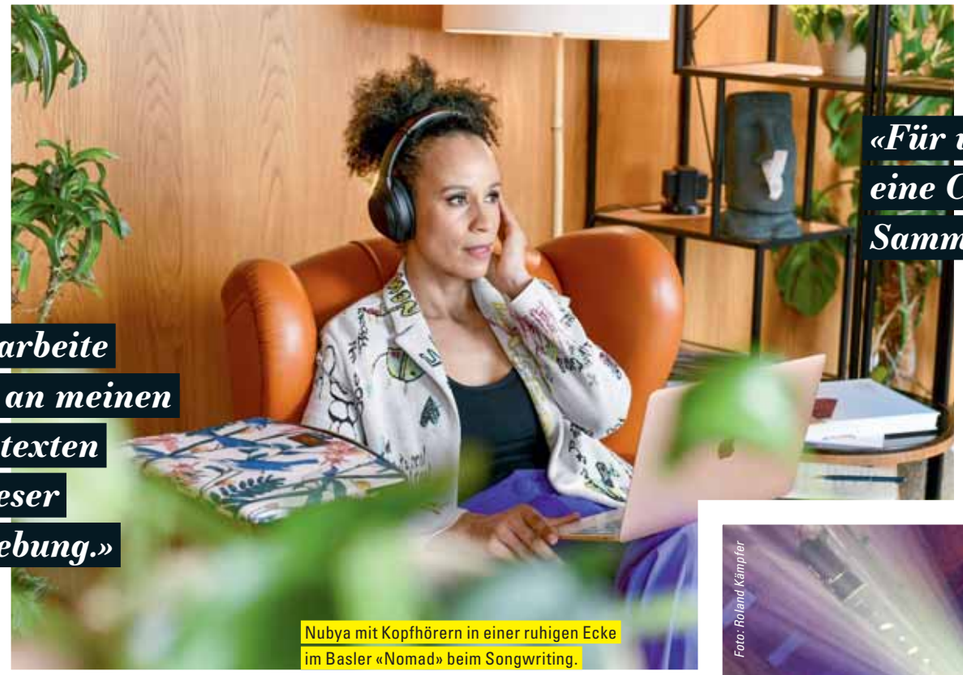
Darum hat sie auch für jede Lebenslage eine Playlist. «Wenn ich müde bin, habe ich meine Playlist; wenn ich schlecht drauf bin, habe ich meine Playlist; wenn ich happy bin, habe ich meine Playlist.» Und sie hat ihre Playlist mit Afrobeats. Der Begriff greift natürlich viel zu kurz, um jenen nigerianischen Musikstil zu umschreiben, den Nubya so liebt.

Die Gute-Laune-Vibes haben einen festen Platz in ihrem Herzen erobert. Kommt hinzu, dass der nigerianische Sound ge-



Im Studio mit dem belgischen Produzenten Yannic Fonderie, mit dem sie erstmals zusammenarbeitet.

Foto: zVg



«Für viele ist eine CD ein Sammelobjekt.»

«Ich arbeite gern an meinen Songtexten in dieser Umgebung.»

Nubya mit Kopfhörern in einer ruhigen Ecke im Basler «Nomad» beim Songwriting.

Mitten im Gespräch zeigt Nubya (49) auf ein Bild in ihrem Smartphone: «Schau, welches gefällt dir am besten?» Es ist das Coverfoto ihrer neuen Single, endlich eingetroffen. Ihre Vorfreude ist gross, denn seit ihrem letzten Album sind beinah zwölf Jahre ins Land gezogen. Untätig war sie derweil nicht: Nubya war mit dem Circus Knie unterwegs, machte zwei Weihnachtstouren, stand mit «Divamix» auf der Theaterbühne, wohnte zwischenzeitlich in Zürich, kehrte nach Basel zurück – und geheiratet hat sie ja auch noch.

Ihr Mann ist kein Unbekannter: Bankier und FDP-Politiker Johannes Barth. Der macht in seiner Freizeit gelegentlich auch Musik. «Aber sein Dark-Electro-Sound ist das Gegenteil von meiner Musik», sagt Nubya lachend. Dieser Unterschied ist bei ihnen beiden übrigens ein Running Gag.

Wir sitzen im «Nomad» in Basel, neben dem Klybeck etwa oder der Osteria Acqua einer von Nubyas favourite spots in Basel. Hier trifft man sie immer mal wieder, mit etwas Glück zumindest, an einem Tisch irgendwo in der hintersten Ecke, Kopfhörer auf den Ohren, über einen Notizblock gebeugt. «Ich arbeite gern an meinen Songtexten in dieser Umgebung», sagt sie. Überhaupt arbeitet sie gern, liebt ihre Arbeit, das Unterwegssein.

Nicht ihr Problem

Denkt man an Nubya, denkt man ziemlich bald auch an Stimmgewalt und Bühnenpräsenz. Zwar muss man sich noch etwas gedulden, was die Bühne betrifft, die Tourneedaten sind noch in Arbeit. Aber die Stimmgewalt, die gibt es endlich wieder: Diesen Herbst folgt mit «Coming Home» ihr neues Album. Bereits sind erste mit dem renommierten US-belgischen Produzentenduo Alan Glass und Yannic Fonderie zusammengearbeitet.

Dass es die Musik wäre, die ihr Leben dereinst prägen würde, wusste Nubya schon relativ früh. «Eigentlich wollte ich ursprünglich aber hinter den Kulissen arbeiten. Nun bin ich froh, an der Front zu stehen, auch wenn die Musik immer mehr zum Business wird.» Und Business, in jeder Kunst, ist der zwar unschöne, aber eben auch unumgängliche Aspekt. «Ohne geht es nicht; ich habe mich arrangiert.»



Foto: Roland Kämpfer

Nubya liebt die Bühne, obwohl sie eigentlich ursprünglich hinter den Kulissen der Musikindustrie arbeiten wollte.

«Musik ist für mich ein Lebensgefühl.»



Yoga ist Nubyas Ausgleich, und den findet sie im Studio von Daniela Fuentes in Basel.

«Zum Glück habe ich Yoga für mich entdeckt.»

Nubya nämlich nach ihrer Leibspeise, funkeln ihre Augen, und die Gerichte kommen im Stakkato: Fufu, der Brei aus Yams mit einer würzigen Suppe, Klassiker schlechthin der westafrikanischen Küche; Moi Moi, eine würzige Bohnenpastete; Egusi schliesslich, die nigerianische Nationalsuppe auf Basis gemahlener Wassermelonenkerne. «Und dann gibt es Plantain, dieses Gericht aus überreifen Kochbananen, die frittiert werden – ein Traum! Ich könnte kiloweise davon essen.» Nubya ist ein Bauchmensch – nicht nur, was das Kulinarische angeht. Im vergangenen Oktober hat sie sich der renommierten Booking-Agentur Action Booking aus Basel angeschlossen.



Foto: instagram/nubyamusic

Nubya (l.) mit ihren Halbschwestern Ify (2.v.l.) und Nkechi (r.) an der Hochzeit der vierten Schwester im Bunde, Uche, 2021 in Lagos.

rade mächtig Furore macht; Musiker wie Zinoleesky, Omah Lay oder Burna Boy sind längst auch in Europa zu Stars geworden. «Nigerianische Musik ist total en vogue», bilanziert Nubya, und das freue sie von Herzen. «Es sind nicht nur meine Wurzeln und die Familie, die dafür sorgen, dass ich mich mit dem Land, der Kultur und den Menschen so verbunden fühle, sondern zu einem grossen Teil auch die Musik. Und das, obwohl ich nie in Nigeria gelebt habe.»

Und auch das nigerianische Essen trägt zu dieser Verbundenheit bei. Fragt man



Foto: Dominique Zahnd

Promi-Paar mit Glamour-Faktor: Nubya und Gatte Johannes Barth.

«Bist du sicher?»

Ihren Durchbruch feierte sie damals über Nacht, als Whitney Houstons Vorgruppe im Hallenstadion ausfiel; Nubya sprang ein und wurde über Nacht berühmt. Dieser Erfolg, der war nicht unbedingt zu erwarten: «Wer mich in meinen ersten Gesangsstunden gehört hätte, hätte mir davon abgeraten, Sängerin werden zu wollen», erzählt sie lachend. Nicht ihr Gesangslehrer allerdings. Der schrieb ihr eine Empfehlung und ermutigte sie zum Jazzmusik-Studium in New York.

«Bist du sicher?», habe dieser gleichwohl gefragt. «Denn ich sang damals ja wirklich nicht so gut», erinnert sie sich. «Aber das war mein grosser Traum, und den erfüllte ich mir». Tatsächlich lautete der Plan, nach der Jazzschule nach Basel zurückzukehren, das Mikrofon an den Nagel zu hängen und Wirtschaft zu studieren. Sie studierte, aber nicht die Wirtschaft wurde ihr Leben, sondern die Musik.

Und New York blieb ihr Sehnsuchtsort, bis heute. Auch wenn ihr der Big Apple vorführte, wie gut sie es in der Schweiz hatte und hat. Auch wenn ein dunkelhäutiges Mädchen im Basel der 1980er-Jahre nicht nur schöne Erfahrungen machte. «Ich war natürlich eine Sensation als Andersfarbige», erinnert sie sich. Und sie erinnert sich, dass man sie zwar für besonders sportlich hielt, aber eben auch für nicht besonders intellektuell. Heute schmunzelt sie darüber: «Aber ich hatte alles in allem eine wunderschöne Jugend.»

Aus dem Nichts

Das hatte viel mit ihren Eltern zu tun. «Sie haben mir vorgelebt, dass mit harter Arbeit alles möglich ist. Das hat mich gelehrt: Wenn ich einen Millimeter schaffe, schaffe ich auch die ganze Strecke.» Denn gerade ihr Vater hatte hohe Klippen zu umschiffen: die Migration aus Nigeria in die Schweiz, die Vorurteile, die Ablehnung. Bevor er seine Familie gründete und seine Firma aus dem Nichts aufbaute, studierte er tagsüber, um abends zu arbeiten und nachts zu lernen – während er, um überhaupt eine Wohnung zu bekommen, einen weissen Kommilitonen vorschickte.

Auch Nubya arbeitet viel, der Kopf, sagt sie, sei irgendwie stets mit Musik beschäftigt, mit Songs, Lyrics, Melodien. Daneben arbeitet sie an sich und ihrer Stimme, nimmt regelmässig Coachings. Ihre positive Lebenseinstellung sorgt für Ausgeglichenheit, Kraft zu schöpfen aus allem, was ihr widerfährt, ob positiv, ob negativ; stärker zu werden. Daneben joggt sie, um die Gedanken gelegentlich auszulüften. Vor allem aber ist es Yoga, das ihr hilft: «Zum Glück habe ich das für mich entdeckt. Es ist das Beste, das ich für mich tun kann; Yoga macht mich ausgeglichener und entspannter.»

Exklusiv für Sie

Nubyas liebste Musik aus Nigeria, exklusiv auf unserer Spotify-Playlist für Sie.



Reminiszenz an die Wurzeln: Der farbenfrohe Mantel gemahnt an Nigeria, die Heimat ihres Vaters, Basel an jene ihrer Mutter.

«Wenn ich einen Millimeter schaffe, schaffe ich auch die ganze Strecke.»

BESSER VERKAUFEN MIT DER IMMOLINE-BASEL AG

Mehr als 3000 erfolgreich abgewickelte Liegenschafts-verkäufe seit Gründung 2001 sprechen für sich. Immoline-Gründer Thomas Köstner und sein hochqualifiziertes Team finden stets die richtige und zielführende Strategie für die der Immoline anvertrauten Verkaufsaufträge. Dank dem engmaschigen und regional tief verwurzelten Netzwerk zählt die Immoline zu den erfolg-reichsten Liegenschaftsmaklern der Region. Der gewünschte Brückenschlag zwischen Ver-käufern und der nationalen und internationalen Klientel gelingt dank fairen und respektvollen Verhandlungen. Kreativität und leidenschaftlicher Arbeits-einsatz mit Begeisterung für den Verkauf sind weitere Stärken des Immoline-Teams.





Fotos: Cédric Bloch

«Die Immoline geht jede Extra-meile für seine Kundinnen und Kunden, um innerhalb des vor-gegebenen Zeitfensters den best-möglichen Preis zu erzielen»

Thomas Köstner, CEO und Immoline-Gründer



«Eine perfekte Dienstleistung heisst, das ganze Geschäft im Auge des Kunden zu sehen.»

Roman Kiefer, Verkaufsleitung Schweiz, Mitglied des Kaders

«Verkaufen heisst dem Kunden zu helfen, das zu bekommen, was er möchte.»

Johannes Baumgartner, Liegenschaftsverkauf



«Wenn man seine Kundinnen und Kunden nicht schätzt, wird es jemand anderes tun.»

Giorgio Painda, Liegenschaftsverkauf



«Ungleiche Begeisterung für das, was man tut, ist der Schlüssel zum Verkauf.»

Gerrit Neuburger, Liegenschaftsverkauf



IMMOLINE®
BASEL AG

Immoline Kundencenter Basel
Freie Strasse 105, 4051 Basel
T 061 273 70 02
info@immoline.ch
www.immoline.ch

Regionale Tipps für entspannte und genussvolle kulinarische Momente.



Wasser ist gut, Wein ist besser. Felix Liechti (r.) mit Mitarbeiter und Sommelier Valentin Lottner in seiner L'enoteca an der Schneidergasse in Basel.

Foto: Christian Jaeggi

EINFACH WEIN

Wein benötigt weder Punkte noch Sterne und schon gar keine abgehobene Fachsprache. Wein soll einfach Freude bereiten. Punkt. Felix Liechti hat in über 30 Jahren ein beeindruckendes Sortiment aufgebaut, allen voran die Weine der Fattoria Selvapiana, deren alleiniger Importeur er in der Schweiz ist, und bei denen der Chianti Rufina Vendemmia 2020 ein guter Einstieg in die eleganten Weine des toskanischen Traditionshauses ist. Wer absolutes Neuland mit trinkfreudigen Naturweinen entdecken will, besucht den Önologen Philip Gallati, der in seinem Weinladen Vive le Vin zahlreiche überraschende Provenienzen anbietet. So zum Beispiel aus Transsylvanien den mineralischen Drum Bun von Edgar Brutler. Ein Weisswein, so unkompliziert wie schön zugleich, was man von den Rotweinen von Winzer und Weinhändler Martin Feer genauso behaupten kann. Sein eigener Merlot überzeugt mit Frische, und der Lambrusco Sorbara von Silvia Zucchi verursacht pure Trinkfreude. Apropos Lambrusco! Kurt Grässli von Einfachwein war der erste Weinhändler, der den Schäumer in Basel lanciert und erfolgreich verkauft hat. Heute muss seine Fangemeinde den Lambrusco Grasparossa von Corte Manzini im Voraus reservieren. Wer also noch einige Flaschen ergattern will, muss sich nach dem Lesen dieser Zeilen mit dem Bestellen sputen. Immer zu haben sind hingegen die zypriotischen Provenienzen von Paphos Weine. Seit Jahren arbeitet Bernhard Furler mit den Kellereien der neuen Winzerelite Zyperns zusammen, die in den ökologisch vielfältigen Rebbergen bis auf 1500 m ü. M. ihre autochthonen Rebsorten kultiviert. Raritäten zu fairen Preisen, bei denen mir der Promara von Tsiakkas Winery sehr gut gefällt. In diesem Sinn: Wein gut, alles gut.

Martin Jenni, Genussjournalist und Buchautor

WEIN UND MEHR

Eine subjektive Auswahl

Basel

- **Liechti Weine,** liechti-weine.ch
  Viel Barolo für wenig Geld bietet der Barolo Ludo von Luigi Einaudi
- **Einfachwein,** Totentanz 5, 061 261 16 00, Mi–Fr ab 12 Uhr, Sa ab 9.30–16 Uhr. Immer zuerst anrufen. Der violette Schäumer Bella Rossa von Corte Manzini passt hervorragend zu Salami.
- **Vive Le Vin,** vivelevin.ch
  Vin de Copain der Domaine Wilfried aus Rasteau: Der Name ist Programm.
- **Agostinis Weine,** agostinis-weine.ch
  Der Aligoté von der Domaine Taupenot-Merme verkörpert das zahlbare, trinkige Burgund.
- **Donati Vini,** donativini.ch
  Der Dolcetto von Bartolo Mascarello eignet sich nur für geduldige Weinnasen und ist nicht immer erhältlich.
- **Invino,** invino-basel.ch
  Ins Beyeler Haus an die Bäumleingasse gehen. Schiller aus Jenins trinken, kaufen
- **Vini D'Amato,** vinidamato.ch
  Der Sassella der Familie Rainoldi verkörpert das elegante Veltlin.
- **Enotéka Wild Wines,** wildwines.ch
  Nur für Mutige: La Nue Rosé aus Ihringen.

Baselland

- **Wein Feer,** Münchenstein, wein-feer.ch
  Der Lambrusco Sorbara von Zucchi ist ein Wein zum Wegzischen.
- **Paphos Weine,** Muttenz, paphosweine.ch. Weintrinker mit Zeit lassen den Alina 2020 von Vouni Panayia im Keller noch fünf Jahre liegen, die Anderen trinken ihn bereits jetzt. Beides geht.
- **Siebe Dupf,** Liestal, siebe-dupf.ch
  Der Premier Cru trocken No 21 von Peter Lauer aus Ayl ist ein Riesling, wie ich ihn mir wünsche.

Schwarzbubenland

- **Kaufmann Wine & Drinks,** Bättwil, kwd.ch. Wer genug vom Wein hat, wird hier mit dem Whisky- und Gin-Sortiment glücklich.

Fricktal

- **Siider,** Hornussen, siider.ch
  Direkt zu beziehen bei den Hössli Brothers in Hornussen oder auch bei Vive le Vin in Basel









40 JAHRE

Poolträume verwirklichen

vitabad
Ihr Stil. Ihr Pool.

Gönn Dir was

Kosmetikerin EFZ
- Umfassende Gesichtsbehandlungen und Beratung
- Wimpern-Verlängerung
- Wimpernlifting/Welle
- Stosswellentherapie gegen Cellulite
- Kryolipolyse

Ärztliche Behandlungen
- Filler, PRP (Vampirlifting) für Gesicht/Hals und Haarverlust
- Botox gegen Falten und übermässiges Schwitzen
- Vaginallaser gegen Urin-Inkontinenz, Trockenheit und chronische Blasen- und Scheidenentzündungen
- Dauerhafte Haarentfernung
- Laser-Facelifting

medical
laser & beauty

Medical Laser & Beauty AG
Bahnhofstrasse 19, 4104 Oberwil
T 061 402 03 33, info@medicallaserbeauty.com
www.medicallaserbeauty.com
Montags geschlossen

Anmeldung online, per E-Mail oder telefonisch.



Foto: zVg

Produktionsleiter Thomas Engel präsentiert feine Tropfen der Siebe Dupf Kellerei.

Weinliebhaber aufgepasst!

Vom 28. bis 30. April findet in Liestal das Weinfestival der Siebe Dupf Kellerei statt. Die Besucherinnen und Besucher können kostenlos Weine degustieren und erhalten einen Rabatt von 10% auf ihren Einkauf. Zudem gibt's feinste Verpflegung vom Grill, Spezialitäten vom Milchhüsli Liestal und Produkte der Confiserie Aebischer. Auch für eine kostenlose Kinderbetreuung ist gesorgt.

Siebe Dupf Kellerei AG
Kasernenstrasse 25, 4410 Liestal
T 061 921 13 33, www.siebe-dupf.ch

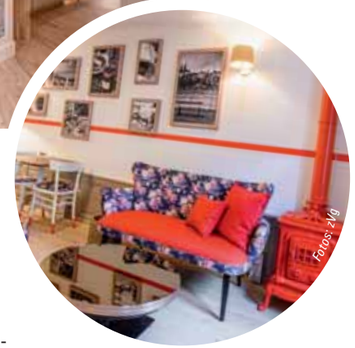


Café und Boutique in einem: Bonne Maman hat in der Gerbergasse eine neue Bleibe gefunden.

ENDLICH ANGEKOMMEN

Bonne Maman hat nach mehreren Umzügen ein dauerhaftes Zuhause in der Gerbergasse gefunden und dort eine Kombination aus Café und Boutique geschaffen. Man kann die berühmten Cupcakes probieren, köstliche Marmelade kaufen oder an verschiedenen Workshops teilnehmen, in denen man zum Beispiel lernt, wie man Cupcakes dekoriert.

Bonne Maman, Gerbergasse 79, 4001 Basel, 061 261 41 45, bonnemaman.ch



Fotos: zVg



Fotos: zVg

Marika Biondo und Luca Giuliano sind neue Gastgeber im Ristorante Sicilia.



Sizilianische Herzlichkeit

Das Ristorante Sicilia eröffnete am 1. April in der ehemaligen Pizzeria Roma im Kleinbasel. Das sizilianische Ehepaar Luca Giuliano und Marika Biondo (Bild) nehmen ihre Gäste auf eine kulinarische Reise in den Süden mit und möchten den Baslern die Tradition ihrer Heimat näherbringen.

Ristorante Sicilia, Hammerstr. 15
4058 Basel, T 061 570 57 00
www.ristorante-sicilia.ch



Foto: zVg



Seit 1908 steht hier ein Restaurant. Der ehrwürdige Landgasthof Riehen bekommt nächstes Jahr einen neuen Pächter.

NEUSTART FÜR DEN LANDGASTHOF RIEHEN

2024 wird der Landgasthof Riehen in neue Hände übergeben. Die Groupe Oniro, die bereits die «Safranzunft» sowie die «Brauerei» in Basel betreibt, wird das Lokal übernehmen. Der Riehener Landgasthof ist ein Traditionsgasthaus in der Region und bietet seinen Gästen eine ausgezeichnete Küche und eine gemütliche Atmosphäre. Ausserdem sollen im nächsten Jahr die Hotelzimmer modernisiert werden.

Landgasthof Riehen, Baselstrasse 38
4125 Riehen, T 061 645 50 70
landgasthof-riehen.ch

Texte: Jessica Manurung, Instagram: basel_eats



Freiwillig engagiert?

Welches Engagement passt zu mir?

Viele Menschen in unserem Kanton Basel-Landschaft freuen sich über Unterstützung durch ein freiwilliges Engagement. Wir unterstützen Sie, eine sinnstiftende Aufgabe zu finden. **Einsatz einmal wöchentlich oder alle zwei Wochen.** Wir begleiten Sie sorgfältig während Ihrem Einsatz.

Aktuelle Einsatzmöglichkeiten mit Kindern und Erwachsenen:

mitten unter uns: Kinder ODER Mütter mit ihren Kleinkindern aus Allschwil, Binningen, Frenkendorf, Liestal, Münchenstein und Pratteln stärken und begleiten.

Salute: Flüchtlinge und Migrant/innen im Alltag begleiten und in konkreten Alltagsfragen helfen.

Besuchen: Älteren Menschen Zeit und Abwechslung im Alltag schenken.

Informieren Sie sich unverbindlich: Telefon 061 905 82 00, freiwillige@srk-baselland.ch

Durch scannen des QR-Codes gelangen Sie auf unsere Freiwilligen-Jobbörse mit aktuellen Ausschreibungen www.srk-baselland.ch.

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Baselland



Ein klassischer Colombo: der Rücken seines Mitarbeiters Jonas Testa.



Fabio Colombo tätowiert schwarz und manchmal auch weiss, aber sicher nichts Buntes. Sein höchstes Ideal: Hygiene.

Fotos: Mimmo Muscio

DER UNTER DIE HAUT GEHT

Fabio Colombo (34) ist keiner, der aus der Haut fährt. Aber in sie hinein. Der Ramlinsburger ist nämlich einer der renommiertesten Tätowierer der Schweiz.

Auf Fabio Colombos Brustkorb prangt ein Totenkopf. Auch sonst ist sein Oberkörper tätowiert – Bauch, Rücken, Arme. Irgendwann, sagt er schulterzuckend, werde der Platz knapp. Dieses Problem kennen viele Tätowierte: dass da einerseits immer mehr Tattoos sind, die sie wollen, die Oberfläche des Körpers hingegen ziemlich endlich ist.

An vorderster Front dafür verantwortlich ist der 34-jährige Fabio Colombo. Dessen Haut ist nämlich nicht nur übersät mit Tattoos; er ist auch Tattoo-Künstler, und zwar einer der renommiertesten der Schweiz, als Gasttätowierer in ganz Europa unterwegs und gerngesehener Gast an sogenannten Conventions, Messen der Tattoo-Szene. Diese Lorbeeren hat er sich mit seinem ganz eigenen Realismus-Stil verdient, mit gestochen scharfen Tattoos in Schwarz und Weiss. «Andere Farben», sagt er, «kommen mir nicht in die Nadel.» Und ja, auch den Messi würde er wegschicken.

Und obschon er ein Fan witziger Tattoos ist – kürzlich stach er einem Kunden die Zombieversion eines Minions – sind die meisten seiner Motive düster; geifernde Aliens, Totenköpfe, der Joker aus «Batman». Aktuell seien besonders Tiere beliebt, Bären, Adler, Wölfe. Als er sein Studio am Liestaler Wasserturmplatz vor zehn Jahren eröffnete, wusste er nicht so wirklich, worauf er sich einliess. Aber im Grunde war er von Tag eins an ausgebucht. Warum?

Bis ins Grab

Weil er gut ist, einer der besten sogar. Das sagt nicht er, das sagt seine Kundschaft, das sagt sein Mitarbeiter Jonas Testa – und das raunt man sich in der Szene zu. Gerade auch mit Cover ups, also dem Überstechen meist misslungener Tattoos, hat er sich einen Namen gemacht. Bei alldem verfolgt er seine klare Linie: keine Politik, kein Patriotismus – und absolute Hygiene. Sie sei, sagt er, das A und O.

Privat ist der Rotschopf übrigens ein entspannter Typ, der seine Zeit braucht, um mit Menschen warm zu werden – und den nichts so schnell aus der Ruhe bringt. Ausser womöglich die Baisse des FC Basel gerade. Für den schlägt nämlich sein Herz. Ein Heimspiel ohne Colombo? Undenkbar! Aufgewachsen ist er in Ramlinsburg, später lebte er lange in Basel, heute ist er mit seiner Frau und dem zweieinhalbjährigen Sohn in Frenkendorf zuhause.

«Ein Tattoo muss doch einfach geil aussehen.»

Geträumt davon, Tätowierer zu werden, hatte er allerdings nie. Eigentlich ist er nämlich Hochbauzeichner. Doch das wurde ihm schnell zu technisch. Es waren die Menschen, mit denen er arbeiten wollte. Er zeichnete viel, malte, sprayte, derweil die Tattoos auf seinem Körper mehr und mehr wurden. Über Freunde kam er schliesslich in die Szene. Heute übt er womöglich jenen Beruf aus, der Menschen am allernächsten kommt.

«Wenn allerdings jemand mit einer Scheissidee kommt, sage ich das auch. Aber letztlich bin ich Dienstleister – da, um deine Idee bestmöglich umzusetzen.» Und diese Ideen müssten gar nicht besonders ausgefallen sein. «Man sollte die Message eines Tattoos nicht überhöhen», sagt er dazu und meint: «Ein Tattoo muss doch kein Wahnsinnsstatement sein. Es ist Körperschmuck und muss einfach geil aussehen!» Schliesslich sei es das einzige, sagt er augenzwinkernd, das man mit ins Grab nehme. living-dead.ch

Lucas Huber



Stephanie Fuhrer mit Vater Hans-Rudolf vor der neuen Heizung.

EIN VOLLWERTIGES MENU FÜR DIE ENERGIEWENDE

Ein perfekt isoliertes Haus, Wärme und Strom aus Sonnenkraft und ein modernes Wärmepumpensystem sind wichtige Zutaten für die Energiewende. Ebenso entscheidend ist ein interessierter Hausbesitzer – und natürlich ein ausgewiesener Heizungsfachmann.

Kaum hat er die Türe geöffnet und guten Tag gesagt, präsentiert Hans-Rudolf Fuhrer bereits seine Unterlagen. Er hat den Energieverbrauch seines Einfamilienhauses auf dem Basler Bruderholz bis auf das letzte Watt festgehalten und in Listen sauber dokumentiert. Was er sieht, stimmt ihn positiv. Die neue Heizung, nach modernsten Grundsätzen geplant und gebaut von der bekannten Firma Omlin Systems AG aus Birsfelden, hält in Sachen Energieeffizienz, was sie verspricht. Seit die Luft-/Wasser-Wärmepumpe von Viessmann Ende 2022 in Betrieb genommen wurde, liegt der aktuelle COP-Wert (Effizienzwert) bei 3,2. «Das zeigt, dass die Wärmepumpe mit einem Teil Strom ganze 3,2 Teile Energie produziert und das im Winter, wenn es kalt ist», erklärt Martin Omlin, Heizungsfachmann von der Omlin Systems AG.

Wer eine Heizung bei Omlin Systems kauft, bekommt Energieeffizienz nicht nur auf dem Papier, sondern auch in der Realität. Die Betreuung der Heizungsspezialisten hört nicht auf, wenn die Heizung installiert ist und läuft. So besucht Martin Omlin seine Kunden immer wieder und prüft, ob man noch etwas optimieren kann. «Mit einem engagierten Kunden wie Herrn Fuhrer, der alles aufzeichnet und beobachtet, ist das natürlich viel einfacher.» In diesem Fall ergibt 1 und 1 viel mehr als 2: Ein interessierter Hauseigentümer und ein ausgewiesener Heizungsfachmann, die sich ständig austauschen, sind ein wahrer Glücksfall auf dem Weg zur Energiewende. «Nur dank der ständigen Auseinandersetzung mit der Anlage ist eine gelebte Nachhaltigkeit möglich», sagt Martin Omlin, und Hans-Rudolf Fuhrer nickt anerkennend.



Martin Omlin (l.) und Hans-Rudolf Fuhrer analysieren die Verbrauchswerte des Wärmepumpensystems.

Beide wissen, was es für ein vollwertiges und schmackhaftes Nachhaltigkeits-Menu braucht. Schon vor der Umstellung auf Wärmepumpentechnik hat Hans-Rudolf Fuhrer in sein Haus investiert. Das Dach und die Fassaden wurden perfekt isoliert, neue Fenster mit einem hohen Dämmwert wurden eingebaut. Auf dem Dach befindet sich eine Photovoltaik-Anlage und eine thermische Solaranlage. So kann die Energie für das Warmwasser von Mitte März bis Mitte Oktober mit reiner Sonnenenergie produziert werden; ein guter Teil des Stroms für die Wärmepumpe kommt ebenfalls vom Dach.

> *«Für ein schmackhaftes Nachhaltigkeits-Menu muss der Koch alle Zutaten richtig verarbeiten.»*
>
> Martin Omlin

Das Energiekraftwerk wird dank der ausgeklügelten Ingenieurtechnik der Omlin Systems AG so gesteuert, dass die Sonnenenergie in Form von Strom den Warmwasserbereiter und den Pufferspeicher mit der Wärmepumpe aufheizt – unter dem Strich Nachhaltigkeit in ihrer reinsten Form.

«Das Zusammenspiel aller Energieträger ist ein entscheidender Faktor für eine hohe Energieeffizienz. Anders gesagt: Für ein schmackhaftes Nachhaltigkeits-Menu muss der Koch alle Zutaten richtig verarbeiten», erklärt Martin Omlin, während er mit Hans-Rudolf Fuhrer weitere Optimierungsmöglichkeiten diskutiert.

Alles, was die beiden austüfteln, lohnt sich im doppelten Sinn: Martin Omlin hat im Einfamilienhaus von Hans-Rudolf Fuhrers Tochter Stephanie ebenfalls ein neues Wärmepumpensystem geplant und installiert. So fliessen die neusten Erkenntnisse auch in diese Anlage ein. Das vollwertige Nachhaltigkeits-Menu erfreut nicht nur einen, sondern gleich zwei Haushalte. Dass dabei gegenüber der alten Gasheizung auch Energiekosten gespart werden, macht die Sache noch schmackhafter.



Fotos: Ralf Zehnder

Das Aussengerät der Luft-/Wasser-Wärmepumpe ist äusserst leise und braucht wenig Platz.

Das Energiekraftwerk kurz umschrieben

Die Luft-/Wasser-Wärmepumpe heizt mit der Energie der Aussenluft das Warmwasser und die Radiatoren auf die gewünschte Temperatur auf. Je wärmer die Aussenluft ist, desto effizienter ist das Wärmepumpensystem. Im letzten Winter wurde dennoch ein «Effizienzwert» von 3,2 erreicht – ein Spitzenwert. Mit der Photovoltaikanlage wird Strom produziert, der anteilmässig in den Pufferspeicher gelangt, um die Radiatoren mit Wärme zu versorgen. Mit der thermischen Solaranlage auf dem Dach wird ab Februar bis Oktober zu einem grossen Teil das Warmwasser produziert.

OMLINSYSTEMS

Omlin Systems AG
Salinenstrasse 3, 4127 Birsfelden
T 061 378 85 00
info@omlin.com, www.omlin.com



Foto: Mauricette Schlander

«Ich war zu kritisch mit mir und verlor die Lockerheit.»

Ein Bottminger will hoch hinaus: Matteo Wagner als Flügelstürmer in der U18-Nationalmannschaft.



Foto: zVg

Matteo Wagner spielt als Söldner im eishockeyverrückten Finnland.

GELERNT, SICH DURCHZUSETZEN

Der Bottminger Matteo Wagner (18) sucht sein Eishockeyglück in Finnland und erlebt dort, was Konkurrenzkampf in einer grossen Eishockey-Nation bedeutet.

Für Matteo Wagner ist es ein sportliches Nachhausekommen, wenn er in wenigen Tagen an der U18-Weltmeisterschaft in Basel aufläuft. Seit vergangenem Sommer spielt der 18-Jährige in Kuopio in Finnland. In der U18-Auswahl des Clubs Kalpa ist er einer von zwei Ausländern. Finnische Nachwuchsteams setzen grundsätzlich nicht auf Spieler aus dem Ausland, weil sie es schlichtweg nicht nötig haben – und um die eigenen Junioren zu schützen. Nach einem Fünfländerturnier in Basel, bei dem auch die finnische Junioren-Nationalmannschaft spielte, setzte sich Matteo Wagner als Zuschauer auf der Tribüne in den Kopf, seine sportliche Ausbildung in Finnland fortzusetzen. Die Eltern waren zuerst alles andere als begeistert. Doch Matteo setzte sich durch. Mit 17 Jahren in einem fremden Land mit einer fremden Sprache und dann gleich noch zum ersten Mal alleine wohnen – der Eishockeycrack nahm für seine Karriere viele Herausforderungen gleichzeitig auf sich. Matteo Wagner hat sie gemeistert, auch wenn er Mitte Saison eine Baisse durchmachen musste. «Ich setzte mich zu sehr unter Druck und schaute zu sehr nur auf die Statistiken.» Tore und Vorlagen dominierten im Kopf des Flügelstürmers. «Ich war zu kritisch mit mir und verlor die Lockerheit.» Die Lockerheit und die Freude am Eishockey sind wieder zurück: Matteo Wagner ist bereit für die Heim-WM.

Grosser Konkurrenzkampf

Die Zeit in Finnland liess Matteo Wagner sportlich reifen. Vater Nicolà realisierte gleich beim ersten Trainingsbesuch, dass das Eishockey in Finnland ein ganz anderes ist als in der Schweiz. «Es geht alles viel schneller, die Intensität ist höher.» Dies bestätigt auch der Junior selber. «Der Konkurrenzkampf unter den Spielern ist viel grösser und in jedem Training zu spüren.» Matteo musste lernen, egoistischer zu sein, um sich ins Gedächtnis der Trainer zu spielen. Denn auf den Baselbieter hat im eishockeyverrückten Finnland niemand gewartet. Mittlerweile schätzen die Finnen ihren Schweizer Kollegen, der sich mit einem Mitspieler aus Lettland eine Wohnung teilt.

Tobias Gfeller

Die WM vor der Haustür

Läuft alles nach Plan, spielt Matteo Wagner vom 20. bis zum 30. April an der U18-Weltmeisterschaft in Basel und in der Ajoie. Eine WM ist für den 18-Jährigen immer etwas Besonderes. «Eine WM quasi vor der eigenen Haustüre ist natürlich noch spezieller.» Als primäres Ziel gibt Wagner das Überstehen der Gruppenphase aus. «Danach ist alles möglich.»

Mit der U18-WM erlebt die Region Basel nach der A-WM 1998 zum ersten Mal wieder internationale Titelkämpfe auf Spitzenniveau.

www.iihf.com/en/events/2023/wm18

madörin der erste
www.madoerin-der-erste.ch
Ihr Experte für:
Betten / Matratzen
Vorhänge / Faltstoren
Parkett / Teppiche


Betten / Matratzen

Vorhänge / Plisses

Bodenbeläge / Teppiche


Grosse Ausstellung
Feldstr. 13, 4104 Oberwil
Gratis Heimberatung
061 401 03 22



Fotos: zVg





Ein aktuelles Verkaufsobjekt in Hofstetten.

NEUTRALE MAKLER HABEN VIELE VORTEILE

Unabhängige und neutrale Makler sind sehr wichtig für einen erfolgreichen Immobilienverkauf. Und es braucht viel Erfahrung und Fingerspitzengefühl, wie Emil Salathé von der Firma Bestes Eigenheim betont.

Immobilienbesitzerinnen und -besitzer unterschätzen oft den Aufwand und die nötigen Kenntnisse, die für den Verkauf ihres Hauses oder ihrer Wohnung nötig sind. Deswegen setzen Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer bei der Auswahl des Immobilienmaklers oft falsche Massstäbe.

«Statt Makler nennen wir uns vermehrt Immobiliendienstleister.»

Emil Salathé

In den letzten guten Verkaufsjahren sind viele Maklerfirmen entstanden, die den schnellen Profit suchen und mit Billigofferten den Markt aufzumischen versuchen. «Makler ist nicht gleich Makler – deshalb haben wir auch entschieden, uns vermehrt Immobiliendienstleister zu nennen. Dies entspricht eher unserer Arbeit», erklärt Emil Salathé, der gemeinsam mit seiner Tochter Chiara in Arlesheim die Firma Bestes Eigenheim führt.



Hallo, mein Name ist Emil Salathé

Hallo, mein Name ist Chiara Salathé

1000 kleine Details

Der schnelle Verkauf gelingt heute auch dem schlechtesten Verkäufer. «Aber der erfolgreiche Verkauf benötigt nach wie vor Fachwissen und Vermarktungskompetenz», weiss Chiara Salathé. Immobilienverkauf sei eigentlich ganz einfach – es ist nur die Berücksichtigung von 1000 kleinen Details. «Diese Details zu beherrschen bedeutet viel Erfahrung und Fingerspitzengefühl und die Bereitschaft, die Extrameile für den Kunden gehen zu wollen.»

Wir arbeiten unabhängig und neutral im Sinne unserer Auftraggeber. Kein Makler von einer Bank, einer Versicherungsfirma oder einem Maklernetzwerk kann dies von sich behaupten. Die Billiganbieter werden nach der Akquise kaum Zeit aufwenden, um Ihre Immobilie entsprechend hochwertig zu präsentieren. Das Ziel all dieser Anbieter ist anders als die der Immobilienbesitzer, die zum besten Preis verkaufen wollen. Alles Reden und Schreiben ist sinnlos, wenn das Vertrauen fehlt, meinen Chiara und Emil Salathé. «Deshalb kontaktieren Sie uns. Wir werden uns kennenlernen und Sie unverbindlich und fair beraten.»

Bestes Eigenheim
Emil Salathé & Chiara Salathé

BestesEigenheim
Emil Salathé 061 701 44 44
Chiara Salathé 061 701 44 46
Baselstrasse 94, 4144 Arlesheim
info@bestesEigenheim.ch
www.bestesEigenheim.ch
Für Ihre Immobilienschätzung:

Publireportage



Der Gartentisch von Mobimex, Stühle von Freifrau und Teppiche von kvadrat verwandeln Ihren Outdoor-Bereich in ein gemütliches Paradies. Im Bild die Inhaberinnen Isabella Giger (l.) und Ursula Mauthe.

Foto: Cedric Bloch

FÜR EINEN GARTEN, DER FREUDE MACHT

Gemütliche Hängeschaukelsessel, bequeme Stühle, dauerhafte Gartentische und die richtige Aussenbeleuchtung. Das Einrichtungshaus Toni Müller bietet alles, was im Garten Freude macht und mit der Natur harmoniert.

Warum in die Ferne schweifen, wenn man das Paradies im eigenen Garten hat? Die Einrichtungsprofis von Toni Müller helfen gern bei der Einrichtung Ihrer Outdoor-Oase. Neu im Angebot sind die Gartentische von *Zoom by Mobimex*. In Anlehnung an den Klassiker *Tix* mit Spalt und Stahlwanne ist eine neue Gartentischkollektion aus Schweizer Produktion entstanden, die durch eine klare, filigrane Sprache überzeugt. Die Tische aus nachhaltigem europäischem Holz sorgen für bleibende Werte in Ihrem Garten. «Wir sind das erste Einrichtungshaus, das die Outdoor-Kollektion von *Mobimex* präsentieren darf», erklärt Ursula Mauthe, Inhaberin von Toni Müller.

Toni Müller setzt voll auf Nachhaltigkeit.

Das Muttenzer Möbelgeschäft empfiehlt bei Gartensesseln das Label *Freifrau,* bekannt für superbequeme Sitzgelegenheiten aus filigranen, wetterbeständigen Drahtgestellen. Ein besonderes Vergnügen bieten die Hängeschaukelsessel von *Freifrau.* «Darauf fühlt man sich wie damals als Kind auf dem Spielplatz – ein schönes Gefühl von Freiheit», schwärmt Innenarchitektin und Farbdesignerin Isabella Giger. Toni Müller setzt voll auf Nachhaltigkeit, was sich auch bei den Teppichen von *kvadrat* widerspiegelt, die sich bestens für den Aussenbereich eignen. *kvadrat* produziert Teppiche mit einer klassischen Haptik in pudrigen Erdtönen, teilweise hergestellt aus Recycling-Stoffen.

Charakteristische Lichtkegel

Abgerundet wird das Garten-Paradies zum Beispiel mit den Aussenleuchten von *Occhio.* Das hochwertige Label verzaubert Ihren Garten mit charakteristischen Lichtkegeln. Wenn nötig, helfen die Einrichtungsprofis von Toni Müller auch bei der Gartengestaltung. «In diesem Bereich arbeiten wir mit der Oberwiler Firma Salathé Rentzel Gartenkultur zusammen», erklärt Ursula Mauthe. Falls eine Wand einen neuen Anstrich braucht, rücken die Profis der Moritz Maler aus Augst an.



Auf dem Hängeschaukelsessel von Freifrau fühlt man sich zurückversetzt in die Kindheit.

Foto: zVg

Der beste und sicherste Rückzugsort in der aktuell schrägen und verrückten Welt ist der eigene, individuell eingerichtete Aussenbereich. Dafür braucht man nicht in die Ferne zu schweifen. Bei Toni Müller in Muttenz gibt es die richtigen Spezialisten für alles, was Freude macht im eigenen Garten.

TONI MÜLLER WOHNKULTUR

Toni Müller Wohnkultur
St. Jakobs-Strasse 148, 4132 Muttenz
T 061 461 55 50, info@tonimueller.ch
www.tonimueller.ch
Öffnungszeiten:
Di – Fr 10 – 18:30 Uhr
Sa 10 – 16 Uhr



Fotos: Mimmo Muscio

Hypnotiseurin Gabriela Mangold begleitet unseren Tester Simon Eglin in die Welt zwischen Realität, Angstbewältigung und Zweifel.

BIN DANN MAL (KURZ) WEG

Heilmittel oder Hokuspokus? An der Hypnose scheiden sich die Geister. Zu Unrecht, findet Gabriela Mangold, die ihre chronischen Schmerzen einst weghypnotisiert hat, und heute ihr Können weitergibt. Ein Versuch.

Erneut wird bis Drei gezählt. Meine Augenlider werden immer schwerer. Ich befinde mich irgendwo im Grenzbereich zwischen Realität, wild um die Wette laufender Gedanken und einem zunehmenden Dämmerzustand. Faktisch befinde ich mich auf den Sitzmöbeln von Gabriela Mangold im Prattler Gewerbegebiet, um Schmerzen und Ängste zu lindern.

Nach einer schweren Sportverletzung litt die heute 43-Jährige unter starken chronischen Schmerzen. Mitunter konnte sie ihren Beruf, der zeitgleich ihre grosse Passion ist – das Helikopterfliegen – nicht mehr ausüben. Auf der Suche nach alternativen Methoden zur Schmerzstillung landete sie bei der Selbsthypnose, deren Erfolg sie begeisterte.

Vom Trampelpfad zur Autobahn

Ängste in allen Variationen, die Optimierung des Körpergewichts, Ticks wie Nägelkauen: Das sind die Charts jener Anliegen, mit denen man Gabriela Mangold aufsucht. Ich vermisse: das Abgewöhnen vom Rauchen. «Das wird auch gewünscht, scheitert aber oft, weil es am unbedingten Willen fehlt. Dieser ist eine Voraussetzung», stellt Gabriela Mangold klar.

Was die Schmerztherapie betrifft, vergleicht Gabriela Mangold den Schmerz mit einem ursprünglichen Trampelpfad, der zu einer fünfspurigen Autobahn gewachsen ist. «Hier betreibe ich gemeinsam mit den Patienten den Rückbau», sagt sie. Die Herausforderung ist – vor allem für den Typ «Rationalen Zweifler» –, sich voll und ganz auf die Hypnose einzulassen und den mit sanfter, aber bestimmter Stimme vorgetragenen Anweisungen zu folgen, die in eine Art Schlafmodus führen.

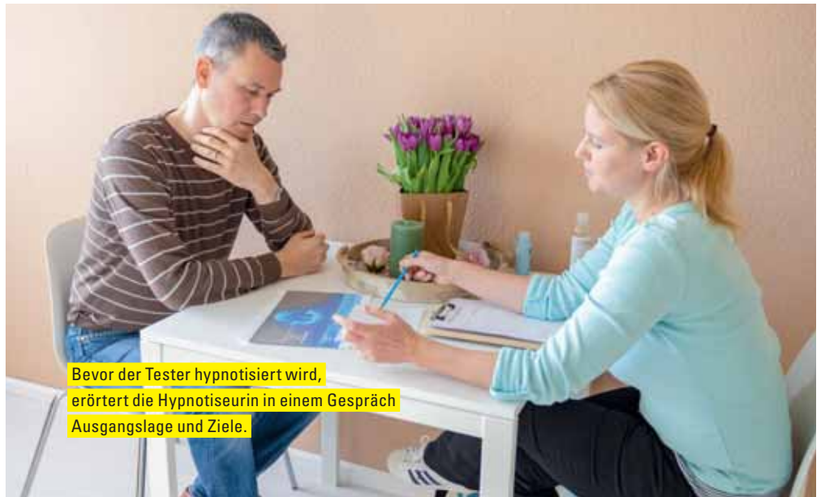
Bilder im Kopf

Dort angekommen, kopple ich meine negativen Angst-Situationen mit Erfolgserlebnissen. Diese Bilder hervorzukramen, erzielt durchaus Wirkung, wenngleich ich noch zu stark im Hier und Jetzt verhafte. Nach einer Dreiviertelstunde holt mich Gabriela Mangold in die Realität zurück – und gibt mir Hausaufgaben mit auf den Weg. «Das eigene Engagement ist enorm wichtig» – eine Wunderheilung gebe es nicht.

Eine Behandlung beginnt mit einem Erstgespräch, bei dem das Problem verhandelt wird. In meinem Fall sind dies die Angst vor der Höhe sowie dem Autofahren in Tunnels, die sich bei mir in den vergangenen Jahren eingenistet hat. Die Vorgehensweise – grob zusammengefasst – ist, im Hypnosezustand die negativen Eindrücke mit positiven Erinnerungen zu koppeln.

«Je nach Typ merke ich schnell, ob eine Behandlung funktionieren kann oder nicht. Ich hatte auch schon Personen, die das Nägelkauen nach nur einer Sitzung komplett verbannt haben», sagt Mangold. Was mich betrifft: Die Erfahrung war interessant und wertvoll, und die Möglichkeit eines Folgetermins ist gegeben. Bekräftigend ist die Lebensgeschichte von Gabriela Mangold, die ihre Schmerzen loswurde – und heute wieder Platz im Helikopter-Cockpit nimmt.

Simon Eglin



Bevor der Tester hypnotisiert wird, erörtert die Hypnotiseurin in einem Gespräch Ausgangslage und Ziele.

DAS HABEN WIR GETESTET

Hypnose

Facts:

- Seriöse Hypnose statt Medikamente gegen Schmerz liegt im Trend: Hiervon berichtet u.a. ein sehenswerter Beitrag der SRF-Sendung «Puls», der im Online-Archiv zu finden ist, siehe www.srf.ch/wissen
- Hypnotisiert eine Bank ausrauben? Funktioniert gemäss Gabriela Mangold im Hollywood-Streifen, nicht aber in der Realität: Hypnotisierte unternehmen nichts, was nicht ihrem Willen entspricht.

Tester: Simon Eglin (Quält sich regelmässig auf den Liestaler Aussichtsturm, um die Höhenangst tiefer zu stapeln)

Hemmschwelle vor dem Termin ★★★★☆

Hemmschwelle nach dem Termin: ★★☆☆☆

Erfolgserlebnis: ohne Wertung (hierfür wäre wohl noch der eine oder andere Nachholtermin fällig)

Grosse Auswahl
für einen guten Schlaf

Betten-Haus Bettina


Matratzen, Duvets, Kissen und Bettwäsche


Lattenroste in allen Ausführungen


Schweizer Qualitätsbetten

Willkommen in unserer aktuellen Ausstellung des schönen Schlafens in Therwil.

Betten-Haus Bettina AG
Wilmattstrasse 41, 4106 Therwil
Telefon 061 401 39 90
www.bettenhaus-bettina.ch
Parkplätze vorhanden

Unser Rubrikpartner:

Kantonsspital Baselland
genau für Sie

DARMKREBS-SCREENING

MIT VORSORGE LÄSST SICH VIEL LEID VERMEIDEN

Darmkrebs ist das dritthäufigste Tumorleiden in der Schweiz. Die gute Nachricht dabei: Wird der Tumor bei einer Vorsorgeuntersuchung im Frühstadium entdeckt, ist er heilbar. Deshalb lohnt sich eine Darmspiegelung ab 50.

Es gibt Krebsarten, die sich bemerkbar machen und andere, die im Stillen vor sich heranwachsen. Dazu gehört beispielsweise Darmkrebs. Dieser entwickelt sich in der Regel langsam und ist in frühen Stadien meist nicht spürbar. Erst wenn der Krebs bereits fortgeschritten ist, zeigen sich Symptome, und in vielen Fällen ist es dann bereits zu spät.

Dickdarmkrebs ist eine häufige Krebserkrankung, insbesondere bei den über 50-Jährigen. Bei Frauen ist er die zweithäufigste Krebsart und bei Männern die dritthäufigste. In der Schweiz erkranken jedes Jahr rund 4500 Menschen an Dickdarmkrebs. Die meisten von ihnen haben das 50. Lebensjahr bereits überschritten und vier von hundert der Betroffenen erkranken vor dem 80. Lebensjahr an Dickdarmkrebs. Deshalb empfiehlt die Krebsliga, ab dem 50. Lebensjahr regelmässige Darmkrebs-Vorsorgeuntersuchungen durchzuführen. Mit diesen lassen sich Krebs und Vorstufen davon früh erkennen. Je früher Darmkrebs diagnostiziert wird, umso schonender ist die Behandlung und desto besser sind die Heilungschancen.

Neuerkrankungen vermeiden

Einige Kantone haben bereits sogenannte Screening-Programme eingeführt oder sind diese am Aufbauen. Der Begriff Screening umfasst eine Vorsorgeuntersuchung, die bei bestimmten Teilen der Bevölkerung regelmässig durchgeführt wird. Im Fall des Darmkrebs-Screening werden 50 bis 69-Jährige für eine Untersuchung (Darmspiegelung oder Stuhltest) eingeladen. Damit soll eine Senkung der Neuerkrankungen und der darmkrebsbedingten Sterbefälle erreicht werden. «Ein solches Programm muss klare Qualitätskriterien erfüllen», betont Michèle Leuenberger-Morf, Geschäftsführerin der Krebsliga beider Basel, die das Screening-Programm in Basel-Stadt und Baselland umsetzt.

«Ein solches Programm muss klare Qualitäts-kriterien erfüllen.»

Michèle Leuenberger-Morf, Geschäftsführerin der Krebsliga beider Basel

Für den Aufbau eines solchen Programms braucht es oft Jahre. Dieser Aufwand lohnt sich eindeutig. Wie die Erfahrung zeigt, erweist sich die Wirksamkeit der Darmkrebs-Vorsorge als erfolgreich. «Bei einer regelmässigen Vorsorge sterben weniger als halb so viele Menschen vor dem achtzigsten Geburtstag an Dickdarmkrebs», rechnet Leuenberger-Morf vor.

Nachdem der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft die Finanzierung für die Durchführung eines Dickdarmkrebs-Vorsorge-Programms bewilligt hat, läuft seit Februar dieses Programm im Kanton. «Das Engagement der Ärzteschaft in Baselland ist gross – für viele war es überfällig, dass diese wichtigen Vorsorgeuntersuchungen nun für alle erschwinglich sind», betont Prof. Viviane Hess, ärztliche Leiterin Screening-Programme Krebsliga beider Basel.

Zurzeit werden an die entsprechenden Personen Einladungen für eine Untersuchung versandt. Die Organisatoren des Programms rechnen allerdings damit, dass es bis zu fünf Jahre dauert, bis alle Zielpersonen den Brief erhalten haben. Wer vorher in den Genuss dieser Vorsorgeuntersuchung kommen möchte, kann sich auch über die Website selber anmelden.

Wird eine Früherkennungsuntersuchung im Rahmen dieses Programms durchgeführt, ist sie von der Franchise befreit, sofern sie vor der Untersuchung registriert wurde. Das heisst, dass Programmteilnehmende nur 10% Selbstbehalt bezahlen (Details zum Vorgehen siehe Box). Personen mit Symptomen sollten unabhängig ihres Alters eine Ärztin oder einen Arzt aufsuchen. Insbesondere bei spontanem Gewichtsverlust, ungewohnten Verdauungsbeschwerden wie Schmerzen, Durchfall oder Verstopfung sowie veränderten Stuhlgewohnheiten oder Blut im Stuhl, sollte gehandelt werden.

Stephanie Weiss



Foto: shutterstock.com

Im Kanton Baselland wurde soeben das Darmkrebs-Screening eingeführt

UNSER GESUNDHEITS-TIPP

Das Darmkrebs-Screening Baselland

Seit dem 1. Februar 2023 läuft das Darmkrebs-Screening-Programm im Kanton Baselland.

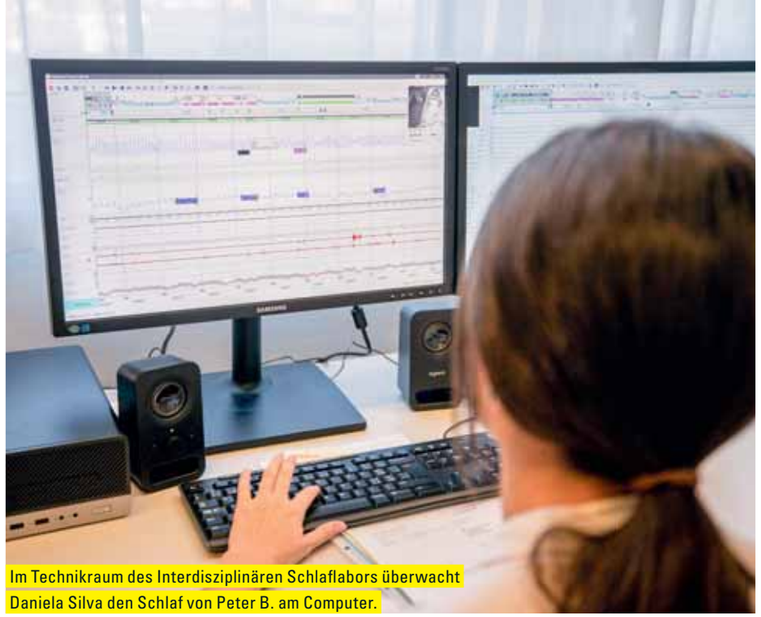
Personen zwischen 50–69 Jahren können von einer Franchise-befreiten Darmkrebs-Screening-Untersuchung profitieren. Dabei handelt es sich einerseits um eine **Darmspiegelung,** welche alle 10 Jahre empfohlen wird, oder um einen einfachen **«Blut-im-Stuhl Test»,** der online bestellt und alle 2 Jahre zuhause durchgeführt werden kann. Diese Zielgruppe erhält von der Krebsliga beider Basel automatisch eine Einladung – gestaffelt über die ersten 5 Jahre ab Programmstart. Interessierte können sich jederzeit über die Internetseite www.screening-darm.ch selber registrieren, um am Programm teilzunehmen. Damit die Untersuchung Franchise-befreit durchgeführt werden kann, ist eine Online-Registrierung vor der Untersuchung erforderlich.

Details zum Darmkrebs-Screening beider Basel:

Kantonsspital Baselland
genau für Sie



Dr. med. Alexander Buchholt geht in der Sprechstunde der Ursache der Schlafstörung auf den Grund.



Im Technikraum des Interdisziplinären Schlaflabors überwacht Daniela Silva den Schlaf von Peter B. am Computer.



17 Elektroden an Kopf, Rumpf und Beinen des Patienten messen die Aktivitäten von Hirn, Herz, Muskeln und Atmung während des Schlafes.

Fotos: zVg

SCHLAFSTÖRUNGEN

WENN KÖRPER UND GEIST NICHT ZUR RUHE KOMMEN

Nachts wach und tagsüber müde und abgeschlagen. Schlafprobleme können die Lebensqualität massiv einschränken und erhöhen das Risiko für Folgeerkrankungen. Deshalb lohnt sich eine sorgfältige Abklärung im Schlaflabor.

Wer einen gesegneten Schlaf hat, kann sich glücklich schätzen. Viele kennen dies jedoch nicht, und das Ausbleiben der nächtlichen Erholung macht ihnen tagsüber zu schaffen.

Davon weiss auch Peter B. ein Lied zu singen, denn er leidet seit Wochen unter Schlafstörungen. Tagsüber ist er müde und abgeschlagen und hat Mühe, sich zu konzentrieren. Um diesem Problem auf den Grund zu gehen, verbringt der 56-Jährige eine Nacht im «Interdisziplinären Schlaflabor Baselland» am Kantonsspital Baselland (KSBL). Wie sich schon bald zeigt, sollte sich dieser Aufenthalt lohnen.

Bei Schlafstörungen handelt es sich um ein weit verbreitetes Phänomen. Rund ein Viertel der Schweizer Bevölkerung leidet darunter. Frauen und ältere Menschen sind häufiger davon betroffen. In vielen Fällen ist Stress der Auslöser für die Probleme. Weitere Schlafräuber sind Alkohol, Lärmquellen, Schichtarbeit oder Jetlag. Dauert das Schlafmanko nur einige Tage bis wenige Wochen, besteht noch kein Grund zur Sorge. Wenn sich das Problem jedoch nicht von selber löst, könnte es sein, dass bestimmte Verhaltensweisen die Entwicklung einer chronischen Schlafstörung begünstigen. Dazu gehört etwa ein langer Mittagsschlaf, durch den der zum Einschlafen nötige Schlafdruck abgebaut wird. Auch wer zu viele Stunden im Bett verbringt, in der Hoffnung, endlich schlafen zu können, erreicht das Gegenteil, denn so werden mit dem Bett zunehmend negative Gedanken assoziiert.

«In einer internationalen Klassifikation werden über 90 verschiedene Schlafstörungen beschrieben. Am häufigsten treten die sogenannten Insomnien, also Störungen beim Ein- und Durchschlafen, auf. Auch die schlafbezogenen Atemstörungen wie das obstruktive Schlafapnoe-Syndrom sind verbreitet», erklärt Dr. med. Alexander Buchholt, Leitender Arzt der Pneumologie am KSBL. Bei Letzterem komme es durch einen wiederholten Kollaps der oberen Atemwege zu Atempausen. Diese führen zu einer Unterversorgung mit Sauerstoff und kurzen Weckreaktionen, welche die Betroffenen oft nicht wahrnehmen. Die Folge sei eine ausgeprägte Müdigkeit tagsüber, die nicht selten zu Sekundenschlaf führe.

Interdisziplinäres Schlaflabor

Das Interdisziplinäre Schlaflabor Baselland wird von der Pneumologie und der HNO des Kantonsspitals Baselland gemeinsam am Standort Liestal betrieben und bietet umfassende und besondere Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen. Spezialistinnen und Spezialisten aus verschiedenen Fachgebieten, vor allem der Pneumologie, HNO und Neurologie, sowie Ärztinnen und Ärzte der Psychiatrie Baselland arbeiten eng zusammen, um die verschiedenen Aspekte der Schlafmedizin abdecken zu können.

www.ksbl.ch/schlaflabor

> *«Für Schlafstörungen gibt es je nach Ursache viele unterschiedliche Therapiemöglichkeiten.»*
>
> Dr. med. Alexander Buchholt, Leitender Arzt Pneumologie am KSBL

Therapie für mehr Erholung im Schlaf

Diese Diagnose sollte auch Peter B. nach einer Nacht im Schlaflabor des KSBL erhalten. Beim Eintritt ist er überrascht, wie freundlich sein Zimmer für die Nacht eingerichtet ist. Lediglich eine Videokamera über dem Bett, ein Laptop und verschiedene Geräte erinnern ihn daran, dass er nicht in den Ferien ist. Anfänglich zweifelt er, ob er mit all den Kabeln am Körper wirklich würde schlafen können. Insgesamt 17 Elektroden hat ihm die Schlaflaborantin Daniela Silva an Kopf, Rumpf und Beine geklebt. Diese sollten in den nächsten Stunden die Aktivitäten von Hirn, Herz, Muskeln und Atmung messen sowie Aussagen über die Schlaftiefe und allfällige Schlafstörungen ermöglichen. Nachdem sie ihm ein Sauerstoffmessgerät am Finger befestigt und eine feine «Nasenbrille» aufgesetzt hat, wünscht ihm Frau Silva eine gute Nacht. Im Technikraum überwacht sie und später ihre Kollegin den Schlaf des Patienten. Erstaunlich rasch gewöhnt sich Peter B. an die technische Ausstattung. Er liest wie immer eine halbe Stunde und schläft wider Erwarten rasch ein. Das sei eine ganz normale Nacht gewesen, stellt er am nächsten Morgen fest. Die Messung ergibt eine klare Diagnose: Peter B. leidet an einer obstruktiven Schlafapnoe. Im Gespräch mit dem Pneumologen Alexander Buchholt empfiehlt ihm dieser eine CPAP-Nasenmaske (Continuous Positive Airway Pressure), die mittels Überdruck die Atemwege während des Schlafs freihält. Zu Peter B.s grosser Erleichterung spricht er darauf an, findet schon nach einigen Wochen zu seinem tiefen Schlaf zurück und kann nun ausgeruht in den Tag starten.

«Für Schlafstörungen gibt es je nach Ursache viele unterschiedliche Therapiemöglichkeiten. Das Behandlungsspektrum reicht von psychotherapeutischen Massnahmen, über die Verbesserung der Schlafhygiene bis hin zu medikamentösen Therapien», erklärt Buchholt. Besonders bewährt habe sich die kognitive Verhaltenstherapie, die auf das Wiedererlernen eines richtigen und vernünftigen Schlafverhaltens abziele.

Kantonsspital Baselland
www.ksbl.ch/schlaflabor



Foto: Mimma Museio

Die adaptive Bestrahlung wird von mehreren Spezialisten auf Bildschirmen überprüft.



Mit dem Linearbeschleuniger «Ethos» wird der Krebs punktgenau bestrahlt.

Publireportage

PRÄZISE TUMORBEHANDLUNG MIT KÜNSTLICHER INTELLIGENZ

Dank einem neuen Linearbeschleuniger sind am Tumorzentrum des Universitätsspitals Basel personalisierte, hochpräzise Strahlenbehandlungen möglich. Dabei hilft auch die künstliche Intelligenz, wie PD Dr. Tobias Finazzi, Kaderarzt für Radioonkologie, erklärt.

Herr Finazzi, gerade haben Sie bei einem Patienten mit Prostatakrebs am Linearbeschleuniger «Ethos» eine sogenannte adaptive Strahlentherapie durchgeführt. Was bedeutet das? Wie funktioniert das Gerät?
PD Dr. Tobias Finazzi: Im Bestrahlungsgerät, dem Linearbeschleuniger, ist eine Computertomografie (CT) integriert, womit die Prostata und die umliegenden Organe unmittelbar vor jeder Behandlung dargestellt werden. Aus den Aufnahmen erstellen wir einen tagesaktuellen Behandlungsplan, optimal angepasst an die individuelle Anatomie – ein hochkomplexes Verfahren, bei dem uns das System mit künstlicher Intelligenz (KI) unterstützt. Der Patient liegt dann schon auf dem Behandlungstisch und kann sofort mit dem neuen Plan behandelt werden.

Kann auch die Dosis der Strahlentherapie besser gesteuert werden?
Genau. Wir können täglich analysieren, welche Strahlendosis an den Geweben ankommt, und auch entsprechend reagieren. Dadurch ergibt sich jeweils ein massgeschneiderter Therapieplan, der nach Bedarf angepasst werden kann.

Das hat sicher auch viele Vorteile für Patientinnen und Patienten.
Ja, die Patientinnen und Patienten profitieren von einer höheren Präzision, von mehr Sicherheit und von hoffentlich noch besseren Heilungschancen. Gleichzeitig werden mögliche Nebenwirkungen reduziert. Wir können genau definieren, mit welcher Dosis bestrahlt wird. Und wir können die Behandlung ganz präzise ausführen: Der Krebs wird punktgenau bestrahlt. Umliegende Organe werden weniger belastet.

Durch die Präzision der modernen Strahlentherapie können wir pro Sitzung eine höhere Dosis verabreichen. Dadurch wird die gesamte Behandlungszeit deutlich verkürzt. Die Vorteile sind offensichtlich: Vor rund zehn Jahren haben wir einen Prostatakrebs über sieben bis acht Wochen ambulant behandelt. Seit einigen Jahren dauert die Behandlung nur noch vier Wochen. Mit der neuen Technologie möchten wir die Behandlungszeit auf eine Woche reduzieren. Dadurch sparen wir auch wichtige Ressourcen. Und das bei mindestens gleich guter Verträglichkeit.

Welche Spezialistinnen und Spezialisten wirken bei der Behandlung mit?
Bei der adaptiven Bestrahlung ist immer ein Arzt dabei, um die KI-unterstützte Therapieplanung zu überprüfen und wenn nötig zu korrigieren. Ein Medizinphysiker sorgt für die Qualitätssicherung, eine Radiologiefachperson betreut den Patienten, erstellt die Bilder und steuert die Behandlung.

«Umliegende Organe werden weniger belastet.»

Wir konnten nach der Behandlung mit dem Patienten sprechen. Es geht ihm gut, aber er verspürt etwas Harn- und Stuhldrang.
Diese Nebenwirkungen entstehen durch die Reizung von Darm und Harnblase. Das ist normal und geht wieder vorbei. Mit der adaptiven Bestrahlung wollen wir insbesondere das Risiko von chronischen Problemen nach der Behandlung weiter reduzieren. Denn obwohl diese selten sind, können sie doch zu einer Belastung der betroffenen Person führen.

Kommt das neue Gerät auch für andere Krebsarten in Frage?
Ja. Wir setzen die neue Technologie unter anderem auch schon bei Krebs des Gebärmutterhalses, der Harnblase und des Enddarms ein. Generell erhoffen wir uns Fortschritte bei Krebs in Organen, deren Lage oder Form sehr variabel sind. Ein Beispiel ist auch Bauchspeicheldrüsenkrebs: Hier wollen wir den nahegelegenen sensiblen Dünndarm bei der Bestrahlung besser schützen. Gleichzeitig soll die Dosis am Tumor gesteigert werden, für noch mehr Wirkung. Wir versuchen mit Studien herauszufinden, für welche Patientinnen und Patienten eine Behandlung mit diesem Gerät von Vorteil ist.



PD Dr. med. Tobias Finazzi, Kaderarzt
Leiter Zentrum für Lungentumore
Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Universitätsspital Basel

Tumorzentrum Universitätsspital Basel
Radioonkologie
Petersgraben 4, 4031 Basel
T 061 265 49 40
www.unispital-basel.ch/tumorzentrum

augenzentrum
Bahnhof Basel



Ihr Auge im Zentrum

Wir laden Sie herzlich zu unserer Vortragsreihe im Hotel Victoria ein.

Dienstag, 18. April 2023, 19.00 Uhr
Netzhautchirurgie und Lidchirurgie
Dr. med. Frank Sachers und Dr. med. Frank Vonmoos

Dienstag, 2. Mai 2023, 19.00 Uhr
Kurzsichtigkeit bei Kindern
Dr. med. Nicole Arnold-Wörner

Dienstag, 16. Mai 2023, 19.00 Uhr
Grauer und Grüner Star im Alter: Prävention, Früherkennung und Therapie
Dr. med. Frank Sachers, Dr. med. et phil. Tobias Pauli, Dr. med. Fabrizio Branca und Dr. med. Stephan Fränkl-Braun

Dienstag, 30. Mai 2023, 19.00 Uhr
Makuladegeneration und andere Netzhauterkrankungen
Dr. med. et phil. Tobias Pauli, Dr. med. Fabrizio Branca und Dr. med. Jens Krüger

Die Vorträge finden im Hotel Victoria, Centralbahnplatz 3–4 in 4002 Basel statt.

Die Teilnahme ist kostenlos, jedoch nur mit Voranmeldung möglich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Online-Anmeldung via QR-Code oder unter www.augenzentrumbasel.ch/veranstaltungen oder per Mail an veranstaltungen@azbasel.ch

www.augenzentrumbasel.ch

Bei uns ist stationär auch familiär.

Kantonsspital Baselland
genau für Sie

Demenz?
/ Kostenlose Beratung
Für Angehörige und Betroffene
beratung@alzbb.ch



061 326 47 94
beratung@alzbb.ch
alzheimer beider Basel
alzbb.ch

Publireportage

All-on-4® Behandlungskonzept Excellence Center 2023



«Der Langzeiterfolg von All-4-On ist wissenschaftlich dokumentiert», sagt med. dent. Sören Nielsen (links).

Fotos: zVg

NEUE LEBENSQUALITÄT MIT FESTSITZENDEN ZÄHNEN

Was soll ich jetzt tun? Diese Frage stellen sich viele Patientinnen und Patienten nach Zahnverlust oder bei Problemen mit der wackelnden Prothese. Die beiden Zahnärzte der Zahnklinik Rennbahn geben Auskunft.

Was kann die Zahnmedizin für diese Menschen tun? Besonders wenn Sie dem Besuch einer Praxis mit Angst entgegensehen.
Med. dent. Sören Nielsen: Als erstes zeigen wir, dass ein Besuch bei der Zahnklinik Rennbahn ohne Schmerzen und ohne Gefühl des Unwohlseins erfolgen kann. Zu erkennen, dass wir auf Bedenken und Nöte der Patienten eingehen, ist die Basis für ein gesundes Vertrauensverhältnis. Kein Patient muss heute mit maroden Zähnen oder zahnlos rumlaufen.

Was bieten Sie konkret an?
Dr. med. med. dent. Andreas Graber: Fast jeder zahnlose Patient träumt von einem festsitzenden Gebiss ohne Haftmittel und ohne Schmerzen beim Kauen und dass er wieder selbstbewusst lachen kann. Nach eingehender digitaler, 3-dimensionaler Diagnostik können wir beurteilen, ob sich dieser Traum verwirklichen lässt. Bei sensibleren Patienten ist festsitzender Zahnersatz auf Implantaten mit der All-on-4-Methode eine gute Lösung. Mit dieser bietet die Implantologie ein bewährtes Konzept zur Sofortversorgung, bei dem die Implantation minimal invasiv und gewebeschonend ist und die Versorgung mit festsitzendem Zahnersatz an nur einem Tag erfolgen kann.



Nielsen: Patienten sollen wissen, wie eine Behandlung abläuft, was sie von der implantatgetragenen Lösung erwarten können und wie diese aussieht. In ausführlichen Vorgesprächen erläutern wir genau und verständlich die Vorgehensweise bei All-on-4. Es werden nur vier Zahnimplantate pro Kiefer gesetzt. Wir erklären genau die Funktion des festen Provisoriums und der endgültigen festen Brücke. Im Dentallabor, das der Zahnklinik angeschlossen ist, nehmen Zahntechniker eine sorgfältige Farb- und Formauswahl vor.

Was ist das Besondere an All-on-4?
Graber: Das Besondere sind die Reaktionen der Patienten, wenn sie direkt nach der Behandlung in den Spiegel blicken. «Ist das wirklich wahr? Bin ich das? Ich kann wieder in einen Apfel beissen! Ich sehe aus wie neu geboren.» Patienten sind einfach nur verblüfft und überwältigt, wie sehr diese Behandlung von oft weniger als einer Stunde ihr Leben verändert.

Nielsen: Bei All-on-4 werden in einer einzigen Operation lose Zähne entfernt, die Implantate gesetzt und die neuen, implantatgetragenen Zähne am gleichen Tag eingesetzt. Der Langzeiterfolg ist wissenschaftlich dokumentiert. All-on-4 hat sich in zahlreichen klinischen Studien und auch in der Zahnklinik Rennbahn bewährt.

Graber: Höchste Priorität hat die schnelle Verbesserung der Lebensqualität. In der Regel können Patienten schon am Abend nach der Behandlung essen und trinken. Auch bei den anschliessenden Terminen berichten unsere Patienten von der ausgezeichneten Funktionalität der festsitzenden Zähne. Schmerzen sind in der Regel kein Thema.



Med. dent. Sören Nielsen
Klinikleiter und Zahnarzt



Dr. med. med. dent. Andreas Graber,
Arzt und Zahnarzt

zahnklinik rennbahn
Ein Mitglied der Adent Gruppe

Zahnklinik Rennbahn
Birsfelderstrasse 3, 4132 Muttenz
T 061 826 10 10
info@zahnklinik-rennbahn.ch
www.zahnklinik-rennbahn.ch



Der Zuckerkonsum der Schweizer/innen ist doppelt so hoch wie von der WHO empfohlen.



«Ob Zucker, Übergewicht, Krebs oder alle weiteren Themengebiete: Forschung wird am Claraspital betrieben, damit im Dienste der Patient/innen hochspezialisierte Medizin betrieben werden kann.»

PD Dr. med. Bettina K. Wölnerhanssen, Forschungsgruppenleiterin der St. Clara Forschung Metabolik/Gastroenterologie

Fotos: zVg

PD Dr. phil. II Anne Christin Meyer-Gerspach und PD Dr. med. Bettina K. Wölnerhanssen forschen seit Jahren zu Zucker, Zuckeralternativen und deren Auswirkungen auf den Stoffwechsel.

KLINISCHE FORSCHUNG

BEHANDLUNG KÜNFTIGER PATIENT/INNEN WEITER VERBESSERN

Das Claraspital Basel betreibt eine eigene Forschungseinheit, um Krankheiten besser zu verstehen, neue Therapien zu entwickeln und auf diese Weise die Patientenversorgung laufend zu verbessern. Zurzeit sorgen die Studien zum Zuckerkonsum und zu Zuckeralternativen für internationale Beachtung.

Schweizerinnen und Schweizer lieben Zucker. Im Durchschnitt werden täglich pro Kopf rund 25 Würfel konsumiert – das ist doppelt so viel, wie die Weltgesundheitsorganisation WHO empfiehlt. Um diesem Überkonsum entgegenzuwirken, möchte der Bund unter anderem die Hersteller von Softdrinks in die Pflicht nehmen. «Zucker hat negative Auswirkungen auf sämtliche Organsysteme. Er sorgt für Übergewicht, Diabetes und Karies und hat Auswirkungen auf das Herz-Kreislauf-System», lässt PD Dr. Bettina Wölnerhanssen die Zuschauenden der Nachrichtensendung «10 vor 10» vom 14. Februar 2023 wissen.

Die Zucker-Expertin leitet zusammen mit PD Dr. Anne Christin Meyer-Gerspach die Forschungsgruppe Metabolik/Gastroenterologie der St. Clara Forschung. Dass das Institut in den Medien zitiert wird, ist alles andere als eine Seltenheit. «Wir haben uns mit zahlreichen Publikationen von Forschungsergebnissen in renommierten Fachzeitschriften, Präsentationen an Fachkongressen sowie unzähligen Vorträgen im In- und Ausland in den vergangenen Jahren einen Namen gemacht», sagt PD Dr. Anne Christin Meyer-Gerspach.

Studien zu Zuckeralternativen

Die Forschungsgebiete der St. Clara Forschung sind vielfältig (siehe Infobox). Das Thema Zucker geniesst allerdings eine besondere Popularität, da es für eine breite Öffentlichkeit interessant ist. Die St. Clara Forschung hat in verschiedenen Projekten systematisch die beiden natürlich vorkommenden Zuckeraustauschstoffe Xylit und Erythrit untersucht. Beide sind seit über 100 Jahren bekannt und im Grossverteiler erhältlich, bislang war aber das Wissen über ihre Wirkung, insbesondere auf das Sättigungssystem, unerforscht.

Der St. Clara Forschung ist es als erstes Institut gelungen, den Nachweis zu erbringen, dass beide Substanzen über eine einzigartige Kombination von Eigenschaften verfügen: «Sie haben praktisch keinen Effekt auf den Blutzuckerspiegel und auf das Insulin, wenig oder keine Kalorien, aber dennoch eine sättigende Wirkung. Dies im Gegensatz zu künstlichen Süssstoffen, die zwar süss schmecken, aber keine Sättigung auslösen», sagt Bettina Wölnerhanssen. Die Ergebnisse der Studie wurden im renommierten Fachjournal «Nutrients» publiziert und an der United European Gastroenterology Week ausgezeichnet.

Einsatz für die Allgemeinheit

Ob Zucker, Übergewicht, Krebs oder alle weiteren Themengebiete: Forschung wird am Claraspital betrieben, damit im Dienste der Patient/innen hochspezialisierte Eingriffe durchgeführt werden können. Die St. Clara Forschung trägt auch massgeblich dazu bei, dass die Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) bezüglich wissenschaftlicher Tätigkeiten im Zusammenhang mit der (Re-)Zertifizierung der Organtumorzentren am Claraspital erfüllt und sogar übertroffen werden.

Patient/innen, die sich als Studienteilnehmende engagieren, tragen dazu bei, künftigen Patient/innen eine noch bessere Behandlung zu ermöglichen. «An unseren Projekten mit Zuckerersatzstoffen nehmen zum Teil gesunde Freiwillige teil. Sie erhalten zwar eine kleine finanzielle Entschädigung für ihren Aufwand. Oft liegt aber die Motivation mitzumachen tatsächlich auch in dem Wunsch, die Forschung voranzubringen und etwas für die Allgemeinheit zu tun», freut sich Anne Christin Meyer-Gerspach.

ST. CLARA FORSCHUNG AG – BÜNDELUNG DER KRÄFTE

Um die Forschungsaktivitäten der Ärzteschaft und der Pflegenden zu unterstützen, hat das Claraspital eine eigene Forschungseinheit aufgebaut: die St. Clara Forschung. Diese beteiligt sich an zahlreichen internationalen und nationalen Projekten. Die primären Forschungsgebiete sind die Krebsforschung, die Übergewichtschirurgie sowie Stoffwechsel-, Diabetes- und Ernährungsforschung. Darüber hinaus werden auch weitere Studien betrieben, z.B. in der Notfallmedizin, wo zurzeit eine Studie läuft, die eine raschere Abklärung bei Verdacht auf Herzinfarkt untersucht.

Die zur Forschung benötigten Untersuchungsräume und das spezialisierte Pflegepersonal werden direkt vom Claraspital finanziert. Die einzelnen Projekte profitieren hingegen von öffentlichen Geldern, wie etwa aus dem Schweizerischen Nationalfonds (SNF), der in einem hochkompetitiven Verfahren herausragende Forschung fördert. Weitere Gelder stammen von privaten Stiftungen und Industriepartnern sowie aus Spenden. Im vergangenen Jahr konnte die St. Clara Forschung erstmals vier Forschungsprojekte selber mit insgesamt CHF 60000.– fördern.

stClaraspital
In besten Händen.
www.claraspital.ch



Fotos: zVg

In der Notrufzentrale der MNZ arbeiten diplomierte Pflegefachpersonen.

061 261 15 15 – HILFE BEI MEDIZINISCHEN NOTFÄLLEN

Die Medizinische Notrufzentrale MNZ bietet Rat und Hilfe in medizinischen Fragen – kompetent und rund um die Uhr. Auch in Zeiten der Telemedizin bleibt die Beratung durch Pflegefachpersonen gefragt, wie die weitgehend konstanten Anrufzahlen zeigen.

Ist Ihre Hausärztin gerade nicht erreichbar? Oder sind Sie nicht sicher, ob Sie überhaupt einen Arzt brauchen? In jedem Fall erhalten Sie bei der Medizinischen Notrufzentrale MNZ kompetenten Rat. Wenn nötig, wird der Anruf an eine Ärztin oder die Spitex weitergeleitet, und in dringenden Fällen wird auch die Sanität vermittelt. Die MNZ wurde schon 1965 von der Medizinischen Gesellschaft Basel gegründet. Für Anruferinnen und Anrufer aus der Region ist die Beratung unter der Nummer 061 261 15 15 (abgesehen vom Telefontarif) unentgeltlich. Vorbehalten bleibt allerdings eine Rechnungsstellung durch die vermittelten Leistungserbringer.
Das Angebot der MNZ wird rege genutzt. Pro Tag gehen rund 200 Anrufe ein, zwei Drittel davon aus den Kantonen Basel-Stadt und Baselland. Diese Zahl ist seit einigen Jahren stabil, abgesehen von Rekordwerten während der Corona-Zeit.

Der Mensch im Mittelpunkt

Notfallangebote wurden in den letzten Jahren massiv ausgebaut. Nicht nur die kantonalen Spitäler, sondern auch manche Privatkliniken verfügen heute über eigene Notfallstationen. Gruppenpraxen bzw. Praxis-Ketten sowie Apotheken bieten erweiterte Öffnungszeiten. Und auch telemedizinische Angebote werden auf- und ausgebaut. Dennoch bleibt die Beratung durch die MNZ gefragt. Das hat mit den Mitarbeitenden zu tun. Zwölf diplomierte und erfahrene Pflegefachpersonen nehmen die Anrufe rund um die Uhr entgegen. Auch nachts, an Feiertagen und unter hohem Druck hören sie gut zu und suchen für jede Situation die beste Lösung. Diese menschliche Komponente entspricht offensichtlich auch in Zeiten zahlloser Internetangebote einem grossen Bedürfnis.



Besprechung im Leitungsteam der MNZ (v.l.): Teamleiter Stephan Heider, Gabrielle Ingold, Kundenbetreuerin für Notrufgeräte und Geschäftsleiter Stephan Burla.

Beitrag zur Kostenvermeidung

Als niederschwellige Anlaufstelle hilft die MNZ, unnötige Besuche auf der Notfallstation zu vermeiden. Ihr Zweck besteht zwar nicht darin, den Zugang zu medizinischen Leitungen zu erschweren. Als gemeinnützige Stiftung ist sie dem Patientenwohl verpflichtet und sucht auf jede Anfrage die sinnvollste Lösung. Aber von den tausenden Anruferinnen und Anrufern, die abschliessend beraten oder an eine Hausärztin bzw. einen Hausarzt vermittelt werden, würden ohne diese Möglichkeit sicher einige auf die nächste Notfallstation gehen. Und das Gegenteil kommt auch vor: Manche Patientinnen und Patienten nehmen ihre Symptome zu wenig ernst. Sie müssen zum Teil geradezu überredet werden, in ein Spital zu gehen, wenn etwa Brustschmerzen und Atemnot auf einen drohenden Herzinfarkt hinweisen. Tatsächlich hat sich eine Anruferin nach einigen Tagen dafür bedankt, dass unsere Mitarbeiterin ihren Mann überzeugt hatte, endlich ins Spital zu gehen. Es sei höchste Zeit gewesen, und jetzt sei er auf dem Weg der Besserung.

Stiftung MNZ Medizinische Notrufzentrale

MNZ – Stiftung Medizinische Notrufzentrale
Lindenhofstrasse 30, 4052 Basel
T 061 261 15 15, F 061 560 15 56
hausnotruf@mnzbasel.ch
www.mnzbasel.ch

Der Notruf am Handgelenk

Die MNZ vermietet auch Notrufgeräte für zuhause und unterwegs. Im Notfall drückt man auf den Knopf am Armband und wird automatisch mit der Notrufzentrale verbunden. Wie das geht, erklärt Gabrielle Ingold, Kundenbetreuerin Notrufgeräte, bei der MNZ.

Frau Ingold, wer braucht ein Notrufgerät? Wer sind Ihre typischen Kundinnen und Kunden?
Gabrielle Ingold: Oft sind das ältere Alleinstehende oder Personen mit einer Behinderung – wer auch immer im Notfall auf rasche Hilfe angewiesen ist.

Sie betreuen den MNZ Hausnotruf schon seit einigen Jahren. Was hat sich in dieser Zeit verändert?
Manche Personen sind wirklich allein, d.h. sie wissen auch niemanden, der ihnen im Notfall rasch zu Hilfe kommen kann. In Basel-Stadt springt in solchen Fällen der Spitexpress von Spitex Basel ein. Das ist eine wertvolle Hilfe, die wir uns in allen Regionen wünschen.



Ich habe eine grosse Wohnung. Würde ein Hausnotrufgerät nicht immer im falschen Zimmer stehen, wenn ich es brauche?
Wir haben Geräte mit Zusatz-Stationen, die auch verwinkelte Wohnungen und Einfamilienhäuser gut abdecken. Und wenn Sie noch viel unterwegs sind, ist eher ein Mobilnotrufgerät die passende Lösung.

Wer hilft mir bei der Installation?
Die Firma Gruber & Ryser liefert und installiert die Geräte. Das freundliche und kompetente Team ist auf Haushaltgeräte spezialisiert und arbeitet seit Jahren mit der MNZ zusammen.

Was passiert bei einem Fehlalarm?
Fehlalarme sind häufig, aber nicht schlimm. Wir sind dann immer froh, dass es unserer Kundin oder unserem Kunden gut geht.

GRUBER & RYSER

Gruber & Ryser Haushaltsgeräte AG
Hohenrainstrasse 26A, 4133 Pratteln

Für pflegende Angehörige, die Hilfe brauchen.

Wir sind von wenigen bis 24 Stunden für Senioren da. Von Krankenkassen anerkannt. Kostenlose Beratung.

Tel 061 205 55 77
www.homeinstead.ch

Home Instead.
Zuhause umsorgt



Jungbrunnen für strapazierte Ledermöbel

Seit 1986 frischt die Lederfärberei und Autosattlerei Schmid AG Ledermöbel und Autolederinterieurs so auf, dass diese nach der Bearbeitung wieder nahezu dem Originalzustand entsprechen. Auch Polsterarbeiten, Neubezüge in Leder sowie Lederreparaturen erledigen die Lederfachleute. Ein prompter Lieferservice gehört selbstverständlich auch dazu.

Leder Schmid AG pflegt Leder

Lederfärberei Schmid AG
Hauptstrasse 126, 4147 Aesch
T 061 721 91 00, Werkstatt 061 751 51 30
info@leder-schmid.ch, www.leder-schmid.ch

KREATIVTAGE

Freitag, 5. Mai 2023 // 10:00-18:00
Samstag, 6. Mai 2023 // 9:00-16:00

Freuen Sie sich auf zwei kreative Nähtage mit uns!

Profitieren Sie von exklusiven Angeboten auf unser Sortiment

Besuchen Sie unseren Workshop und nehmen Sie Ihr kleines Nähprojekt mit nach Hause

Lassen Sie sich von unserer neuen Frühlingskollektion inspirieren






Glaser Nähcenter
Rosengasse 6, 4410 Liestal
061 921 04 06 | www.glaser-naehcenter.ch

made to create BERNINA





Fotos: zVg

EINKÄUFE MIT ARZTBESUCH VERBINDEN

Seit Mitte März bereichert eine Hausarztpraxis das umfassende Angebot im Shopping Center St. Jakob-Park. Die Praxis überzeugt mit Professionalität und einladenden, hellen Räumlichkeiten.

Nach zahlreichen Neueröffnungen im letzten Jahr (Coop, Coop Restaurant, Weltbild, Aldi und Burger King) folgte Mitte März der nächste Coup. Die Hausarztpraxis Sanador öffnete ihre Tore und bereichert dadurch das Angebot im Shopping Center St. Jakob-Park. Dr. med. Bernhard Schaller und sein Team betreiben bereits erfolgreich eine Praxis in Muttenz sowie eine neurochirurgische Praxis in Lausanne. Die Sanador Holding AG steht seit 1979 für eine kostenbewusste Qualitätsmedizin, die der ganzen Bevölkerung zugutekommt. Sie stellt das Wohl der Patienten in den Mittelpunkt und legt grossen Wert auf eine zeitgemässe Beratung. Mit modernster Infrastruktur wird eine erweiterte medizinische Grundversorgung für die gesamte Familie angeboten. Der hohe Qualitätsstandard und die patientenorientierte Herangehensweise leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung in der Region.

«Unsere Hausarztpraxis entspricht einem grossen Bedürfnis.»

Dr. med. Bernhard Schaller

Der Start im St. Jakob-Park ist geglückt, resümiert Dr. med. Bernhard Schaller: «Der Planungsprozess war intensiv und die Arbeit hat sich nun ausbezahlt. Nach knapp einem Monat stellen wir fest, dass unsere Hausarztpraxis einem grossen Bedürfnis entspricht und wir somit positiv in die Zukunft blicken dürfen.»

Walk-in für kleine Notfälle

Sanador bietet die klassische Hausarztmedizin an sowie ein Walk-in für kleinere Notfälle, die ambulant erledigt werden können. Termine sind auch online buchbar und wer möchte, darf auf der Website sanador-stjakob.ch ein digitales Ticket «ziehen». So werden unnötige Wartezeiten vermieden. Besonders erfreulich ist, dass die Praxis auch an Samstagen bis 18 Uhr ihre Dienstleistung anbietet. Dies kommt der berufstätigen Bevölkerung sehr entgegen und entspricht dem heutigen Zeitgeist nach Flexibilität.

Öffnungszeiten:

Mo, Do, Fr und Sa	9–12 Uhr und 13–18 Uhr
Di und Mi	9–20 Uhr



Sanador
Praxis St. Jakob-Park
T 061 317 28 28
www.sanador-stjakob.ch

ST. JAKOB-PARK SHOPPING CENTER



Fotos: Nadia Winkenried

Beliebt, umweltschonend und arbeitsam: Die Freibergerstuten Nirwana und Nina von Biolandwirt Ernst Rytz.

MEHR ALS NOSTALGIE

In den letzten Jahrzehnten nahm der Pferdebestand in der Land- und Forstwirtschaft stetig ab, zunehmend verrichten Maschinen die Arbeit. Ein verträgliches Miteinander zeigt Ernst Rytz mit seinen zwei Freibergerstuten.

Nirwana und Nina, die beiden Freibergerstuten von Biobauer Ernst Rytz in Olsberg, stehen beim Einspannen ganz ruhig. Er steigt auf den Bock, greift nach den Leinen – so heissen die Zügel des Kutschers – und sagt: «Chömet». Die Pferde ziehen an, es geht los. Fast alles geht per Stimme, die Leinen sind eine lediglich lockere Verbindung, die Geissel braucht er nicht. «Die habe ich nur dabei, weil es das Strassenverkehrsgesetz vorschreibt», erklärt Rytz.

Wir trotten Richtung Dorf, Autos überholen das Fuhrwerk, die Pferde schnauben ruhig in die kalte Morgenluft. Viele Dorfbewohner freuen sich, wenn sie das Pferdefuhrwerk sehen, allerdings gibt es auch Gegenwind, vor allem aus der Landwirtschaft. «Weil wir zeigen, wie man es auch noch machen könnte, schwächt das die Rechtfertigung für die grossen Traktoren etwas.»

«All das kann man viel ökologischer mit Pferden machen.»

Aber Gegenwind bekam er schon zu spüren, als er vor 40 Jahren auf Bio umstellte – und wieder, als er vor 15 Jahren mit den Pferden anfing. «Wir brauchen in unserem Betrieb etwa 8000 Liter Diesel pro Jahr, verbrauchen also mehr Energie als wir produzieren; das Grundproblem der heutigen Landwirtschaft. Das ist nicht zukunftsfähig.» Sein Ziel: den Dieselverbrauch innerhalb von zehn Jahren um einen Viertel reduzieren.



Der Einsatz von Arbeitspferden stellt ganz nebenbei die grossen Traktore infrage.

Klimaziel übertroffen

Rytz lässt die Pferde traben und erklärt weiter: Laut einer Studie erfolgten rund 80 Prozent der Traktorstarts für Transporte, die unter 400 Kilogramm wögen und kürzer als 800 Meter seien. All das könne man ebenso gut und viel ökologischer mit Pferden machen. Auch kleinere Landwirtschaftsflächen lassen sich problemlos mit den Pferden eggen, striegeln, kreiseln.

Pferde sind allerdings keine Maschinen, betont Rytz, die Einsätze müssen sinnvoll sein, die Tiere müssen das ganz Jahr über einigermassen gleichmässig eingesetzt werden. Im Winter stehen Holzrückarbeiten an. Im Olsberger Wald rücken sie heute einzelne Stämme an den Wegesrand. Das ist umweltverträglich und macht gerade dort Sinn, wo der Naturschutz etwa Tümpel für Amphibien angelegt hat; der Einsatz von Maschinen würde alles wieder zerstören – ganz abgesehen von der Bodenverdichtung und den Lärm- und Schadstoffemissionen.

Es ist wärmer geworden, die Pferde trotten nun gemächlich weiter. Ernst Rytz ist zufrieden; er hat sein Ziel nicht nur erreicht, sondern übertroffen: Er braucht heute 2500 Liter weniger Diesel. «Wir können für uns also den Anspruch erheben, das Klimaziel 2020 erreicht zu haben», sagt er zufrieden.

Sabina Haas

IG Arbeitspferd

Der Verein «Interessengemeinschaft Arbeitspferd» pflegt die Arbeit mit Pferden, die Herstellung und Pflege von Pferdegeschirr, Wagen und Gerätschaften als wertvolles Kulturgut. Sie unterstützt und fördert die Haltung und den Einsatz von arbeitsfähigen Pferden sowie die Beachtung des Themas in der Öffentlichkeit. Sie bildet Personen aus, die das Pferd bei der täglichen Arbeit einsetzen möchten und sucht nach Alternativen zum Einsatz von Maschinen in Feld und Wald. Ernst Rytz ist der Präsident.

igarbeitspferd.ch

biobetrieb-stiftolsberg.ch

NW Werbeanlagen
Ihr Partner für Beschriftungen

- Lichtwerbung
- Beschriftungen
- Signaletik
- Folien
- Drucklösungen

Neonwidmer AG
Werbeanlagen
Weidenweg 18
4147 Aesch
061 751 44 55
www.neonwidmer.ch

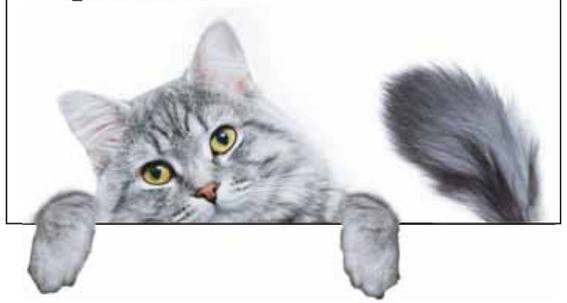
Schützen Sie, was Ihnen lieb ist.
Insektenschutzgitter nach Mass.
Sie haben die freie Wahl.
Und wir die passende Lösung.
25 JAHRE 1998–2023
G&H Insekten® Schutzgitter
Insektophon 0848 800 688
Swiss Made
4127 Birsfelden, www.g-h.ch

Katzenheim | Tiervermittlung | Tierambulanz | Ferienpension

DANKE FÜR IHRE HILFE
für Tiere in Not aus der Region

TSB®
TIERSCHUTZBUND.CH

Tierschutzbund Basel Regional
Prattelerstrasse 5, 4132 Muttenz
061 331 32 33
info@tierschutzbund.ch





Mode aus zweiter Hand. einfach & zweifach

Modisch. Gute Qualität. Günstige Preise.
Lokal und sozial. einfach & zweifach.
Das sind wir. **Die ESB.**

ein fach
Secondhandmode
Viehmarktgasse 30, Laufen
Di – Fr 9 – 16 Uhr

zwei fach
Secondhandmode und -Velos
Sempacherstrasse 17, Basel
Mo – Fr 9 – 12, 13 – 18.30 Uhr

Zwei Betriebe der **Eingliederungsstätte Baselland ESB.**



Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert 140 agogisch begleitete Arbeitsplätze.

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

Grafisches Service-Zentrum
Elektronische Datenverarbeitung
Treuhand
kreativAtelier
Gastronomie
Flohmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!

Ihre Spende in guten Händen
Spendenkonto 40-1222-0

WBZ
Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77

REGIO FENSTER
Fenster ▪ Türen ▪ Service ▪ Beratung





Beratung ist unsere **Leidenschaft**
Persönliche Betreuung unsere **Stärke**
Kundenzufriedenheit unser **Antrieb**
Alexander Schild und Roland Kiefer (r.)

REGIO FENSTER AG
Altenmatteweg 2
CH – 4144 Arlesheim
T +41 61 713 72 81
info@regiofenster.ch
www.regiofenster.ch





Auf die Jobs-for-Juniors-Karte setzen und Perspektiven Jungendlicher im Arbeitsmarkt verbessern. Mehr Infos: **blkb.ch/jfj**

557'400 x bessere Chancen

Was morgen zählt

BLKB



Spendenübergabe Jobs for Juniors v.l.n.r.: Jonas Beetschen, Fabrice Flubacher (beide Jobfactory), Carola Häfelin (BLKB), Anisa Morina, Petra Hirsig-Geiger, Adisa Ramadani (LBV).

«JOBS FOR JUNIORS»: 557 400 FRANKEN FÜR DIE BERUFSBILDUNG

Mit «Jobs for Juniors» engagiert sich die BLKB für die Ausbildung und Förderung von Jugendlichen. Jobfactory und KMU Lehrbetriebsverband erhalten je 278 700 Franken.

Die BLKB unterstützt mit ihren Kundinnen und Kunden seit 2007 mit dem Projekt «Jobs for Juniors» junge Erwachsene auf dem Weg ins Arbeitsleben. «Als zukunftsorientierte Bank ist uns die Ausbildung Jugendlicher wichtig», betont Carola Häfelin, Leiterin Produktmanagement. «Ein gutes Ausbildungssystem ist Voraussetzung für eine weiterhin wirtschaftlich starke Region. Mit dem ‹Jobs for Juniors›-Programm tragen Kundinnen und Kunden sowie die BLKB zur Chancenverbesserung bei.»

Rekordbetrag für die Berufsausbildung

Der jährliche gespendete Betrag setzt sich aus der zusätzlichen Jahresgebühr der «Jobs for Juniors»-Bankkarte sowie einem Anteil der mit ihr ausgeführten Transaktionen zusammen. Dank der wachsenden Anzahl an BLKB-Kundinnen und -Kunden, die das Projekt unterstützen, kam erstmals über eine halbe Million zusammen – genau 557 400 Franken.

Die BLKB pflegt mit der Jobfactory AG und der KMU Lehrvertriebsverbund AG langjährige Partnerschaften. Die beiden Partnerorganisationen leisten einen wichtigen Beitrag, um Jugendlichen den Einstieg in die Arbeitswelt zu erleichtern. Die Jobfactory macht «on the job» in Berufspraktika fit für den Lehrstellenmarkt. Der Lehrbetriebsverband unterstützt Unternehmen, die gerne ausbilden möchten, aber zu wenig Ressourcen haben, um selbst Lehrstellen zu schaffen.

Jetzt Gutes tun und auf die Jobs-for-Juniors- Karte setzen:

BLKB
Rheinstrasse 7, 4410 Liestal, T 061 925 94 94

Die wichtigsten Veranstaltungen der Region Nordwestschweiz im Überblick.

YOUNG STAGE 2023

EINE BASLERIN MITTEN IN DER WELTKLASSE

Jedes Jahr bewerben sich Hunderte Artisten für einen Auftritt bei der Young Stage Basel. Die vielversprechendsten von ihnen wurden für die 14. Ausgabe des Festivals eingeladen – unter ihnen auch die Baslerin Anja Habegger.

Als wir Young Stage Basel 2007 gegründet haben, waren wir uns nicht sicher, wohin unsere Reise führen wird», erklärt Festivaldirektorin Nadja Hauser. «Doch unser Effort hat sich gelohnt. Unterdessen geniessen wir international einen sehr guten Ruf und begeistern unser Publikum.» Mit seinem Programm versteht es das auf einem gemeinnützigen Verein basierende Festival auch, die Weltelite junger Circus-Kunstschaffender zu präsentieren. Erklärtes Ziel ist es, jungen Artistinnen und Artisten Jahr für Jahr eine wichtige Plattform zu bieten und gleichzeitig dem Publikum eine vielseitige und emotionale Show zu liefern. «Wir bieten, was unser Name verspricht», betont Hauser: «Wir fördern junge Talente aus der ganzen Welt und den zeitgenössischen Zirkus.»

Traum vom Zirkus

Im Rahmen der sechs Vorstellungen der 14. Festival-Ausgabe werden in Basel insgesamt 26 Artistinnen und Artisten mit hochstehenden, innovativen und immer wieder poetischen Akrobatik-Nummern zu bewundern sein. Mit Anja Habegger findet sich auch eine Baslerin im internationalen Cast. «Schon als Kind liebte ich die Aufführungen des Circus Monti, weshalb ich früh davon träumte, selbst Zirkus zu machen», erinnert sich Habegger. Mit 17 entschied sie sich, ihr Vorhaben in die Tat umzusetzen. Zunächst besuchte sie eine Zirkusschule in Frankreich, später wechselte sie an die renommierte «Ecole nationale de cirque» in Montreal.

Harfenspiel in schwindelnder Höhe

Im ersten Ausbildungsjahr in Kanada war Habegger verletzt. «In dieser Zeit brachte mich ein Kollege auf die Idee, meine Luftakrobatik mit meinem Harfenspiel zu kombinieren.» Nachdem sie das passende elektrische Musikinstrument für ihr Vorhaben ausfindig gemacht hatte, begann sie 2020, ihre Nummer zu planen – und erhielt für diese prompt viel positives Feedback. «Es war allerdings eine ziemliche Herausforderung, meine Darbietung in der Luft kontrollieren zu können, ohne dass mir die Harfe an den Kopf schlägt», erläutert die 25-Jährige. Mittlerweile funktioniere die Nummer aber wie gewünscht. «Die ebenso einzigartige wie poetische Kombination aus Harfe, selbst komponierter Musik und Akrobatik möchte ich auch in Zukunft verfolgen und weiterentwickeln», hält Habegger mit Nachdruck fest.

Dass sie ihr Können dieses Jahr auf der Bühne der Young Stage vorführen darf, lässt die Artistin erstrahlen. «Insbesondere, weil viele meiner Familienmitglieder die Nummer pandemiebedingt bislang noch nie live miterleben konnten», freut sich Habegger. «Ich zähle zudem darauf, das Publikum mit meiner Artistik, Musik und Kunst berühren zu können.» Das Besondere an ihrer Aufführung ist nicht zuletzt deren Thema: «Im Mittelpunkt steht die Reise eines Wassertropfens, vom schmelzenden Gletscher bis hin zu seiner Verdunstung – eine Metapher für den Kreislauf des Lebens.»

Michael Gasser

«In der Luft die Kontrolle zu behalten, ist herausfordend.»

YOUNG STAGE

Internationales Circus Festival
11.–15. Mai 2023, Eventhalle Messe Basel
Fantastisch artistisch! 26 Artistinnen und Artisten aus aller Welt laufen an mehreren Festivalshows mit Wettbewerb zu Höchstleistungen auf!

Open Air Circus
6.–7. Mai 2023, Barfüsserplatz Basel
Spektakel mit Weltklasseartisten; kühle Drinks und heisse Akrobatik laden zum Verweilen und Staunen ein!

www.young-stage.com

2×2 Tickets zu gewinnen

Regio aktuell verlost für die finale Show mit Preisverleihung vom Montag, 15. Mai, 19.30 Uhr 2×2 Tickets. Mitmachen unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 23. April. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!

Poetisches Spektakel: An den Strapaten hängend, erweitert die Baslerin Anja Habegger ihre akrobatische Nummer um selbst komponierte Harfenklänge.

Fotos: zVg

EVENTS & TIPPS



Auch an der BScene zu entdecken: Evelinn Trouble aus Zürich.

Foto: Noëlle Guidon

BScene

KLANGJUWELEN

21.–22.4.2023 | 21 Uhr | Areal Kaserne Basel

Ein Jahr nach dem 25-Jahr-Jubiläum ist das Basler Traditionsfestival erneut auf dem Kasernenareal während zweier Tage zu Gast. Vielversprechende Newcomer, bekannte Lokalgrössen und heisse internationale Acts sind angesagt, so etwa Saitün, Evelinn Trouble Orchestra, Emilia Anastazja, Inezona, Sandro P, Brainchild und Steiner & Madlaina. Das musikalische Angebot wird ergänzt mit Workshops über Kultur und andere Themen, die die Welt in Schwung halten. Ein neues Festivalzentrum sorgt für Orientierung im Dschungel der unentdeckten Klangjuwelen.

red



ROCK POP JAZZ

18.4.2023 | 20 Uhr
Sommercasino, Basel
LIK & MASS WORSHIP

Schwedischer Death-Metal im Doppelpack! Es steht ein Abriss mit klassischem, nordischem Geholze bevor. **sommercasino.ch**

19.4.–17.5.2022
Basel, Riehen, Liestal
JAZZ FESTIVAL BASEL Tipp

Mario Biondi, Lizz Wright, Vivianne Chassot, Richard Galliano, Rabih Abou-Khalil und viele mehr. Innerhalb eines Monats serviert das Jazz Festival Basel über 30 nationale und internationale Jazz-Leckerbissen. **offbeat-concert.ch**

19.4.2023 | 19.15 Uhr
Z7, Pratteln
FEUERSCHWANZ

Über die vergangenen 16 Jahre sind die Deutschen zu einer der heissesten Bands im Folk-Rock avanciert. **z-7.ch**

20.4.2023 | 20 Uhr
Kulturscheune, Liestal
SARAH CHAKSAD

Die in Basel lebende Saxophonistin schreibt powervolle und gleichzeitig gefühlsbetonte Musik. **kulturscheune.ch**

20.4.2023 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
SOEN



Die Prog-Metaller aus Schweden sind zurück im Baselbiet. **z-7.ch**

20.4.2023 | 20.15 Uhr
Marabu, Gelterkinden
BASCHI

Geltis bekanntestes Bühnentier eröffnet das umgebaute Marabu. Wer denn sonst? **marabu-bl.ch**

21.–22.4.2023 | 21 Uhr
Areal Kaserne Basel
BSCENE Tipp

Saitün, Evelinn Trouble Orchestra, Emilia Anastazja, Inezona, Sandro P, Brainchild, Steiner & Madlaina u.v.a. eröffnen die Festivalsaison 2023. **kaserne-basel.ch**

21./22.4.2023 | 20.30 Uhr
Bird's Eye, Basel
KEENAN AHRENDS QUINTET 21.04.

Hochkarätig besetztes Quintett des südafrikanischen Bandleaders und Gitarristen. **birdseye.ch**

22.4.2023 | 19 Uhr
Z7, Pratteln
HÄMATOM



Zeit für etwas Chaos: Die Masken-Metaller sorgen für eine gehörige Dosis Live-Endorphine. **z-7.ch**

22.4.2023 | 20 Uhr
Volkshaus, Basel
SPORTFREUNDE STILLER Tipp

Die Buam san z'ruck! Das Münchner Gute-Laune-Trio lässt es nochmals krachen. **volkshaus-basel.ch**

22.4.2023 | 21 Uhr
Marabu, Gelterkinden
MARABUDISCO

Von Hitparade bis zur Loveparade, Pure Oldies und puschenden EDM gibt's von DJ Le Beau, Di:DJ:Di: und DJ N'Tunes. **marabu-bl.ch**

22.4.2023 | 20.15 Uhr
Wydekantine, Dornach
TOKEN & OLD NO. 4

Seit sechs Jahren alt genug für Rock & Roll. **wydekantine.ch**

22.4.2023 | 21.30 Uhr
Humbug, Basel
STOPH BJORNSON

Experimtalrock, irgendwo zwischen Frank Zappa, Motorpsycho und King Gizzard & The Lizard Wizard. **humbug.club**

23.4.2023 | 17 Uhr
Kulturscheune, Liestal
ENSEMBLE APÉROHR

Der musikalische Abend erzählt von der Freundschaft der grossen spanischen Künstler Federico Garcia Lorca und Manuel de Falla. **kulturscheune.ch**

24.4.2023 | 19.30 Uhr
Z7, Pratteln
THRESHOLD

Dunkler, härter und noch abenteuerlicher als sein Vorgänger: «Dividing Lines» zeigt eine Band mit melodisch kraftvollem Material. **z-7.ch**

26.4.2023 | 20.30 Uhr
Rosstall II, Kaserne Basel
FRANKIE



Die in Berlin lebende Künstlerin Franziska Aigner kombiniert den Klang des Cellos mit dronigen Samples und ihrer betörenden Stimme. **kaserne-basel.ch**

27.4.2023 | 20.30 Uhr
Sommercasino, Basel
MOMOTROPE

Das Schweizer Trio ist eine Mixtur aus sperrig schönen Synth-Welten, elektronisch bereicherten Drumsets und zweier akustischer Stimmfarben. **sommercasino.ch**

27.4.2023 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
BIG DADDY WILSON

Der Bluesman aus North Carolina hat sich über die Jahre in der europäischen Bluesszene einen Namen gemacht. **atlantis-basel.ch**

28.4.2023 | 20.30 Uhr
Parterre One Music, Basel
DANNY BRYANT

In der europäischen Bluesszene spielt der britische Gitarrist und Sänger seit Jahren ganz oben mit. **parterre-one.ch**

28.4.2023 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
RAUL MIDÓN

Der US-Sänger geniesst hohes Ansehen für seine Mischung von R & B über Jazz bis zu Pop und Latin. **atlantis-basel.ch**

28.4.2023 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
BEN KLOCK



Dark-Tec aus Berlin: Der ehemalige Grafik-Designer zählt zu den Berghain-Residents der ersten Stunde. **nordstern.com**

29.4.2023 | 21.30 Uhr
Humbug, Basel
PUBLIC DISPLAY OF AFFECTION

Exzentrische Mischung aus Jazz und Post-Punk: PDoA erinnern an die Berliner Performance- und Musikkollektive der 1980er-Jahre. **humbug.club**

29.4.2023 | 22 Uhr
Gannet, Basel
DENGUE DENGUE DENGUE

Das Tropical-Bass-Duo erforscht die Rhythmen aus Peru und anderen Teilen der Welt, indem sie sie elektronisch neu erschaffen. **gannet.lv**

29.4.2023 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
SHLØMO

Der französische Produzent und Techno-DJ besticht durch variable Sets – immer hart noch vorne pushend. **nordstern.com**

30.4.2023 | 21 Uhr
Kaschemme, Basel
THE LOMBEGO SURFERS

Kult-Kult: Mit bellender Gitarre, grob geriebener Stimme, Drums mit Drive und trockenem Bass knallt das zwölfte Album der Lombego Surfers in die Synapsen. **kaschemme.ch**

1.5.2023 | 21.30 Uhr
Hirscheneck, Basel
WEEDPECKER



Prog-Rock aus Polen: verträumte, psychedelische Soundlandschaften und Melodien, ergänzt von fuzzigen Riffs. **hirscheneck.ch**

4.5.2023 | 20.30 Uhr
Hirscheneck, Basel
FINNA

Liebe, Wut, Rotz und Glitzer treffen auf klare Statements und queerfeministisches Empowerment. **hirscheneck.ch**

4.5.2023 | 20.30 Uhr
Parterre One Music, Basel
EARLY JAMES

Der Wortschmied aus Alabama beschwört eine zeitlose Mischung aus verlassenem Blues und wehmütigem Folk. **parterre-one.ch**

4.5.2023 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
VERONICA FUSARO

Mit bluesig-souligem Sound erinnert die Thunerin an Sommernächte im Süden, dann wieder an Filmmusik. **atlantis-basel.ch**

4.5.2023 | 21 Uhr
Humbug, Basel
ALOIS



Psychedelic Dance-Pop aus der Schweizer Agglo: Die Schweizer Band verknüpft trippige Jams nahtlos mit Pop-Präzision. **humbug.club**

5.5.2023 | 21 Uhr
Parterre One Music, Basel
FORMEL 80

Der Soundtrack der Punker, Popper, Gruftis und friedensbewegten Müslis wird nochmals im High-Energy-Modus aufgelegt. **parterre-one.ch**

Wollen es nochmals wissen: Gitarrist und Sänger Peter Brugger, Schlagzeuger Florian Weber und Andi Erhard am Bass.



Foto: zVg

Sportfreunde Stiller

ANPFIFF ZUR VERLÄNGERUNG

22.4.2023 | 20 Uhr | Volkshaus, Basel

Fünf Jahre lang war Pause. Jetzt stürmt das fussballverrückte Bayern-Trio nochmals aus der Kabine und lässt es krachen – so wie einst Real Madrid.

«So wie einst Real Madrid» war das erste Album, mit dem sich die Sportfreunde Stiller vor über zwanzig Jahren in die Herzen von Musik- und Fussballfans gespielt haben. Der Liebe zum runden Leder ist das Münchner Trio bis heute treu geblieben: Auf der neuen Platte «Jeder nur ein X» haben sie mit «Ibrahimovic» dem schwedischen Jahrhundertfussballer ein Song-Denkmal gesetzt. Ähnliches haben sie mit «Ich Roque» vor bald zwanzig Jahren schon gemacht – damals huldigten sie Roque Santa Cruz, dem paraguayischen Stürmer im Bayern-Dress.

Überhaupt machen die Sportis noch immer das, was sie am besten können: Lässig in die Schnittstelle von Rock und Synthie-Pop gepasste Songs, die mit viel Wortwitz zeitgeistige, aber auch persönliche Themen aufnehmen. Ob die Sportis damit noch an die grössten Erfolge wie «Applaus, Applaus» oder «'54, '74, '90, 2006» anknüpfen können? Nun, es ist wie im Fussball: Niemals darf man die Deutschen abschreiben!

tok

3×2 Tickets und CD zu gewinnen

Für das Volkshaus-Konzert vom 22. April verlost Regio aktuell 3×2 Tickets. Obendrauf gibt's noch als Bhaltis das neuste Album «Jeder nur ein X». Mitmachen unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Mittwoch, 19. April, 12 Uhr. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!

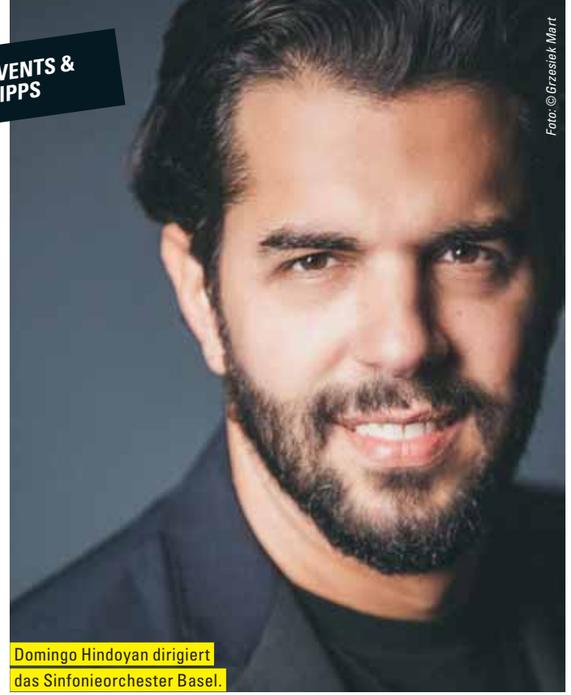


Foto: © Grzesiek Mart

Domingo Hindoyan dirigiert das Sinfonieorchester Basel.

Sinfonieorchester Basel

BRUCKNER 9

19./20.4.2023 | 19.30 Uhr | Stadtcasino Basel

Das Sinfonieorchester Basel unter Leitung von Domingo Hindoyan spielt Bruckners 9. Sinfonie. Mit Bratschist Lawrence Power bringt das Sinfonieorchester Anders Hillborgs Konzert für Viola und Orchester zur Schweizer Erstaufführung.

Das Sinfonieorchester Basel präsentiert unter der Leitung des venezolanischen Dirigenten Domingo Hindoyan Anton Bruckners 9. Sinfonie, ein bedeutendes spätromantisches Meisterwerk von tiefgreifender Spiritualität. Mit gross angelegter Orchestration entwickelt die Sinfonie eine für Bruckner typische monumentale Klangstruktur. Obwohl aufgrund Bruckners vorzeitigem Tod unvollendet, beeindruckt das Werk mit emotionaler Intensität.

Zu Gast ist der englische Bratschist Lawrence Power, der mit dem Orchester Anders Hillborgs Konzert für Viola und Orchester zur Schweizer Premiere bringt. Der schwedische Komponist Hillborg ist derzeit «Composer in Residence» des Sinfonieorchesters Basel. Das Konzert «Bruckner» findet am Mittwoch und Donnerstag, 19. und 20.4.2023, um jeweils 19.30 Uhr im Stadtcasino Basel statt, begleitet von einer Konzerteinführung um 18.30 Uhr.

Tickets

Bider & Tanner, +41 (0)61 206 99 96, ticket@biderundtanner.ch; Billettkasse Stadtcasino Basel / Tourist Info, +41 (0)61 226 36 60, tickets@stadtcasino-basel.ch, Sinfonieorchester Basel, +41 (0)61 272 25 25, ticket@sinfonieorchesterbasel.ch, www.sinfonieorchesterbasel.ch

5.5.2023 | 21.30 Uhr
Hirscheneck, Basel
KING DUDE

Mit Charakter-Stimme und dunklem Gothic-Rock-Wave-Sound zieht der US-Musiker Thomas Jefferson Cowgill die Fans in seinen Bann. **hirscheneck.ch**

6.5.2023 | 20 Uhr
Guggenheim, Liestal
DADA ANTE PORTAS



25 Jahre Rock 'n' Roll mit viel Pop-Appeal: Die Luzerner Band schaut in einem Best-of auf die eigene Geschichte zurück. **guggenheimliestal.ch**

6.5.2023 | 20 Uhr
Rosstall I, Kaserne Basel
KWAM.E

Der 27-jährige Hamburger mixt Future- und Oldschool-Sound, gepaart mit einer unverkennbaren Stimme und pointierten Raptexten. **kaserne-basel.ch**

6.5.2023 | 21.30 Uhr
Humbug, Basel
TARANJA WU

Sie ist die Queen der punkig-schepp-pernden Gitarrensounds, sägenden Synthesizern und des unerbittlichen Gehämmers. **humbug.club**

9.5.2023 | 20.30 Uhr
Rosstall I, Kaserne Basel
BABA ZULA

Die Band aus Istanbul begeistert mit anatolischem Folk, Psychedelic Rock und Dub. **kaserne-basel.ch**

11.5.2023 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
BLUTENGEL

Das Gothic-Wave-Kult-Duo feiert 25 Jahre Musikgeschichte mit neuem Album und neuem Style. **z-7.ch**

11.5.2023 | 20 Uhr
Guggenheim, Liestal
MARIUS BEAR



Der 29-jährige Appenzeller verbindet selbstbewusste Stärke, Verletzlichkeit und den Mut, auch seine Schwächen zu offenbaren. **guggenheimliestal.ch**

11.5.2023 | 20.30 Uhr
Sommercasino, Basel
MALUMMÍ

Die Basler Dream-Pop-Band erzählt Geschichten von Liebe, Zerrissenheit, Chaos und Schicksal. **sommercasino.ch**

12.5.2023 | 20 Uhr
Jazzclub Ja-ZZ, Kapuzinerkirche, Rheinfelden
FRANK MUSCHALLE QUARTETT

Seit einem Vierteljahrhundert auf Tournee, zählt der Westfale längst zu den gefragtesten Boogie-Woogie-Pianisten. **ja-zz.ch**

12.5.2023 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
BURNING WITCHES

Volle Kanne Classic-Metal mit hymnischen Refrains made in Finland. **z-7.ch**

12.5.2023 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
PONTILLO & THE VINTAGE CREW

Sänger Gianni Pontillo hat Formationen wie Pure Inc. oder Souls Revival den Stempel aufgedrückt. Jetzt lanciert er ein gepflegtes Bluesrock-Projekt. **atlantis-basel.ch**

12.5.2023 | 21.30 Uhr
Rosstall I, Kaserne Basel
PHOAM

Plattentaufe: Das Basler Indie-Pop-Quartett hüllt das Publikum mit Elektronik, Indie-Rock und Synth-Pop in einen melancholisch-düsteren Nebelschleier ein. **kaserne-basel.ch**

KLASSIK

18.4.2023 | 19.30 Uhr
Stadtkirche Liestal
40 JAHRE BASELBIETER KONZERTE

Jubiläumskonzert mit Simon Höfele, Trompete; Basler Madrigalisten; Raphael Immoos, Leitung; CHAARTS. **blkonzerte.ch**

19.4.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel
SINFONIEORCHESTER BASEL – BRUCKNER 9

Anders Hillborg (*1954): Konzert für Viola und Orchester (2021); Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 9 d-Moll von 1894. Lawrence Power: Viola, Domingo Hindoyan: Leitung. **sinfonieorchesterbasel.ch**

20.4.2023 u.w. | 19 Uhr
Gare du Nord, Basel
KLAVIERDUO HUBER / THOMET & NATHALIE FORGET

Der Abend ist dem russischen Komponisten Ivan Wyschnegradsky gewidmet. **garedunord.ch**

21.4.2023 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
RIGOLETTO

Melodramma von Giuseppe Verdi. Mit dem Sinfonieorchester Basel und dem Chor des Theater Basel. **theater-basel.ch**

22.4.2023 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
DIE SCHÖPFUNG – OPER

Joseph Haydns Oratorium mit dem La Cetra Barockorchester Basel und Chor des Theater Basel. **lacetra.ch**

23.4.2023, 17 Uhr
Stadtkirche Liestal
REGIOCHOR BINNINGEN / BASEL

Bachs h-Moll-Messe mit den Mitwirkenden Ensemble CanTonale Zürich und Orchester l'arpa festante. **regiochor.ch**

24.4.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
RENAUD CAPUÇON UND GUILLAUME BELLOM



AMG-Solistenabend: Der Violinist Renaud Capuçon und der Pianist Guillaume Bellom präsentieren Sonaten von Claude Debussy, Marguerite Canal, Maurice Ravel und Gabriel Fauré. **konzerte-basel.ch**

26.4.2023 | 20 Uhr
Gare du Nord, Basel
MONDRIAN ENSEMBLE *Tipp*

Im Programm «Pohádka/Märchen» sind Stücke von Gustav Mahler, Leoš Janáček, Marek Keprt und Bohuslav Martinů zu hören. **garedunord.ch**

27.4.2023 | 21 Uhr
Don Bosco, Basel
NACHTKLANG – WEATHER REPORT

Spanische und italienische Madrigale aus dem 16. Jahrhundert, Instrumentalmusik des Barocks sowie Songs, Lieder und Chansons des 20. und 21. Jahrhunderts. **kammerorchesterbasel.ch**

29.4.2023 | 19.30 Uhr
30.4.2023 | 16 Uhr
Kuspo Pratteln
ANIMEORCHESTER BEIDER BASEL *Tipp*

Klänge aus der japanischen Anime-Szene: Von «Attack on Titan» über Klänge des Studio Ghibli bis zu «Super Mario». **animeorchesterbeiderbasel.ch**

3.5.2023 | 19.30 Uhr
Martinskirche Basel
VIOLINE VERSUS VIOLONCELLO DA SPALLA

Sergey Malov zu Gast beim La Cetra Barockorchester Basel mit Werken von Arcangelo Corelli, Nicola Antonio Porpora, Antonio Vivaldi und Luigi Boccherini. **lacetra.ch**

4.5.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
KAMMERORCHESTER BASEL



Das KOB spielt in der Reihe AMG-Sinfoniekonzerte Klassik Werke von Gabriel Fauré, Maurice Ravel und Frédéric Chopin. Solistin: Marie-Ange Nguci, Klavier. **konzerte-basel.ch**

6.5.2023 | 19 Uhr
Kloster Dornach, Kirche
KLAVIERREZITAL MIT DENIS LINNIK

Innovatives SoloProgramm mit französischer Impressionistik und amerikanischem Experimentalismus. **klosterdornach.ch**

6.5.2023 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
INTOLLERANZA 1960

In Benedikt von Peters Inszenierung mischt sich das Publikum unter den Chor und wird so Teil einer kollektiven Erfahrung. **theater-basel.ch**

8.5.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
GEHEIMNIS DES AUGENBLICKS

Das Kammerorchester Basel spielt Werke von Henri Dutilleux, Édouard Lalo und Robert Schumann. **kammerorchesterbasel.ch**

8.5.2023 | 19.30 Uhr
Pauluskirche Basel
KAMMERCHOR SOPHIA



Benefizkonzert des preisgekrönten Kammerchors aus Kyiv zugunsten ukrainischer Chorinstitute in Chmelnyzkyj und Ivano-Frankivsk. **kulturkirche-paulus.ch**



Das Mondrian Ensemble widmet dieses Konzert tschechischen Komponisten.

Foto: © Markus Sapperer

Mondrian Ensemble

MÄRCHENHAFTE MELODIEN

26.4.2023 | 20 Uhr | Gare du Nord, Basel

Die Kammermusik geniesst im heutigen Tschechien eine grosse Tradition. Das Mondrian Ensemble wählte aus diesem Repertoire vier Werke aus, die einen breiten und kontrastvollen Bogen spannen sollen. Das Programm setzt seinen Schwerpunkt mit dem Klavierquartett von Bohuslav Martinů und dem Duo von Leoš Janáček. Der in Böhmen geborene Gustav Mahler eröffnet mit seinem einzigen Klavierquartettsatz das Programm. Für das Festival «Music Olomouc» (Olmütz) schrieb Marek Keprt für das Mondrian Ensemble ein neues Werk, das im Programm «Pohádka/Märchen» seine Erstaufführung in der Schweiz findet.

red




Thilo Muster in Fahrt mit Samuel Freiburghaus.
Foto: Claude Maréchaux

Neues Orchester Basel

FLIEGENDE MELODIEN

Sa 13.5.2023 | 20.15 Uhr | Kath. Kirche Aesch
So 14.5.2023 | 17 Uhr | Stadtcasino Basel

Schubert und Brahms – zwei Meister der Musikgeschichte, die beide hart arbeiteten, um sich von ihren Vorbildern zu befreien. Ihnen verdanken wir wunderbare Werke! Unter dem Motto Fliegende Melodien spielt das NOB Schuberts «Unvollendete» und Brahms' 2. Sinfonie sowie am Samstag das Fagottkonzert von D. Schnyder und am Sonntag das Orgelkonzert von F. Poulenc. Wir präsentieren Ihnen im Konzert eine Überraschung: ein eigener Versuch, uns von musikalischen Vorbildern zu befreien. Freuen Sie sich auf frischen Wind!

red


Das Animeorchester beider Basel präsentiert ein brandneues Programm mit Highlights aus der japanischen Anime- und Videospielszene.
Foto: Screenshot «Hibike! Euphonium»

Animeorchester beider Basel

TÄTÄÄÄHHH! BA-BAMM!

29.4.2023, 19.30 Uhr | 30.4.2023, 16 Uhr | Kuspo Pratteln

Das Konzert startet mit einem Medley aus «Attack on Titan», in Hyrule wird Prinzessin Zelda aus den Händen Ganondorfs befreit. Zum Klavierstück «Jump Up, Super Star» aus «Super Mario Odyssey» kann man das Tanzbein schwingen. Mit «Super Smash Bros» wird's sinfonisch, gefolgt von wunderschönen Kompositionen, die die Welt des «Studio Ghibli» untermalen. Den Abschluss macht ein «Sword Art Online»-Medley. Es ist für jeden etwas dabei: Egal, ob Musik- oder Kulturbegeisterte, Animefans oder leidenschaftliche Nintendo-Zocker.

red

9.5.2023 | 19.30 Uhr
Stadtkirche Liestal
HOMMAGE AN AURÈLE NICOLET

Mit Emmanuel Pahud, Flöte; Kolja Blacher, Violine; Jennifer Stumm, Viola; Jens Peter Maintz, Cello; Christine Schornsheim, Cembalo.
blkonzerte.ch

10. und 11.5.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
SINFONIEORCHESTER BASEL



Werke von Camille Saint-Saëns, Sergej Rachmaninoff und Modest Mussorgsky. Ariane Matiak: Leitung.
sinfoniekonzerte.ch
volkssinfoniekonzerte.ch

12.5.2023 | 19 Uhr
Pauluskirche Basel
JUGENDCHÖRE ATEMPO! UND VIVACE

Frühlingskonzert mit den Jugendchören der Musik-Akademie Basel. Leitung: Regina Hui, Maria Laschinger und Beat Vögele.
kulturkirche-paulus.ch

13.5.2023 | 19.30 Uhr
Wildt'sches Haus am Petersplatz, Basel
MUSIKALISCHER FREMDENVERKEHR

Musik von F. Mendelssohn Bartholdy & F. Liszt; Alain Claude Sulzer, Lesung; Oliver Schnyder, Klavier.
irinageorgieva.net

13.5.2023 | 20.15 Uhr
Kath. Kirche Aesch
FLIEGENDE MELODIEN *Tipp*

Schubert und Brahms – zwei Meister der Musikgeschichte.
neuesorchesterbasel.ch

14.5.2023 | 11 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
MATINEE ZUM MUTTERTAG

Das Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester unter der Leitung von Johannes Schlaefli spielt Werke von Richard Strauss und Antonín Dvořák.
konzerte-basel.ch

THEATER

17.4.2023 u.w. | 19.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
DIE PERSER

Die Regisseurin Sahar überführt Aischylos' sprachgewaltigen Text in eine bildmächtige Beschwörung.
theater-basel.ch

19.4.2023 u.w. | 14.30 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
PETER PAN

Ein Abenteuer voller Überraschungen rund um Wendy, Peter Pan, Nimmerland, Captain Hook und Elfe Tinkerbell. **theater-arlecchino.ch**

19.4.2023 u.w. | 20 Uhr
Roxy, Birsfelden
THE CONVERSATION

Maximilian Hanisch und Sarah Methner folgen den Spuren moderner Überwachungstechnologie.
theater-roxy.ch

21.4.2023 | 19.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
DAS NARRENSCHIFF

Ausgangspunkt für das Singspiel von Marthe Meinhold und Marius Schötz sind die Persönlichkeiten der SchauspielerInnen.
theater-basel.ch

21.4.2023 u.w. | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
CANTUCCINI – MENU SURPRISE

Ein heiterer A-cappella-Theaterabend mit Liedern von Simon & Garfunkel, Eagles, Patent Ochsner, Georges Bizet und vielen mehr. **fauteuil.ch**

21.4.2023 | 20 Uhr
Fauteuil, Basel
DER RICHTER UND SEIN HENKER

Der Kultkrimi von Friedrich Dürrenmatt – mit Helmut Förnbacher und Kristina Nel. **fauteuil.ch**

22.4.2023 | 14.30 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
WILDI BLAATERE

Neue Songs, beliebte Klassiker plus Live-Comic von Kati Rickenbach.
theater-arlecchino.ch

22.4.2023 u.w. | 17 Uhr
Vorstadttheater Basel
GREULICHE GRISELDA



Witzig-philosophische Geschichte über wilde Mädchen, besorgte Eltern und Gruselfiese unter Betten.
vorstadttheaterbasel.ch

22.4.2023 u.w. | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
MASSIMO ROCCHI

Unser Lieblingsitalienер spielt «à la carte». Serviert werden neue Ideen, angereichert mit Leckerbissen aus früheren Programmen. **fauteuil.ch**

23.4.2023 | 16 Uhr
Palazzo, Liestal
KOLYPAN

Eine Roadshow über Mut und Freundschaft von und mit Martina Binz und Gustavo Nanez.
Ab 6 Jahren. **palazzo.ch**

24.4.2023 | 20.30 Uhr
Theater im Teufelhof, Basel
BÄNZ FRIEDLI & THOMAS C. BREUER

Texte und Dialoge übers Daheim-Sein im Unterwegs-Sein.
theater-teufelhof.ch

26.4.2023 u.w. | 20 Uhr
Roxy, Birsfelden
BREXIT IS MY FAULT



Emily Magorrian ist verrückt genug, die britische EU-Politik auf die Bühne zu bringen. Und, im gleichen Stück, auch ihre Krebserkrankung.
theater-roxy.ch

27.4.2023 u.w. | 20 Uhr
Fauteuil, Basel
DIE NIERE

Dialektkomödie von Stefan Vögel mit Isabel Florido, Sarah Spale, Roland Herrmann und Gilles Tschudi.
fauteuil.ch

27.4.2023 | 20 Uhr
Guggenheim, Liestal
CHARLES NGUELA – R.E.S.P.E.C.T.

Charles Nguela versucht die Welt besser zu verstehen und erklärt, weshalb ihn das Mami-Klatschen traumatisiert. Er lässt nichts aus, was uns zurzeit beschäftigt.
guggenheimliestal.ch

28.4.2023 u.w. | 20 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
DIE BESTE ALLER ZEITEN

Das Stück basiert auf einer mittelalterlichen neapolitanischen Märchensammlung. Es sind derbe, wilde, brutale Geschichten voller Lebenslust und Sinnenfreude.
theater-basel.ch

28.4.2023 u.w. | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
BÄNZ FRIEDLI

Im Programm «S isch kompliziert» denkt Bänz Friedli über einfache Antworten, schwierige Fragen und wahrhaftige Lügen nach.
fauteuil.ch

28.4.2023 | 20 Uhr
Palazzo, Liestal
LA SATIRE CONTINUE – WIR KÖNNEN BÜHNE!



Gabriela Freiburghaus, Barbara Schneebeli, Bettina Urfer, Ueli Ackermann und Roland Suter bieten zeit- und gesellschaftskritische Kleinkunst, mit Biss, Humor, Musik und Gesang. **palazzo.ch**

29.4.2023 | 20 Uhr
Palazzo, Liestal
URSTIMMEN

«Lieber lauter Lieblingslieder» ist ein Programm mit A-cappella-Gesang und Kabarett. **palazzo.ch**

29.4.2023 u.w. | 20 Uhr
Kammertheater Riehen
MONA LISA OHNE RAHMEN

Mona Lisa türmt aus dem Louvre; aus dem harmlosen Ausflug entwickelt sich ein Krimi. Es spielt Isabell Steinbrich. Die Regie führt Benedikt Bachert.
kammertheater.ch

4.5.2023 | 19.30 Uhr
St. Jakobshalle, Basel
LUKE MOCKRIDGE – TRIPPY



Ein Abend voller Nostalgie verankert im Hier & Jetzt, ein Comeback trotz Cancel Culture. So nahbar, dass sich jeder wiederfindet, so künstlerisch, dass sich Aktivisten dran festkleben.
actnews.ch

4.5.2023 u.w. | 19.30 Uhr
neuestheater.ch, Dornach
DER FLUCH DES DON QUIJOTE

Musical von Noëmi Steffen frei nach Cervantes, Terry Gilliam und Jim Carrey. **neuestheater.ch**

4.5.2023 u.w. | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
BARBARA HUTZENLAUB – GRENZENLOS

Mit ihrer Musikerin Coco Chantal sprengt Barbara Hutzenlaub ihre eigenen Grenzen, natürlich wieder mit geölten Hüften und der Flöte im Anschlag. **fauteuil.ch**

6.5.2023 | 20 Uhr
neuestheater.ch, Dornach
FAUST EINS. PUPPEN, POP UND PUDEL

Rasante Inszenierung des Theater auf dem Lande mit Handpuppen über Männlichkeit und Weiblichkeit, Verführung, Schuld und teuflische Verlockungen. **neuestheater.ch**

6.5.2023 u.w. | 19.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
DÄMONEN

Ein Live-Film wird ins Schauspielhaus auf eine Grossleinwand übertragen. Es entsteht ein fieberhaftes, rauschartiges Portrait einer Generation. **theater-basel.ch**


Olaf Schubert: Die sinnliche Seite der Satire.
Foto: © Amac Garbe

Olaf Schubert & seine Freunde

WUNDER IM PULLUNDER

11.5.2023 | 20 Uhr | Musical Theater Basel

Bei keinem anderen Kleinkünstler prallt ein ausgeprägteres Selbstbewusstsein auf einen schlaksigeren Körper oder mehr satirischer Nonsens auf derart ausgeprägte Sozialkritik.

Olaf Schubert gehört national wie international zu den ganz Grossen. Schliesslich hat er nicht nur die Wende im Osten Deutschlands eingeleitet, sondern auch alle anderen Umwälzungen der Welt live im TV verfolgt. Doch jetzt ist Schuberts Zeit wirklich gekommen: die Zeit der Rebellen! Rebell war Schubert freilich schon immer. Niemals schwamm er mit dem Strom, aber auch nicht dagegen. Ein Schubert schwimmt neben dem Strom. Auf dem Trockenen, denn dort kann er laufen. Er ist eben vor allem ein sanfter Rebell. Und einer mit Augenmass obendrein. Einer, der nicht vorsätzlich unter die Gürtellinie geht, sondern dort zu Hause ist. Schliesslich gehören auch diese Körperregionen für einen aufgeklärten jungen Mann seines Alters mittlerweile zum Alltag. Einer, der zwar zur sofortigen Revolution aufruft – allerdings nicht vor 11 Uhr, sein Schönheitsschlaf ist wichtiger.

Der Betroffenheitslyriker, Humorist und Weltverbesserer kommt nun mit seinem neuen Programm «Zeit für Rebellen» nach Basel, zusammen mit seinen Freunden Herrn Stephan (Bass, Trompete, Gesang) und Jochen Barkas (Gitarre, Gesang).

red

3×2 Tickets zu gewinnen

Für den Auftritt von Olaf Schubert im Musical Theater Basel vom Donnerstag, 11. Mai 2023 verlost Regio aktuell 3×2 Tickets. Mitmachen unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 23. April. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!



Foto: zVg

Mit dieser Wiege von ca. 1900 aus Holz und Bambus wurden japanische Kinder in den Schlaf gewiegt

Nacht – träumen oder wachen

LIEBESERKLÄRUNG AN DIE NACHT

28.4.–21.1.2024 | Museum der Kulturen Basel

Was passiert nachts? Ganz viel – selbst wenn wir schlafen. Dies zeigt die Ausstellung «Nacht – träumen oder wachen» im Museum der Kulturen Basel.

Während der Nacht steht das Leben nicht einfach still. Viele Leute arbeiten oder feiern – und erzählen in der Ausstellung davon. Und es ist längst nicht überall dunkel. Im Gegenteil, das Licht spielt nachts eine wichtige Rolle für die Menschen, was sich besonders spannend in diversen Bräuchen äussert oder in der umfassenden Präsentation von Lampen.

Die Ausstellung zeigt die vielen, teilweise widersprüchlichen Facetten der Nacht. Die Besucherinnen und Besucher schwelgen in den schönen Seiten der Nacht, die auf Gemälden, Guckkastenbildern oder in Liebesbriefen festgehalten sind. Sie erleben aber auch Bedrohliches, begegnen Dämonen, Hexen, dem bekannten Monster unter dem Bett und ihren eigenen Ängsten. Themen wie Schlaf, Träume und Orientierung werden beleuchtet. Das Museum zeigt anhand von rund 290 Werken, wie sich die Welt bettet und wie sich wachhält. Wie sich die Menschen schützen, und wie sie immer wieder der Faszination der Nacht erliegen.

red

Porträts zeichnen lernen
Zeichnen lernen
Urban Sketching in Basel
Acrylmalerei
Aktzeichnen
Collage & Acrylmalerei
Zeichnen mit Tusche

www.mal-zeichenschule.ch
Mal- und Zeichenschule, Martine Rhyner, Schild Areal Liestal
061 903 00 88 master@agir.ch

Bis 7.5.2023 | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
HÄBSE & ENSEMBLE

Die Komödie «My Maa schafft dehei» zeigt auf, wie ein Rollentausch im Haushalt mal so richtig in die Hose geht. **haebse.ch**

7.5.2023 | 16 Uhr
Palazzo, Liestal
GUSTAVS SCHWESTERN

«Määäh! Ein Schafskrimi» handelt von entführten Schafen, die eigentlich an der Schafsolympiade teilnehmen wollen. Figurentheater ab 5 Jahren. **palazzo.ch**

8.5.2023 u.w. | 20 Uhr
Guggenheim, Liestal
MIKE MÜLLER – ERBSACHE

Eine strenge Richterin, zwei mittelmässige Anwälte und drei verkrachte Geschwister sollen die Erbmasse eines Verstorbenen teilen. **guggenheimliestal.ch**

10.5.2023 u.w. | 20 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
IMBALANCED PARALLELS – BALLETT



Zwei energetische Tanzstücke und Neukreationen am Puls der Zeit. **theater-basel.ch**

11.5.2023 u.w. | 19.30 Uhr
neuestheater.ch, Dornach
DER GELIEBTE DER MUTTER

Urs Widmers Roman «Der Geliebte der Mutter» handelt von der unglücklichen Liebe Claras zum weltberühmten Dirigenten Edwin. Spiel: Urs Bihler. **neuestheater.ch**

11.5.2023 | 20 Uhr
Musical Theater Basel
OLAF SCHUBERT & SEINE FREUNDE *Tipp*

Der Betroffenheitslyriker, Humorist und Weltverbesserer mit neuem Programm in Basel. **dominoevent.ch**

12.5.2023 | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
LARS REICHOW – ICH!

Mit «Ich!» gelingt dem musikalischen Humanisten ein kabarettistischer Vergnügungskurs für den Umgang mit Selbstgefälligkeit und Selbstverliebtheit unter den Menschen. **fauteuil.ch**

13.5.2023 u.w. | 18 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
STREIT

Der Regisseur Jetse Batelaan entwickelt mit der Basler Compagnie ein fröhliches Stück übers Streiten. Ab 6 Jahren. **theater-basel.ch**

13.5.2023 | 20 Uhr
Musical Theater Basel
BÜLENT CEYLAN – LUSCHTOBJEKT

Optik statt Inhalt, Nippel statt Nietzsche! Bülent zeigt nicht die kalte Schulter, sondern die rasierte Brust. **actnews.ch**

14.5.2023 | 16 Uhr
Palazzo, Liestal
DAS MÄDCHEN AUF DEM MARS

Eine abenteuerliche Reise in die faszinierende Welt der US-amerikanischen Autistin und Tierwissenschaftlerin Mary Temple Grandin (*1947). Ab 6 Jahren. **palazzo.ch**

AUSSTELLUNGEN

Bis auf Weiteres
Kunstmuseum Basel
BÖCKLIN BEGEGNET

In zwölf Konstellationen begegnet Böcklin Werken von Vorläufern, Zeitgenossen und unvermuteten Geistesverwandten. **kunstmuseumbasel.ch**

22.4.–1.10.2023
Kunstmuseum Basel, Gegenwart
ANDREA BÜTTNER

Bilder zu Themen wie Arbeit, Armut, Scham und Formen des Zusammenlebens. **kunstmuseumbasel.ch**

28.4.–21.1.2024
Museum der Kulturen Basel
NACHT – TRÄUMEN ODER WACHEN *Tipp*

Im Spiel von Licht und Dunkelheit wird gezeigt, wie wir die Nacht verbringen, wovor wir uns fürchten und was sie so faszinierend macht. **mkb.ch**

Bis 1.5.2023
Fondation Beyeler, Riehen
PICASSO. KÜNSTLER UND MODELL – LETZTE BILDER



Ausdrucksstarke Werke führen die unbändige kreative Energie des Künstlers am Ende seines Lebens vor Augen. **fondationbeyeler.ch**

3.–28.5.2023
Isteinerstrasse 8, Basel
CÉDRIC BLOCH – SHIFTING REALITIES

Der Fotograf lässt die Betrachtenden in eine neue Welt eintauchen, indem interessante Orte am Wasser mit Farben verfremdet wurden und so die Realität wechseln. **cedricbloch.com**

6.5.–25.6.2023
Palazzo, Liestal
MAY YOUR DREAM COME



Till Langschied, Jennifer Merlyn Scherler und Marius Steiger widmen sich dem Thema des Traumes. **palazzo.ch**

Bis 7.5.2023
Birsfelder Museum, Birsfelden
BAU KRAFTWERK BIRSFELDEN

Exponate sowie Bilder von lokalen Künstlern zu Planung und Bau des Kraftwerks und den daraus entstandenen landschaftlichen Veränderungen. **birsfeldermuseum.ch**

Bis 7.5.2023
Kunsthalle Basel
IRIS TOULIATOU – GIFT

Die Künstlerin wird die infrastrukturellen und historischen Aspekte der Kunsthalle in eine «Partitur» für ihre experimentelle Ausstellung überführen. **kunsthallebasel.ch**

12.5.–22.12.2023
Bürgerhaus Pratteln
FANTASIE – WIE ES UNS GEFÄLLT

Kinder von Prattler Schulen und Kindergärten arbeiten partizipativ an der Ausstellung mit. **buergerhaus-pratteln.ch**

Bis 14.5.2023
Museum Tinguely, Basel
À BRUIT SECRET. DAS HÖREN IN DER KUNST

Die Ausstellung bietet eine Vielfalt von Begegnungen mit uns bekannten und unbekannten Klangwelten dieser Erde. **tinguely.ch**

12.5.–16.7.2023
Kulturstiftung Basel H. Geiger, Spitalstrasse 18, Basel
EVAPORATING SUNS

Zeitgenössische Mythen vom Arabischen Golf, die anhand von 13 künstlerischen Positionen vorgestellt werden. **kbhg.ch**

Bis 21.5.2023
Haus der elektronischen Künste Basel
PAX ART AWARDS 2022

Die Gewinner der Pax Art Awards 2022 für Schweizer Medienkunst sind Pe Lang, Johanna Bruckner und Jennifer Merlyn Scherler. **hek.ch**

Bis 21.5.2023
Fondation Beyeler, Riehen
WAYNE THIEBAUD

Stillleben, Porträts sowie multiperspektivische Städtebilder und Landschaften, durch die Thiebaud Kunstgeschichte neu definierte. **fondationbeyeler.ch**

Bis 9.7.2023
Kunsthaus Baselland
NATURE. SOUND. MEMORY

Gruppenausstellung mit raumgreifenden installativen Arbeiten, vornehmlich Videoarbeiten, zu den Themen Natur, Klimawandel, Sound, Erinnerung und Teilhabe. **kunsthausbaselland.ch**

Bis 9.7.2023
Kunsthaus Baselland
SIMONE HOLLIGER – VENIR EN MAIN

Voluminös und kompakt, zugleich durchlässig und leicht spielen die viele Meter hohen und breiten Skulpturen und Plastiken mit unseren Sehgewohnheiten. **kunsthausbaselland.ch**

Bis 9.7.2023
Kunsthaus Baselland
PIA FRIES

Arbeiten ab den 1990er-Jahren sowie aktuelle Werke, mit denen Pia Fries einen neuen künstlerischen Schritt geht. **kunsthausbaselland.ch**

Bis 30.7.2023
Kunstmuseum Basel, Neubau
SHIRLEY JAFFE. FORM ALS EXPERIMENT

Von Jaffes Anfängen im abstrakten Expressionismus bis zu den grossformatigen Gemälden. **kunstmuseumbasel.ch**

Bis 13.8.2023
Dichter- und Stadtmuseum Liestal
WUNDERKAMMER



Einblicke in die Sammlung Hans Peter Straumann. Objekte aus aller Welt, vom Eisbärenschädel bis zur Pygmäenarmbrust. **distl.ch**

Bis 13.8.2023
Kunstmuseum Basel, Neubau
CHARMION VON WIEGAND

Über eine in Vergessenheit geratene Künstlerin, die transkulturelle Offenheit und Diversität gelebt hat. **kunstmuseumbasel.ch**



Foto: zVg Stephanie Kulbach/PARAMOUNT+

«Der Scheich», 2022 Deutschland, Hauptdarsteller Björn Meyer als Scheich.

2. Serienfestival Basel

AUGENSCHMAUS

27.–29.4.2023 | kult.kino Basel, kHaus Basel, Filmhaus Basel

Das Serienfestival Basel ist das erste in der Schweiz, das der künstlerischen und gesellschaftlichen Bedeutung von Serien exklusiv Rechnung trägt.

Das Festival widmet sich in erster Linie dem Schweizer Serienschaffen, verfolgt aber auch internationale Entwicklungen. Es bietet eine Plattform für eine vertiefte Auseinandersetzung und einen kreativen Umgang mit Serien. Im Zentrum stehen 2023 neue Erzählformen und Geschichten aus anderen Kulturen, Bezugnahme auf das aktuelle Serien-Schaffen in der Schweiz, nationale und internationale Ausstrahlung und Weltoffenheit.

Präsentiert werden unter anderem die belgische Serie «Clan» und «Blackport» aus Island, «Porni» aus Norwegen und «All in» aus Deutschland. Vorgestellt werden neue Schweizer Serien wie «Quitt» oder «Der Scheich» von Dani Levy und Johannes Naber, und für Nostalgiker gibt's ein Wiedersehen mit «Motel», «Fascht e Familie» und «Lüthi & Blanc». Im kHaus.ch findet vom 28. bis 29.4. ein Workshop für Jugendliche ab 14 Jahren statt. Ausserdem gibt's Diskussionsrunden mit Drehbuchautorinnen und -autoren sowie Schauspielerinnen und Schauspielern.

kas

GALERIE BRIGITTA LEUPIN

Terri Froelich · New Works…
Die Inspiration ihrer Werke liegt in den Details, die sie während ihrer Erkundigungen und Reisen entdeckt hat.
15. April bis 6. Mai 2023 (Finissage, 15 bis 17 Uhr)



Münsterberg 13 | CH-4051 Basel | Mi–Fr 14–18 | Sa 13–17 h
T +41 (0)61 272 76 76 | M +41 (0)79 379 41 77
contact@brigittaleupin.ch | www.brigittaleupin.ch

Bis 3.9.2023
Kunstmuseum Basel
BERNARD BUFFET

Einblicke in das Leben des umstrittenen Künstlers. **kunstmuseumbasel.ch**

Bis 17.9.2023
Historisches Museum Basel, Barfüsserkirche
AUSSER GEBRAUCH – ALLTAG IM WANDEL



Vom Schreibzeug bis zur Schreibmaschine, von der Sänfte bis zum Laufrad sind Alltagsgegenstände mit Bezug zu vergangenen Lebensweisen zu sehen. **hmb.ch**

Bis 1.10.2023
Kunstmuseum Basel, Gegenwart
VIVIAN SUTER

Präsentation mit Werken der argentinisch-schweizerischen Malerin. **kunstmuseumbasel.ch**

Bis 3.10.2023
Vitra Design Museum, Weil am Rhein
GARDEN FUTURES – DESIGNING WITH NATURE

Welchen Beitrag leisten Gärten zu einer Zukunft, die für alle lebenswert ist? **design-museum.de**

Bis 29.10.2023 | Di – So 11 – 17 Uhr
Forum Würth Arlesheim
CHRISTOPHER LEHMPFUHL – ZWISCHEN PATHOS UND PASTOS

Der Berliner Künstler, der im Freien malt, gilt als Shootingstar des zeitgenössischen Realismus. **forum-wuerth.ch/arlesheim**

Bis 29.10.2023
Spielzeug Welten Museum, Basel
SPIELEN MACHT SINN

In einer «Augmented Reality», einer digital angereicherten Realität, geben animierte Figuren völlig neue Einblicke in die Spielzeugwelten des Museums. **spielzeug-welten-museum-basel.ch**

Bis 7.1.2024
Museum für Musikautomaten Seewen
UNTERWEGS

Geschichte und Geschichten rund um Dreh- und Jahrmarktsorgeln. **musikautomaten.ch**

Bis 18.8.2024
Museum Baselland, Liestal
AUF DER SUCHE NACH DEM PARADIESVOGEL

Entdeckungsreise durchs Labyrinth der Natur. Wir stossen auf schräge Vögel und werden selbst zu Vogelkundigen. **museum.bl.ch**

Bis 27.11.2027 | Do – Sa 16 – 24 Uhr | Fr 15 – 01 Uhr
Hendrix-Bistro, Liestal
WEST COAST SEATTLE BOY

Mehr als 250 wechselnde Fotos, Poster, etc. zu Jimi Hendrix. **Führungen nach Voranmeldung: rolandjameszeller@gmx.ch**

DIVERSES

19.4.2023 u.w. | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
GL*AMOUR

Jennifer Ribeiro Rudin und Dany Demuth schlüpfen in die grossen Figuren der 1950er-Jahre und singen deren unsterbliche Hits. **fauteuil.ch**

21. – 23.4.2023
Messe Basel
BLICKFANG BASEL



Rund 130 Schweizer und internationale Designlabels sorgen für frischen Designwind mit Gestaltungsideen am Puls der Zeit. **blickfang.com**

23.4.2023 | 11 Uhr
Kantonsbibliothek Baselland, Liestal
CHARLES LEWINSKY – SEIN SOHN

Der Autor liest aus seinem historischen Roman, der die Leserschaft in die Jahre nach der Französischen Revolution versetzt. **kbl.ch**

26.4.2023 | 19.30 Uhr
Buchhandlung Labyrinth, Basel
WISSENSCHAFT IN BÜCHERN

Hubert Thüring (Professor für Literaturwissenschaft) referiert zum Thema «Literatur und Institutionen». **buch-kultur.ch**

26. und 28.4.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel
DR. DANIELE GANSER

Warum ist der Ukraine-Krieg ausgebrochen? Daniele Ganser beleuchtet die zentralen Akteure und zeigt die historischen Wurzeln dieses Konflikts. **actnews.ch**

27. – 29.4.2023
kult.kino Basel, kHaus Basel, Filmhaus Basel
2. SERIENFESTIVAL BASEL *Tipp*

Das Serienfestival bietet eine Plattform für eine vertiefte Auseinandersetzung und einen kreativen Umgang mit Serien. **serienfestival-basel.ch**

5.5.2023 u.w. | 19 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
UKBB TANZT GOES DISCO

Das Motto dieses Jahr: Die Welt von Glitzer, coolen Beats und farbenfrohen Outfits. **theater-basel.ch**

11.5.2023 | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
WHAT THE WORLD NEEDS NOW

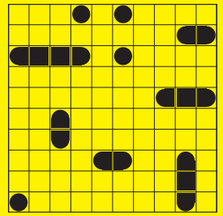


Regina Leitner und Aaron Wälchli beleuchten in ihrem Programm die vielen Facetten der Liebe. **fauteuil.ch**

LÖSUNGEN



6	9	4	1	7	8	2	3	5
2	3	1	6	5	4	7	8	9
5	8	7	2	9	3	4	1	6
1	4	8	9	6	5	3	7	2
7	2	5	8	3	1	9	6	4
3	6	9	4	2	7	1	5	8
8	1	6	3	4	9	5	2	7
9	5	2	7	1	6	8	4	3
4	7	3	5	8	2	6	9	1





JOGGELI

Regio aktuell

IMPRESSUM
Erscheint monatlich

Herausgeberin
BirsForum Medien GmbH
Malsmattenweg 1
4144 Arlesheim
061 690 77 00
redaktion@regioaktuell.com

Auflage
101 824 Ex. (WEMF 2022)

Copyright
Alle Rechte bei BirsForum Medien GmbH
ISSN-Nummer 1424-3369

Abonnement
Preis für elf Ausgaben postalische Zustellung: CHF 90.–

Verlagsleitung
Thomas Bloch, Thomas Kramer

Redaktion
Thomas Kramer (tok), Leitung
061 690 77 03
thomas.kramer@birsforum.ch

Lucas Huber (luc)
061 690 77 06
lucas.huber@birsforum.ch

Rolf Zenklusen (zen)
061 690 77 07
rolf.zenklusen@birsforum.ch

Mitwirkende Autor/innen und Fotograf/innen dieser Ausgabe
Cédric Bloch (ceb), Pino Covino (cov), Simon Eglin (sfe), Michael Gasser (mig), Tobias Gfeller (tgf), Sabina Haas (sah), Christian Jaeggi (cj), Martin Jenni (mj), Béatrice Koch (bk), Jessica Manurung (jem), Mimmo Muscio (mim), Alyna Reading (are), Katharina Schäublin (kas), Stephanie Weiss (swe), Nadia Winzenried (naw), Dominique Zahnd (doz)

Gestaltung und Produktion
Denise Vanne (Leitung)
grafik@birsforum.ch
Patricia Sterki, Melanie Möckli

Korrektorat: Katharina Schäublin

Medienberatung, Anzeigenverkauf
Ueli Gröbli, 061 690 77 05
ueli.groebli@birsforum.ch

Andreas Kunle, 061 690 77 08
andreas.kunle@birsforum.ch

Paul Wisler, 061 690 77 04
paul.wisler@birsforum.ch

Produktmanagement
Patricia Sterki, 061 690 77 09
patricia.sterki@birsforum.ch

Projekte
Daniela Karrer, 061 690 77 00
daniela.karrer@birsforum.ch

Tarife www.regioaktuell.com

printed in switzerland



Zen-Meisterin des Jazz:
Yumi Ito lebt und arbeitet in Basel.

Foto: Maria Jarzyna

Jazz Festival Basel

HOCHKARÄTIGE LECKERBISSEN

19.4. – 17.5.2022 | Basel, Riehen, Liestal

Überraschungen, Neuentdeckungen und sowieso viel Hörenswertes: Das Jazzfestival Basel trumpft ein weiteres Mal mit einem bemerkenswerten Programm auf.

25 Konzertabende verteilt auf einen Monat. Wer an Dichtestress leidet, braucht gute Nerven – oder um es positiv auszulegen: Liebhaber von Jazz bis Global Music haben die Qual der Wahl. Denn was Festivalmacher Urs Blindenbacher mit seinem Team ans Rheinknie lotst, ist grandios. Vom sizilianischen Soul-Jazzer Mario Biondi (19.4.), über die französische Akkordeon-Legende Richard Galliano (22.4.) bis zum libanesischen Oud-Grossmeister Rabih Abou-Khalil (12.5.) werden über 30 nationale und internationale Jazz-Leckerbissen serviert.

Auf zwei Künstlerinnen sei an dieser Stelle besonders hingewiesen: Am 20. April tritt US-Sängerin Lizz Wright im Volkshaus auf (20.15 Uhr). Die Tochter eines Predigers aus Georgia packt das Publikum mit einer fesselnden Stimme, als stilistische Grenzgängerin bewegt sie sich mühelos zwischen Folk, Blues, Gospel und Pop. Am 3. Mai präsentiert Yumi Ito ihr neues Album «Ysla» im Gare du Nord (19.30 Uhr). Die japanisch-polnisch-stämmige Musikerin verpackt in ihren Stücken ein Panoptikum von Geschichten; entsprechend divers klingt ihr Sound, ein klug konzentriertes Amalgam aus Art-Pop, Jazz und Neoklassik.

red

Tickets zu gewinnen

Für das Volkshaus-Konzert mit Lizz Wright & Band vom 20. April verlost Regio aktuell 3×2 Tickets. Ebenfalls 3×2 Tickets gibt's für Yumi Ito vom 3. Mai im Gare du Nord. Mitmachen unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Mittwoch, 19. April, 12 Uhr. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!



KNOBELN MIT DER GANZEN FAMILIE

SUCHBILD

Finden Sie die 8 Unterschiede in den beiden Bildern?



Original



Fälschung

SUDOKU

Füllen Sie die leeren Felder mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der neun 3×3-Blöcke nur ein Mal vorkommen.

Mittel

	9		1	7				
			6			7	8	
5					3	4		
1	4			6				
			8		1			
				2			5	8
		6	3					7
	5	2			6			
				8	2		9	

SCHWEDENRÄTSEL

einheitl. Dienstkleidung	Stadt in Peru	Identitätskarte (Kw.)	Meeresbucht an Steilküsten		Riesenschlange	Fluss durch Frankfurt	Suppengefäss		Wappentier, Greifvogel	Autokz. Niederlande	engl.: sauber		Antitranspirant (Kw.)		Verdeck, Abdeckung	histor. Ort am Urnersee	frz.: Knoblauch
							schweiz. Olympiasieger (Rad)					5					
			1		Urlaubszeit		beliebtes Grusswort						Ethylalkohol		Ausruf		
Vorn. v. Model Auermann		Vorn. v. US-Autorin Nin †		Spielstein b. Schach						frz.: Genfersee: Le ...		Gottesbote					
Ski- und Snowboardtechnik						harzloser Nadelbaum		Teil des Fussballtors					griech. Gott der Künste		Vorn. v. Strawinsky †		
				best. Artikel		Nahrung zu sich nehmen					Kunststoff		Märchenfigur: ... Baba		6		
Mineralkörnchen	Abk.: Pfund		Bindestrich						Wortteil: zwei		breiig, formlos						
Mittelmeerkiefer				7		Flächenlandwirtsch. nutzen							engl. Posträuber † (Ronald)		beginnen, in Gang bringen		
Abk.: Feinsilber			weibl. Nachkomme								schweiz. Schokoladefabrikant †		2				

1	2	3	4	5	6	7

Frauenkurzname					israel. Autor † 2018 (Amos)
Fluss im Kanton Baselland	Gebiet, Bereich		engl.: nein		
		3			
sächl. Fürwort			Fremdwortteil: Zehn		Schiffshaltetau
Bereitschaftdienst		Halbton über D			
Mailbeilage		höchster Vulkan Hawaiis			
				4	

raetsel.ch

BIMARU

Die Zahl bei jeder Spalte oder Zeile bestimmt, wie viele Felder durch Schiffe besetzt sind. Diese dürfen sich nicht berühren, auch nicht diagonal, und müssen vollständig von Wasser umgeben sein, sofern sie nicht an Land liegen.



Die Lösungen finden Sie auf Seite 64.

21. Juli bis 5. August 2023

Der Westen Kanadas

Majestätische Gletscher und mondäne Städte

Westkanada bedeutet wilde Natur, endlose Wälder und hohe Berge umrahmt von Gletschern und glasklaren Seen. Wir entführen Sie auf eine Reise zu zahlreichen Naturschönheiten, insbesondere die nördlichen Rocky Mountains und die atemberaubenden Nationalparks von Banff und Jasper. Mit Vancouver lernen Sie eine der attraktivsten Städte der Welt kennen und auf Ihrem Weg durch die Provinzen von British Columbia und Alberta erwarten Sie zahlreiche Highlights wie das wilde Fraser Valley und Calgary.

Unser Reisetipp

SÄGESSER

Sägesser Reisen AG
Blumattstrasse 9, Wintersingen
T 061 975 80 90
info@saegesser-reisen.ch
www.saegesser-reisen.ch

Klinik Arlesheim
... weil Gesundheit mehr bedeutet.

www.klinik-arlesheim.ch

Ganzheitlich individuell in Medizin, Pflege und Therapie.

So individuell wie Du, so ganzheitlich unser Angebot.

GESEHEN!

PARTY LIKE GATSBY

Die internationale Reihe «Party like Gatsby» huldigt den «Roaring Twenties» – mit allem, was dazu gehört: Glamour, Glitzer, Swing und der Show «Soirée Royale». Pate steht der sehr vermögende Jay «Great» Gatsby, erschaffen vom Schriftsteller Scott F. Fitzgerald, der auf seinem Anwesen legendäre Partys schmiss in der Hoffnung, seine grosse Liebe Daisy werde eines Tages auftauchen. «Party like Gatsby» im Basler Volkshaus war eine gelungene Mischung aus Party und Show. Ob Daisy wohl dabei war?

10. MÄRZ 2023, VOLKSHAUS BASEL

Texte: Sabina Haas, Fotos: Mimmo Muscio





Volles Haus: Die «Party like Gatsby» im Volkshaus Basel war ausverkauft.



Theresa Cruz und **Jasmin Kehrle** besuchen öfter Gatsby-Partys und tauchen dabei in eine andere Welt ein.



Nuria Rubio, Julia Lojnig und **Cinthia Ricci** (v.l.n.r.) feiern an den Gatsby-Partys auch den Aufbruch der Frauen in die Emanzipation.



Yvonne und **Jörg** sind aus Schopfheim angereist, um sich in das Ambiente und das Flair der Roaring Twenties zu stürzen.



Stilsicher sind **Dirk** und **Yvonne Vitto**, denn sie haben selber schon 20er-Jahre-Parties organisiert.



Angelika Birmpa hat sich ein neues Kleid gekauft, während ihr Mann **Vassilis** den Anzug mit Hosenträgern und entsprechender Mütze aufgepeppt hat.



Max Meier und **Valentina Petrovic** (l.) sowie **Hendrik Stocker** und **Andrea Studer** fühlen sich durch die Swingmusik in die 20er-Jahre zurückversetzt.



Organisatorin **Julie** liebt Glitter and Glamour und ist überzeugt, den besten Job der Welt zu haben.



Eliza Delight hat in London Tanz studiert und tingelt jetzt mit der Gatsby-Show als Burlesque-Tänzerin durch die Welt.



Das erste Mal dabei und von der Stimmung begeistert: **Jean-Ives Landolt** und **Geraldine Tanner.**



Elena Blažević (l.), **Biljana Milowitsch** (M.) und **Maria Gorančić** (r.)haben sich eigens für die Party neu ausstaffiert.



Inspiriert vom Film «The Great Gatsby»: **Karin** und **Michael Schäfer.**

Die genossenschaftliche Verankerung machts möglich.

Wenn es bei uns gut läuft, profitieren auch die Kundinnen und Kunden.



Christine Würgler
Leiterin Innendienst



Corinne Borer
Verkaufssupport



Xenia Garbellini
Verkaufssupport



Bettina Halbeisen
Schadendienst



Anna Sakaliuk
Lernende

Generalagentur Aesch
Stephan Hohl

Hauptstrasse 70
4147 Aesch
T 061 756 56 56
aesch@mobiliar.ch

die Mobiliar

GESEHEN!

PREISVERLEIHUNG «SCHNAPPSCHUSS»

Staunen, jubeln, gratulieren: Im Rahmen der Sonderausstellung «Wildlife Photographer of the Year» im Naturhistorischen Museum Basel wurden Amateurfotografinnen und -fotografen des Fotowettbewerbs «Schnappschuss» ausgezeichnet. Über 1200 Bilder wurden eingesandt, darunter 460 aus der Region Basel. Nach der Preisverleihung würdigte das Publikum die Profi- und Amateurbilder in der Ausstellung.

23. MÄRZ 2023, NATURHISTORISCHES MUSEUM BASEL

Texte: Tobias Gfeller, Fotos: Cédric Bloch





Astrid Baumgartner besucht die Wildlife-Ausstellung jedes Jahr und ist als Biologin von den ausdrucksstarken Fotos immer wieder aufs Neue begeistert.



Laura Lanig und **Tom Metzger** bestaunen den Detailreichtum eines der Siegerbilder der Profis. Sie sind auch selber oft mit der Kamera unterwegs.



Urs Herrmann und **Andrina Pletscher** schwärmen von der Wildlife-Ausstellung: «Jedes Bild hat einen anderen Charakter.»



Es sei eindrücklich, was die Natur alles biete, findet **Sabrina Bohm.** Faszinierend sei auch, was heute mit Fotografie alles möglich ist.



Natacha Salamin (l.) und **Melody Gygax** bewerteten als Jurymitglieder die eingereichten Schnappschüsse.



Julia Würz (r.) gewann in der Kategorie «Pflanzen, Landschaften und andere Naturphänomene» für ein stimmungsvolles Waldfoto den dritten Jurypreis; Freundin **Julia Orminska** ist mächtig stolz.



Für Hobbyfotograf **Albert Höchst** hängt das Gelingen eines Naturfotos auch stark von Zufall und Glück ab.



Matthias Baumgartner und Tochter **Andrea** entdecken wunderschöne Tierbilder, aber auch solche wie jenes vom Walfisch mit dem Fischernetz, die sie nachdenklich stimmen.



Für die Geschwister **Alina** und **Robin Saladin** ist die Fotografie schon lange bevorzugtes Hobby; Robin hat ein Landschaftsfoto für den Wettbewerb eingereicht.



Vannina Ferrari hat für den Wettbewerb ein Foto mit einer Wildbiene eingereicht. An ihrer Seite **Matteo Costacurta.**



Jörg Hummerjohann (r.) schaffte es mit einem Eichelhäher im Anflug in die Top Ten, **Roger Forrer** gewann mit einer jungen Waldohreule den Publikumspreis.

BASEL 2023

HAFENFEST



BISCH AU DERBY?

2.– 4. JUNI

LIVE-MUSIK | SCHIFFSAUSSTELLUNG
ANGEBOTE FÜR JUNG & ALT | CHILBI
FÜHRUNGEN | FESTMEILE | VIELES MEHR!

www.hafenfest.ch

GESEHEN!

BLECHSCHMIDTS FRÜHJAHRS-MODESCHAU

Der bekannteste Basler Modedesigner Raphael Blechschmidt entführte die Zuschauerinnen und Zuschauer für den Frühling und Sommer 2023 nach Italien. Untermalt mit italienischen Klängen präsentierten Blechschmidt und sein Team Haute Couture in schlichten und knalligen Farben. Das Publikum war begeistert und philosophierte beim Apéro darüber, was schöne Mode ausmacht.

17. MÄRZ 2023, MÖBEL RÖSCH, BASEL

Texte: Tobias Gfeller, Fotos: Cédric Bloch





Lieferten für die Kleider die passenden Hüte für die gute Laune: (v.l.n.r.) **Maya Lämmli, Felicitas Straka** und **Maria Hiepler** vom Basler Geschäft «Chapeau».

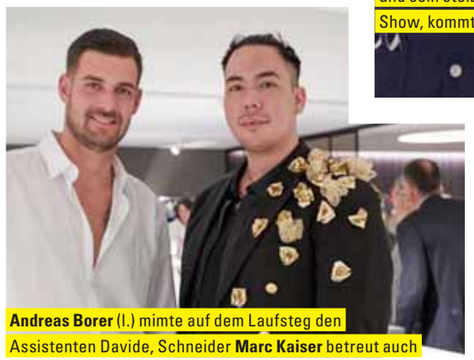


Der Star des Abends **Raphael Blechschmidt** und sein stolzer Vater **Heinz.** «Funktioniert die Show, kommt die Saison gut», so der Gastgeber.



Peter Potoczky führte wie stets unterhaltsam durch die Show seines Ehemannes. Freundin **Barbara Storari** hatte nach der Show Tränen in den Augen.





Andreas Borer (l.) mimte auf dem Laufsteg den Assistenten Davide, Schneider **Marc Kaiser** betreut auch Raphael Blechschmidts Social-Media-Auftritte.



Die Basler Sicherheitsdirektorin **Stephanie Eymann** (l.) und ihre Mutter **Marlies Eymann** waren zuvor noch nie an einer Modeschau.



Gastgeber **Raphael Blechschmidt** nimmt die Gratulationen seiner Models entgegen.



Fanden Gefallen an der Show: **Andrea Maurer,** die einige Stoffe der aktuellen Kollektion lieferte, und **Rolando De Gennaro.**



Für **Michael Federer,** Gastgeber bei Möbel Rösch, (r.) harmonieren Modeschau und Möbelgeschäft perfekt. Dem stimmten seine Kunden **Doris** und **Marco Meier** zu.



Mode muss einem gefallen, bequem sein und auffallen, finden **Martina de Roche** (l.) und **Melanie Pohl,** gute Freundinnen von Raphael Blechschmidt.



Begeistert von den Kreationen: Telebasel-Chefredakteur **Philippe Chappuis** und Ehefrau **Pascale.**



Die Basler LDP-Nationalrätin **Patricia von Falkenstein** (r.) und Tochter und Grossrätin **Annina von Falkenstein** leihen sich in der Not schon mal gegenseitig Kleidung aus.

Bettenhaus Bella Luna

Jetzt entdecken

Neuheiten von roviva 1748



Die Raumausstatter Oberwil BL



Mühlemattstr. 27, 4104 Oberwil
Tram 10 / Bus 61+64 (Hüslimatt)
Parkplätze vor dem Haus

Öffnungszeiten:
Mo - Fr : 9-12 Uhr / 13-18 Uhr
Samstag: 9-16 Uhr

Bettenhaus Bella Luna AG
Telefon 061 692 10 10
www.bettenhaus-bellaluna.ch

TEPPICHHAUS SULTAN AG
Telefon 061 692 40 45
www.sultan-ag.ch

MÖSSINGER AG
PARKETT
BODENBELÄGE
VORHÄNGE
Telefon 061 681 38 38
www.moessinger-ag.ch

ALL DAS MAG ICH

Jeden Monat verrät uns eine Persönlichkeit aus der Region ihre Vorlieben.

ZERMATT, FERNE LÄNDER, JOGGING…

Anton Lauber, 62, Baselbieter Regierungsrat, ist in der Politik zuhause, zuerst in der Gemeinde Allschwil, seit 2013 beim Kanton Basel-Landschaft.



Fotos: zVg

Regierungsrat Anton Lauber,
Vorsteher der Finanz- und Kirchendirektion des Kantons Basel-Landschaft



Brauchtum

Banntag in Liestal: Unser Brauchtum ist vielfältig und lebt. Ob Fasnacht, Banntag oder 1. August: Ich bin immer gerne dabei.

Ein Bier in einer Dorfbeiz, jetzt bald wieder draussen im Garten, eine willkommene Abwechslung, sei es mit der Familie oder mit Freunden.



Dorfbeiz



Ferne Länder wie Thailand

Ferne Länder wie Thailand bringen die notwendige Ruhe und Entspannung nach vielbefrachteten Regierungswochen; schwimmen, schnorcheln im Meer, ein erfrischender Cocktail am Strand, und immer das beruhigende Rauschen der Palmen im Ohr.

Kopf lüften und Energie tanken für die nächsten Tage mit Jogging. Das gelbe Joggingshirt ist immer dabei.



gelbes Joggingshirt



Zermatt

Skifahren und Sonne tanken in Zermatt, immer mit dem Wahrzeichen der Schweiz, dem Matterhorn, im Hintergrund, fantastische Bergwelt und Natur pur.







Im Februar werden jeweils drei Jungpflanzen von Hand sorgfältig in die Ampeln getopft.



Beat Bürli von der Jost Pflanzen AG stellt sicher, dass die Pflanzen unter optimalen Bedingungen mit viel Sonnenlicht zu Erdbeerstauden heran wachsen können.





Nach 8 bis 10 Wochen entwickeln sich aus den zarten Blüten die ersten Früchte. Obwohl sich die mehrjährigen Pflanzen kaum unterscheiden, werden die Blüten je nach Sorte weiss bis dunkelrosa.

22.95 **«Aus der Region.» Erdbeeren Ampel***
Topf, Ø 24 cm, pro Topf

*Erhältlich in Migros-Filialen mit Blumenabteilungen
Genossenschaft Migros Basel

BINNEO – Urban und umgeben von Natur

Mitten in Binningen in zwei einander zugewandten Wohnhäusern entstehen **35 moderne Eigentumswohnungen der Grössen 2,5 bis 4,5 Zimmer.** Lassen Sie sich von der markanten Schlichtheit, einer offenen und hellen Raumgestaltung sowie von kochend heissem bis sprudelndem Wasser aus dem Wasserhahn bis zur intelligenten Wohnsteuerung des **BINNEO** überzeugen.



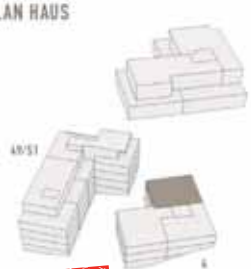




WOHNUNG

Zimmer	4.5
Kaufpreis	CHF 1'560'000
Wohnfläche	115.0 m²
Loggia	14.3 m²
Keller	8.2 m²

LAGEPLAN HAUS



WEITERE WOHNUNGEN UNTER BINNEO.CH

Wohnen in Bottmingen an sonniger Hanglage

Der raffinierte Neubau mit 7 attraktiven Eigentumswohnungen lädt zu einem neuen Wohngefühl ein. Die Grundrisse überzeugen mit moderner und raffinierter Architektur.





NOCH 2 2.5 ZIMMERWOHNUNGEN VERFÜGBAR



Marlène Schubiger (l.) und Stefanie Köppli

WHI

Begeistert? Wir sind gerne persönlich für Sie da.

Dürfen wir Ihnen unsere Projekte persönlich vorstellen? Gerne empfangen wir Sie in unserem Showroom in Basel und nehmen uns Zeit für eine umfassende Beratung. Wir sind auf Neubauprojekte spezialisiert und beraten Sie bei der Umsetzung Ihrer Bedürfnisse optimal und kompetent. Kontaktieren Sie uns, um einen Termin zu vereinbaren.

Wir freuen uns auf Sie! *Stefanie Köppli und Marlène Schubiger*

WELCOME HOME

WELCOME HOME IMMOBILIEN AG
Showroom: Wanderstrasse 7,
4054 Basel
(Termin nach Absprache)
M 077 533 10 10
whimmo.ch